

P. K A S T O R

Theoretische Para-Physik

Manuskript - Skizzen

Junktim

M A T E R I A K.P. 2

ISBN 3-9800647-1-9

Copyright 1984 by
Verlag G.U.Fischer
Kronacher Str. 7
865 Kulmbach

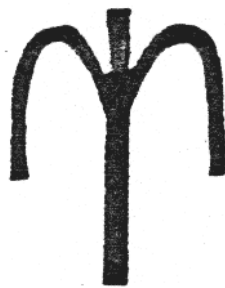
Printed in West Germany

Zu beziehen durch den Verlag

P. Kastor

Theoretische Para-Physik

Manuskript - Skizzen



Funktion

MATERIA K.P. 2

(Vol. 2/3)



INHALTSANGABE

MATERIA K. P. 1

Vorwort	1
Einleitung	2
1. K a s t o r u n d P o l l u x	3
Die Dioskuren 4 - Television 12 - Totentelepathie 17	
- Würfelkodex 24 - Tabelle der verwendeten Symbole 27	
2. P s y c h o k i n e s e	28
Lex Remys Fy/y, Lex Q, Lex Q/KW, Lex-Lex 32 ff	
Welle und Korpuskel 36 - Graphische Darstellung 47	
3. E n e r g i e g e w i n n u n g	48
Lex I, Gigant-Fy 51 f. -Graphische Darstellung 59	
4. P s y c h o m a g n e t i s m u s	60
Psychomagnetismusversuche 61 - Magnetfeld "FY-	
Magn(e)t 68	
5. A u s b l i c k a u f s p ä t e r e T h e m e n	72

MATERIA K. P. 2

Hesekiel 36, 16-36	75
Vorwort	76
1. T H E O R E T I S C H E P A R A P H Y S I K	
1. K o s m o g o n i e	78
Magnus Agens 80	
2. M a t e r i a p r i m a - E n t s t e h u n g	83
Tetraeder in der kosmischen Hohlkugel 83- 3 u. 5 Ener-	
giefelder 85 - Kubusflächen 87 - Kraftfelder im	
Koordinatensystem 88	
3. M a t e r i a s e k u n d a - E n t s t e h u n g	90
Entstehung der elektromagnetischen Wellen 91	

4. Junktin - Energie - Felder, Funktionen - Entstehung der elektromagnetischen Welle	93
Junktinfelder 94 - Junktin bei der Entstehung der elektromagnetischen Wellen, 2-Phasentakt 97 - Junktinwirkung auf der Kreisfläche 97	
5. Das Quant "Q", Para-Quant, Entstehung, Funktionen, Gesetze	104
Zentral-Q, Peri-Q 106 - Gesetze und Funktionen 108 - Lex Q-AD-Q 108 - KW Q-AD-Q 108 - Para-Quant 110 - Quant compositum 112 - Q compositum und Junktin mit "Staubsaugerwirkung" 113 - Lex a-a-a 115 - Lex I 116 -	
6. Elektromagnetisches 8 - Feld	118
844 - Gitterfeld - 635 6841 -Junktin-Funktionsfeld 119 - Lex Remys 119 - Magnetische Pole 122 - Entstehung der Pole (6385) 122 - Änderung des Stromflusses 123 - Ablösung der elektro- magnetischen Felder 125	
7. Junktinenergie "84" im Experiment	129
Experimente - Beschreibungen 130 - Korpuskel- strahl 130 - Quantzelle 131 - negativer und posi- tiver Stromkreis 131 f. "gemeinsames" Energie- zentrum 133 - Junktin-Elektronengitter 134 - ... auf Flächen und um I 138 - Junktin-Elektronen- gitter und seine Junktin-Kraftebenen 141 - Das 8-Raumgitterfeld 147 - Ladungsträger auf der Würfelkante 148 - Versuch mit Stanniol 151 - Verbiegung der Kupferplatte 152 - Versuchsbe- dingungen 153	
8. Junktinenergie "84" und Gravitation	154
Analogie zur Entstehung der elektromagnetischen Wellen (invers-zentripetale Kraftwirkung von 84) 155 - Q compositum AD Q compositum 154,157 - 684 partiale, 684 totale 158 - 684 mediale 161	

M A T E R I A K. P. 3

1. Magnetisches Erdfeld 644144 Paraquant - Magnetpol - System	165
Para-Materie 166 - Para-Q-Magnet-Polsystem 170 - 3 Kontinua 173 -	
2. Zeit und Raum-Definitionen	178
Zeitmaß 179 - Zeit-Definition 180 - Raum-Defini- tion 181	

3. Z e i t v o l u m e n - T e m p u s s y s t e m	182
Tempus-System 183 - Vibrationsgerüst 183 - Zeit- volumen 188 - 3. Keplersches Gesetz, Planeten- bahnen 191 - Tempus 196 - Gleichzeitigkeit 199 Energiezentrum Sonnensystem 200 - Tempus präsens 202 - Ungleichzeitigkeit 203	
4. " 8 4 " - G r ü n u n d D r e h i m p u l s	206
Kreisbewegung 207 - Drehimpuls 207 - Eigendreh- ung 207 - Rotationsenergie, Rotationsachse, Rotationsebene 208 - "84"-grün 213 - Wirkungs- quantum 213 - Eigendrehung des Kosmos 216	
5. " 8 4 " u n d s e i n e F e l d e r	221
84 rot 222 - 84 gelb 223 - Kombinationsfeld 224 - Roationsfeld 224 - Feldgesetze Lex Q-AD-Q 225 - Lex J 225 - 84-Gitterfelder 226 - 684 t und seine Felder 227 -	
6. P a r a - Q u a n t - S y s t e m e	228
Rotationsimpuls und Para-Quant-Kugeln 229 Quantzellen-System 233	
7. K o s m i s c h e A g o n i e	235
Kosmische Felder 236 - Gleichgewicht der zentralen und peripheren 84-Kräfte 241 - Übergewicht der zentralen 84-Agonie 243	
8. G a n z f e l d f u n k t i o n e n	244
Ganzfeld 245 - Konsistenz und Funktionen 245 - Kosmo-Agonie Kurzfassung Zusammenbruch des Kosmos 247 - mors certa hora incerta 250 -	
II. P A R A P H Y S I K A L I S C H E A R B E I T S W E I S E	
9. A r b e i t s w e i s e - d a s T e a m	253
Der Autor und das Team 255 f. - Würfelreihe 258 ff. - Bildaussage 262 - denken/schauen 268	
10. Psalm 139	
Psalm 148	270
Sachregister	271

Die Erneuerung durch Gottes Geist

- 16 Und des HERRN Wort geschah zu mir:
18, da schüttete ich meinen Grimm über sie aus um des Blutes willen, das sie im Lande vergossen, und weil sie es unrein gemacht hatten durch ihre Götzen.
20; aber wohin sie kamen, entheiligten sie meinen heiligen Namen, weil man von ihnen sagte: "Sie sind des HERRN Volk..."
22 Ich tue es nicht um euretwillen,..... sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entheiligt habt unter den Heiden, wohin ihr auch gekommen seid. Denn ich will meinen großen Namen, der vor den Heiden entheiligt ist, wieder heilig machen. Und die Heiden sollen erfahren, daß ich der HERR bin..., wenn ich vor ihren Augen zeige, daß ich heilig bin.
26 Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.
27 Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.
36 Und die Heiden, die um euch her übriggeblieben sind, sollen erfahren, daß ich der HERR bin, der da baut, was niedergerissen ist, und pflanzt, was vorher war. Ich, der HERR, sage es und tue es auch.

V O R W O R T

Die Schriftenreihe Materia K.P. ist eine Zusammenfassung von umfangreichem Material, das von mir allein ausgewertet wurde unter nicht geringem Aufwand an Mühe, Arbeit, Zeit und Geld. Gedankt sei hier jenen fünf Mitarbeitern, die mir para-physikalisch wertvolles Material in freundlicher Absicht unentgeltlich übergaben.

In dieser Veröffentlichung gebe ich meine bisher konsequent bei mir allein gestapelten Gedanken anderen Menschen bekannt. Ich fürchte mehr als ich hoffe, man könnte die Broschüren lesen; denn, wie bereits in der ersten Broschüre 1982 vermerkt, bin ich ein auf dem Gebiet der Physik und der Mathematik ungebildeter Laie. Trotzdem schreibe ich hier über Para-Physik, jenes Gebiet, auf dem physikalische Vorgänge mit den bisherigen Methoden der Physik nicht zu erfassen sind. Um meine Gedanken zu veranschaulichen, versuche ich geometrische Vorstellungen zu verwenden.

Dieser Kurzfassung können die vorgesehenen Abbildungen aus Zeitgründen nicht beigelegt werden. Die vorliegende Kurzfassung dient lediglich zur Dokumentation von Beobachtungen und Versuchsergebnissen, von Theorien, abgeleitet von bekannten physikalischen Fakten, sowie von neuen Begriffen, gesetzmäßigen Zusammenhängen und Definitionen. Auch wenn vermutlich mancher Leser diese Broschüre welegt mit dem Gedanken: Viel Irrtum und kein Fünkchen Wahrheit, so kann es doch eine anregende Lektüre oder der Rohbau eines Gedankengebäudes sein, dessen Ausbau mit weiteren Experimenten, Gedanken und Theorien anderen überlassen werden soll.

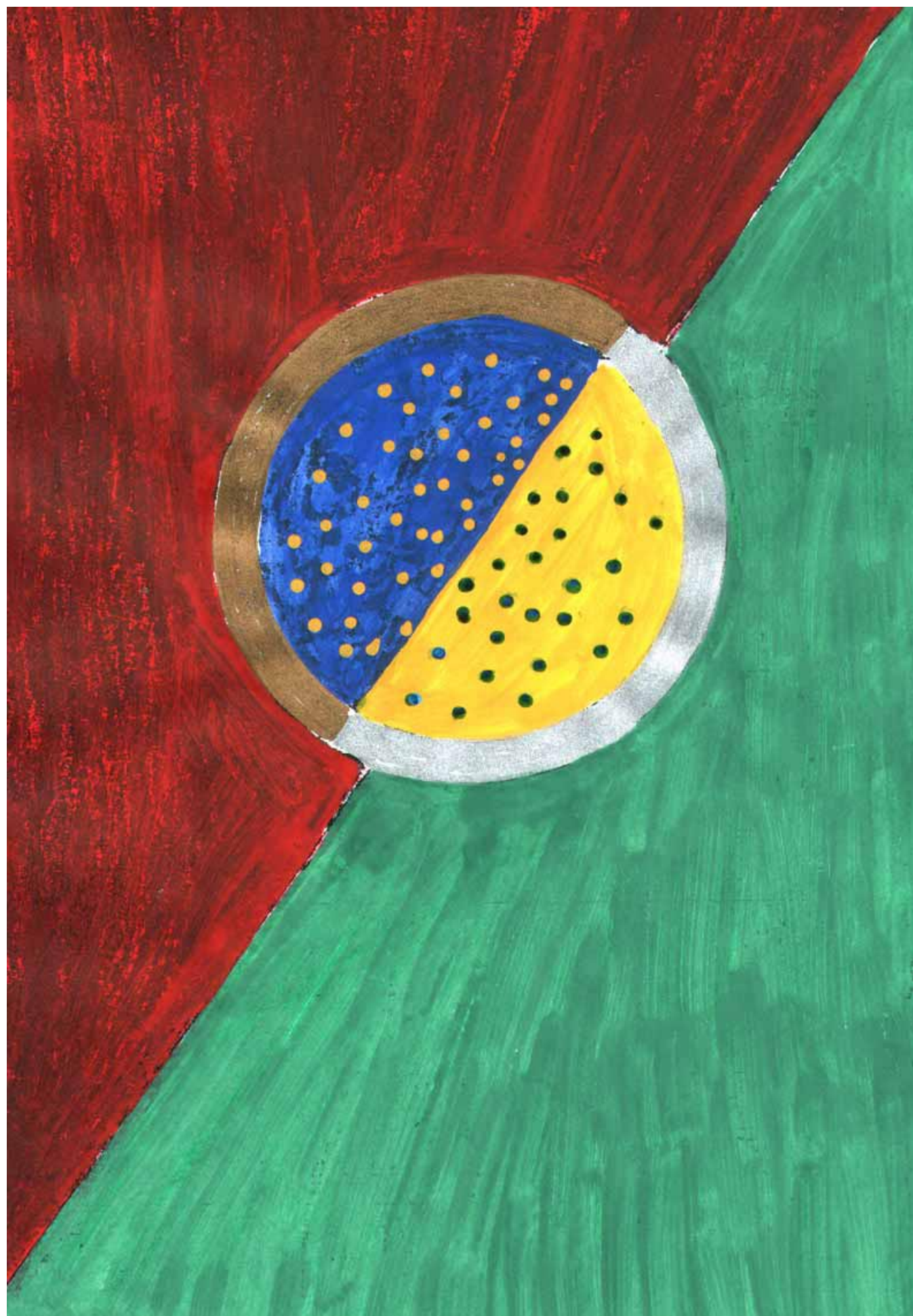
Die genaue Erforschung der Einzelheiten ist nicht Absicht dieser Veröffentlichung. In die Dinge einzu-

dringen und sie zu durchforschen und sich mit den Einzelheiten genau zu beschäftigen, das kommt Fachleuten oder anderen geeigneten Personen zu, während ich mich um die genaue Auswertung und Zusammenfassung meiner Unterlagen bemühe.

Bei der Vorstellung, die vorgelegten Theorien seien trotz meiner physikalischen Unkenntnis ein logisch haltbares Gebäude, denke ich wie Johannes Kepler dankbar: Ein freundlicher Gott gab mir diesen Traum von Wahrheit.

P. Kastor

Kosmajani

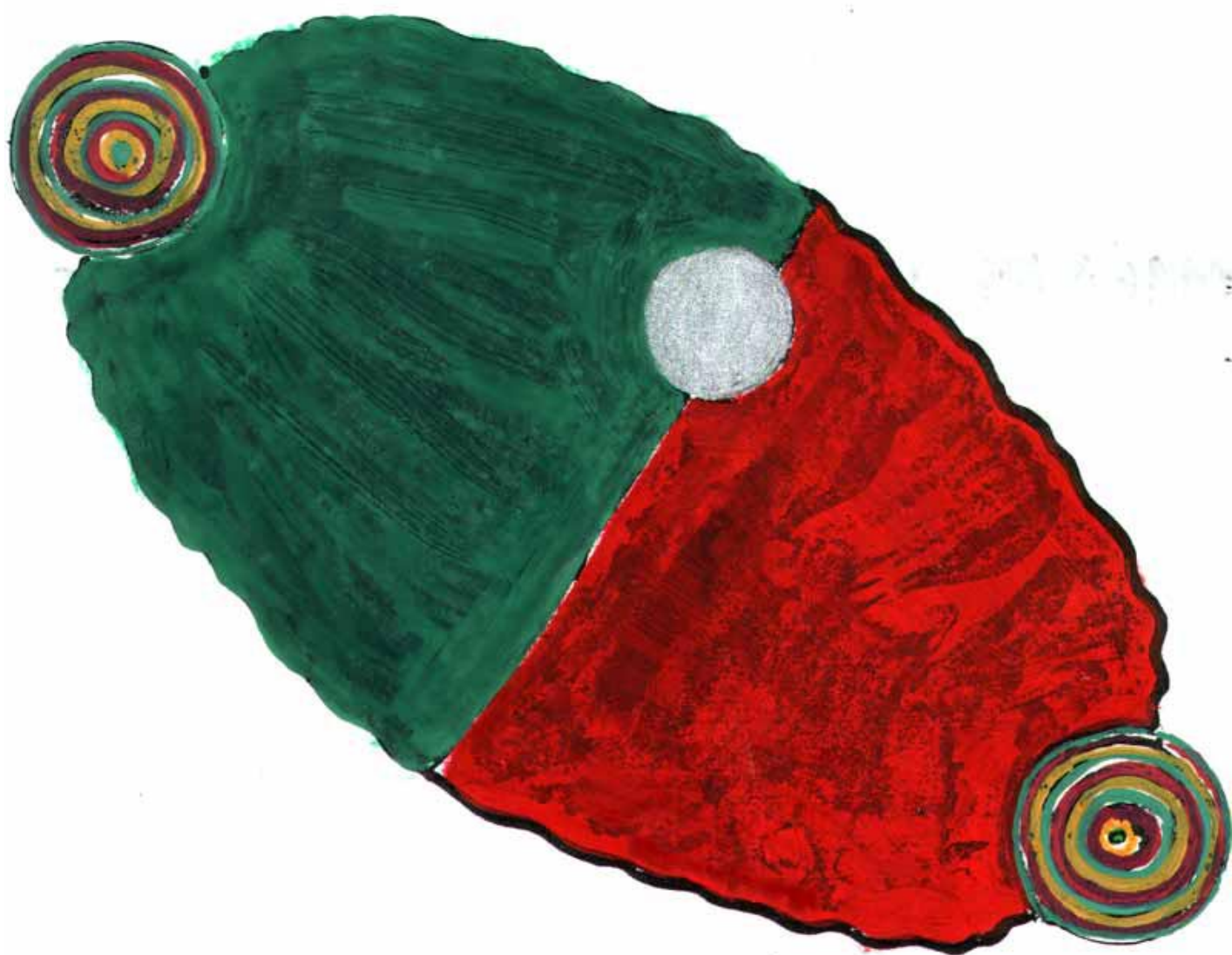


Causa eterna,

die ewig wirkende Ursache aller
Dinge, ist eine Kraft, die wir nicht
kennen und hier

MAGNUS AGENS ^{phi >} **AGENS MAGNUS** _{phi >}

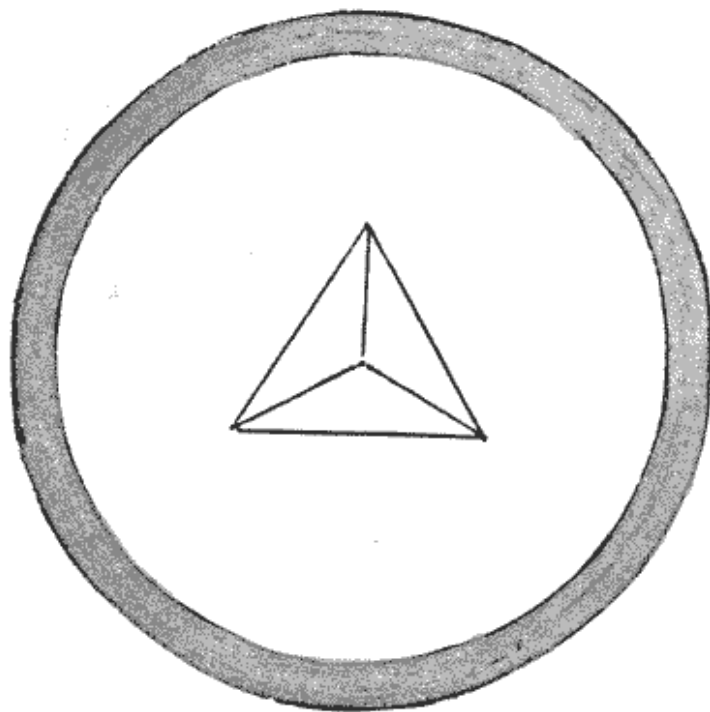
nennen.



Das bipolare **AGENS** setzte innerhalb
seiner Wurzelscheitel eine Kugel
in die Unendlichkeit.

Sie war völlig rund und besaß
eine glatte, silber-weiß glänzende
Oberfläche.

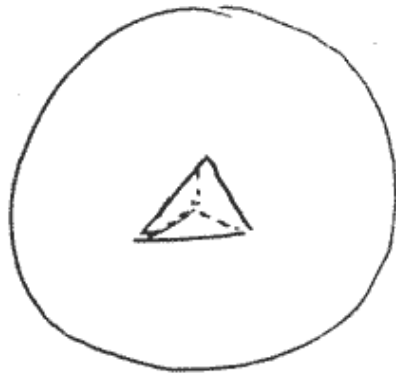
Im Innern der Hohlkugel befand
sich ein Bezirk von der Form
einer Tetraeder.



Materia prima

Entstehung

Ihm entstünde ungebundene "materialisierte" Energie,
 die in der Art ihrer Entstehung kugelförmig
 umgibt.

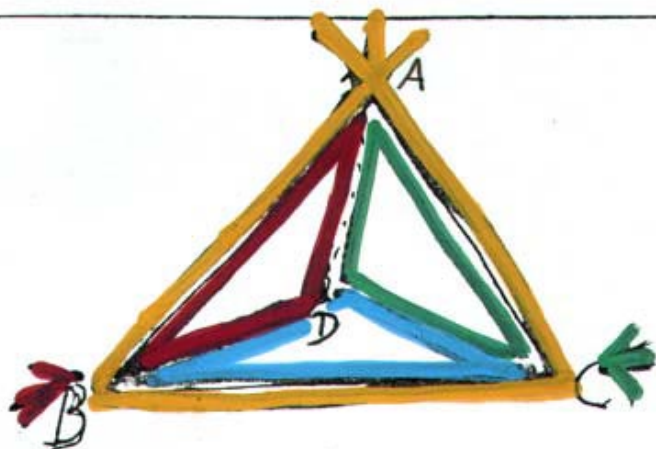


Die Materia prima war entstanden.



Um die Vorgänge der Entstehung der Materie
 zu veranschaulichen, sei die fast kugelförmige als der
 Beirich einer Kaffeekanne dargestellt





Dem Tetraeder entströmte

adversative Elektrische Energie 7^+ , 3^+ , gelb

7^- , 3^- , blau

adversative magnetische Energi 11^+ , 5^+ grün

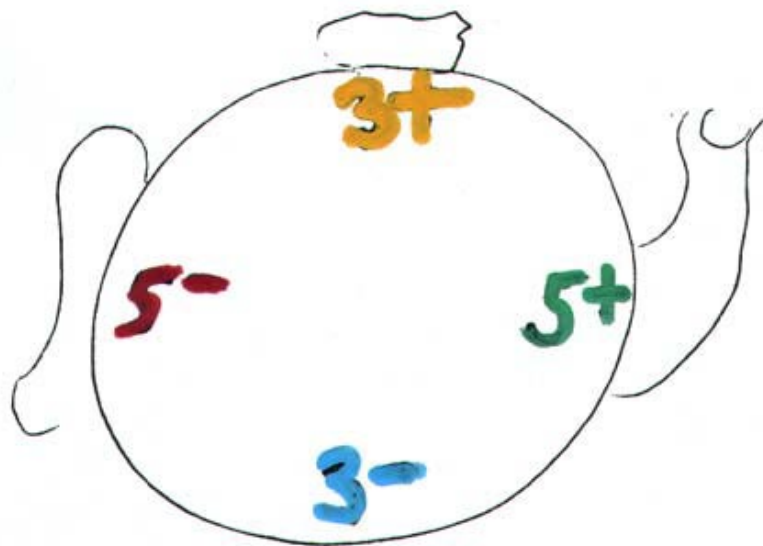
11^- , 5^- rot

positive elektr. Energi 7^+ entströmte P A nach oben

negativ " " 7^- " P D nach unten

negativ magnetische " 11^- entströmte Punkt B nach links

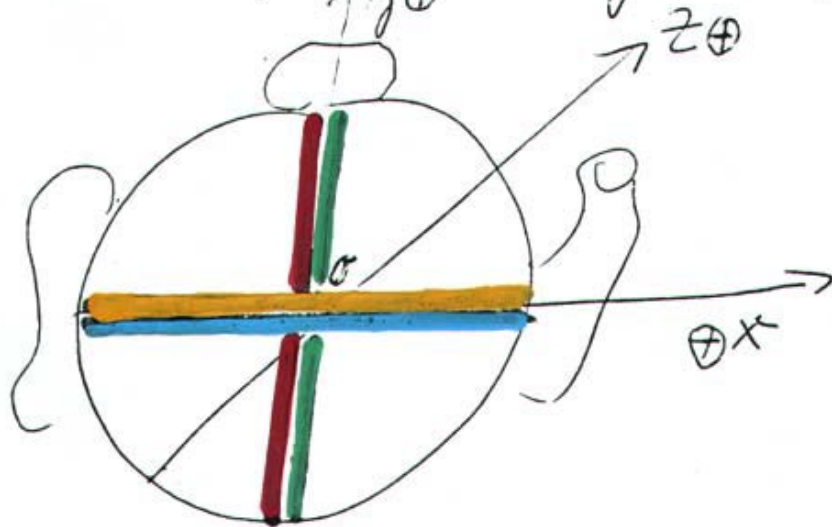
positive " " 11^+ " " C nach rechts



Die adversativen Energien treffen jenseit
in einer kreisförmigen Fläche aufeinander,
die als Koordinaten dargestellt werden.

$3^{\oplus}/3^{\ominus}$ ($3^{\oplus}/3^{\ominus}$) treffen in der x-Achse.

$17^{\oplus}/17^{\ominus}$ ($5^{\oplus}/5^{\ominus}$) treffen in der y-Achse zusammen.



Wo positive und negative Energien aufeinanderstoßen,
da entsteht etwas Festes.

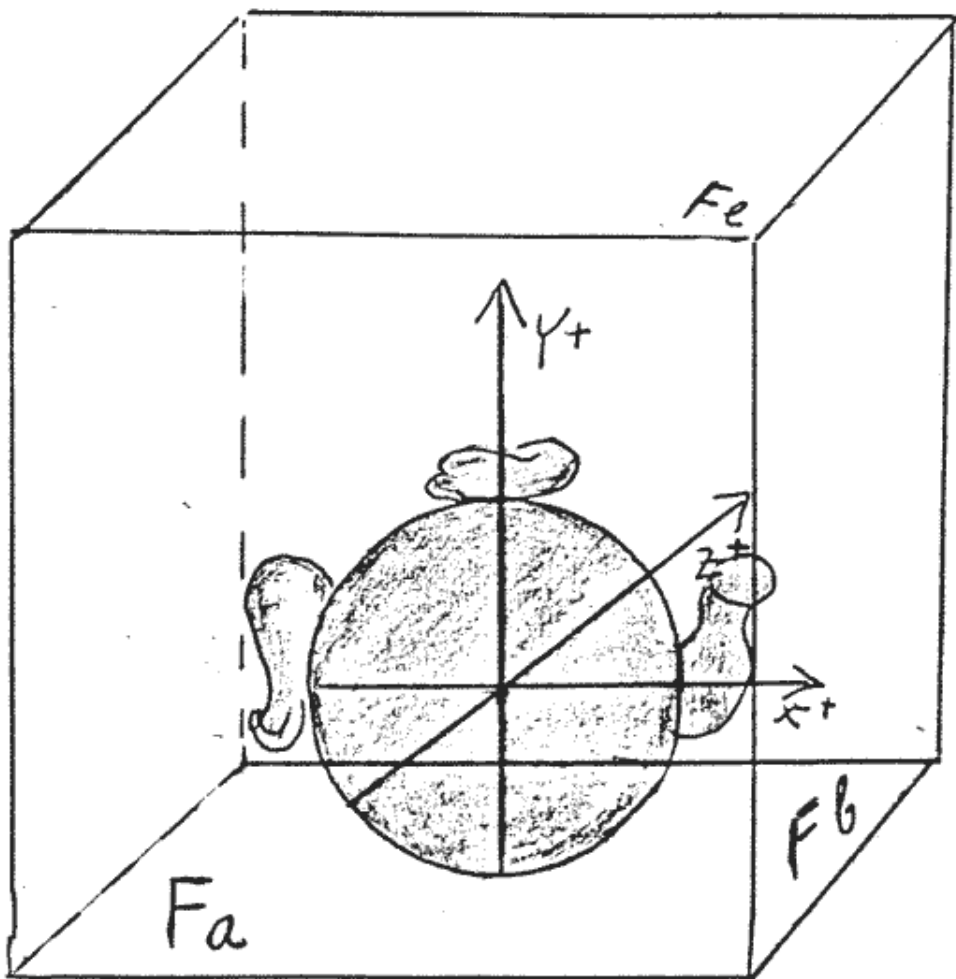
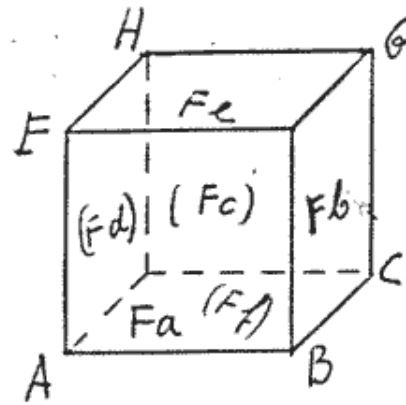
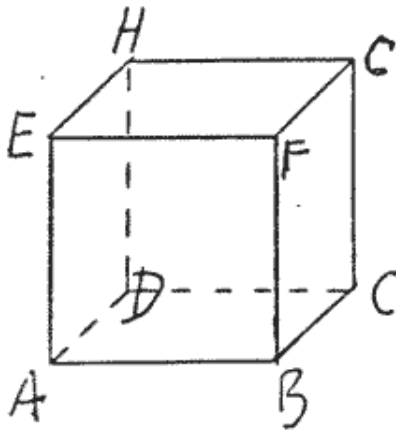
Die Materie sekundär, die geformte Materie
entsteht.

Der Ort, wo sowohl $3^{\oplus}/3^{\ominus}$ ($3^{\oplus}/3^{\ominus}$)

wie auch $5^{\oplus}/5^{\ominus}$ ($17^{\oplus}/17^{\ominus}$)

aufeinanderstoßen, ist die z-Achse.

Es ist notwendig, die Kafferkamm samt Koordinaten in einem K ubus darzustellen.



Um die Schreibarbeit abzukürzen, bitte ich mit
 mir einige Abkürzungen zu verwenden (bis zur
 Reinschrift) $\text{Feld} = 6 = \phi$
 $\text{Kraft} = 4 = K$

es ergibt also $\frac{63^{\oplus}}{63^{\ominus}} \approx 634$



sind $\frac{65^+}{65^{\ominus}} \approx 654$



Fa

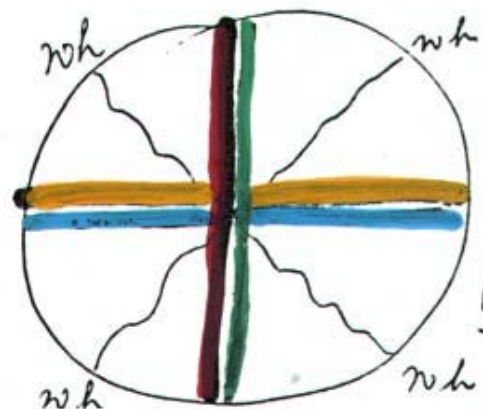
Die elektrischen Kraftlinien sind am
 wirksamsten nahe d. y Achse

die magnetischen " sind am " nahe d. x Achse

Beide Energien entwickeln ihre

grosse Kraft in der

Wirkung halbierten



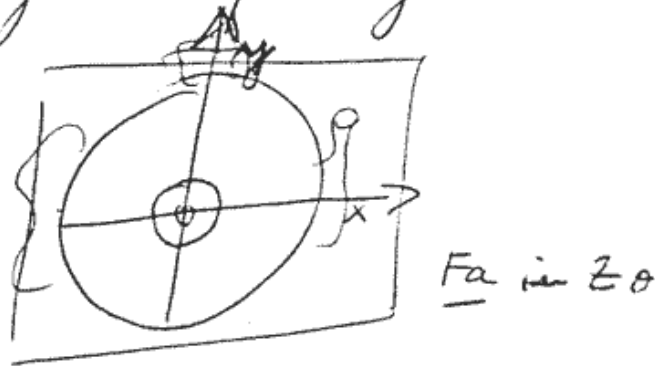
Fa

in 70

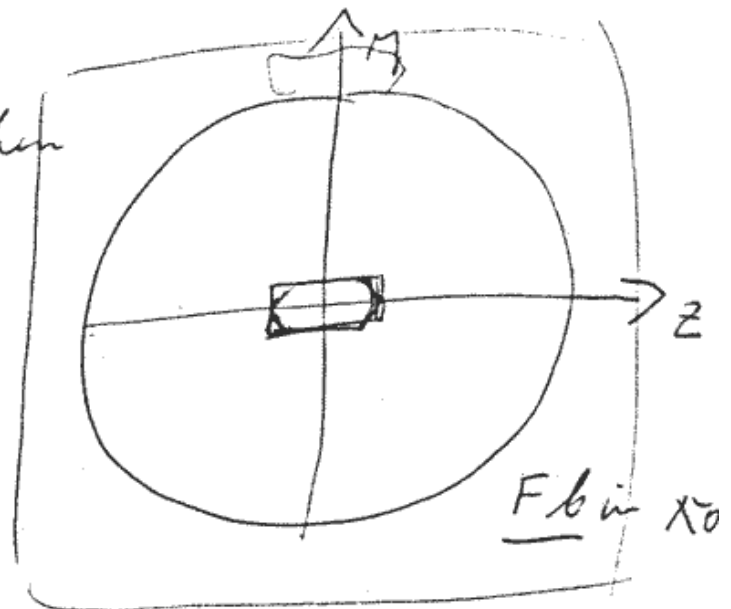
Von besonderer Bedeutung sind die Vorgänge, die die elektrische Energie betreffen.

Vielleicht sollte ich darauf hinweisen, dass der Raum, den hier der Strich des Kugelstrahlen beim Zeichnen der Mode z -Achse darstellt, in Wirklichkeit einen Raum von der Ausdehnung vieler, vieler Galaxien bedeutet. —

In jenem zylinderförmigen Raum um die z -Achse



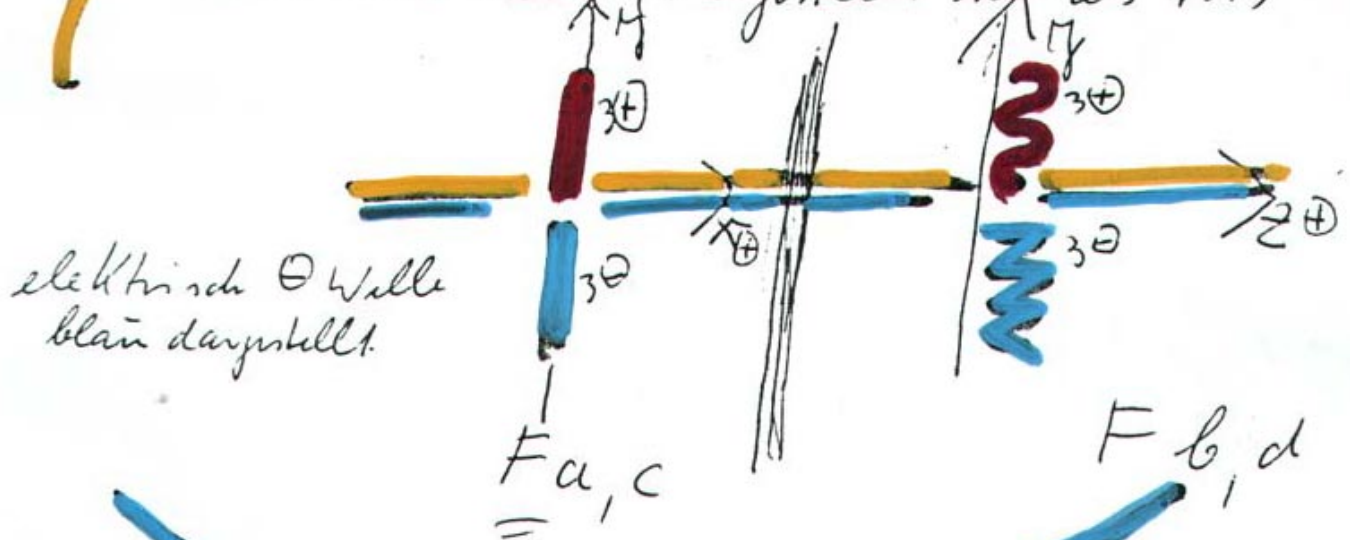
der von Fb aus gesehen in x^0 ein horizontal liegendes Rechteck ergibt kann Mat II entstehen.



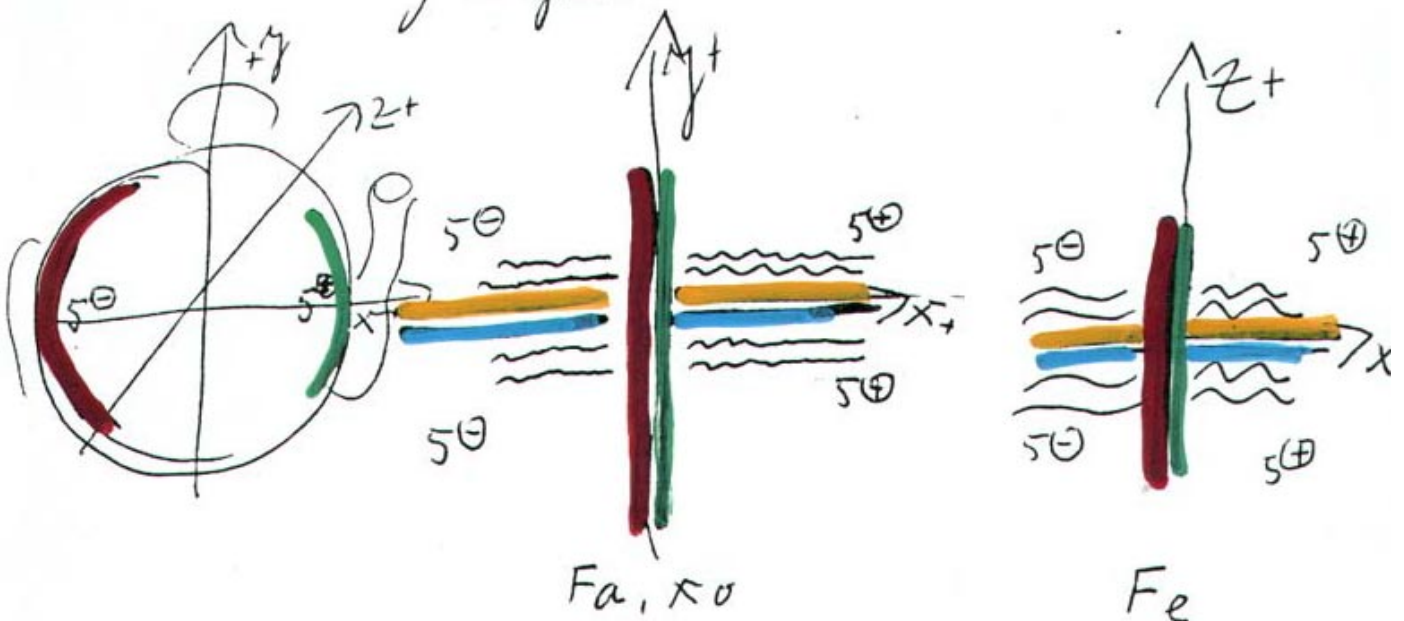
Materia sekunda

Entstehung

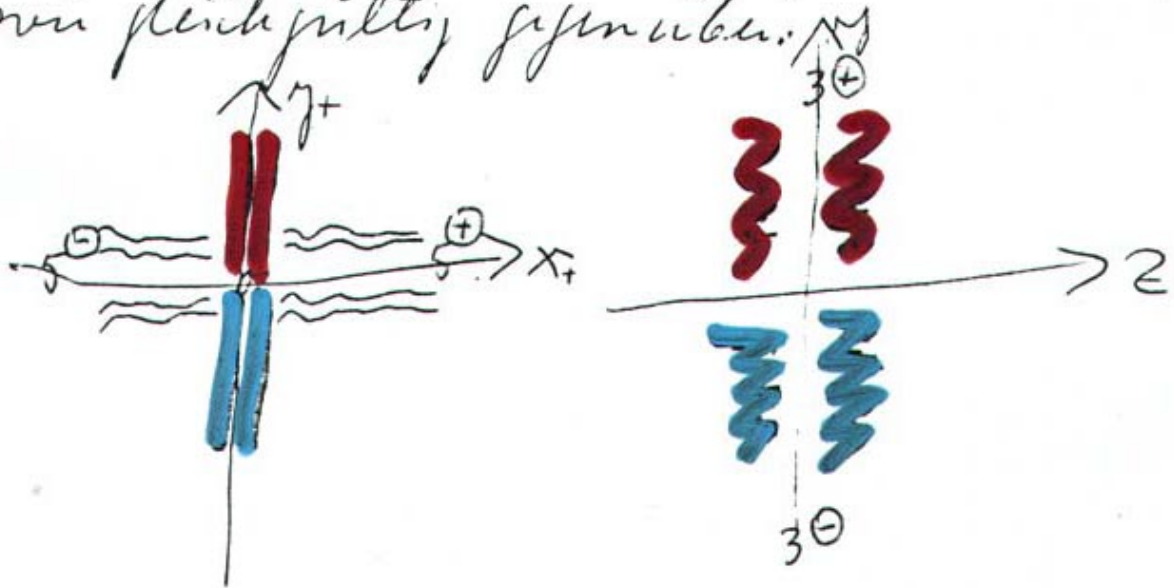
Innerhalb dieses Zylinders.
entwickelt sich von der x-Achse peripherwärts
die elektrische (+) Welle (dargestellt hier als rot)



sind gleichzeitig die zarten magnetischen Wellen,
die von der Nähe der y-Achse ausgehen.
hier schwarz dargestellt.



noch stehen sich die elektrischen
und magnetischen Wellen funktionlos,
wie gleichgültig gegenüber.



Ausschließliche $\frac{3^+}{3^-}$
und $\frac{5^+}{5^-}$

Können und müssen sich gegenseitig
anziehen.

† Funktion - Gruppe †

Felder

Funktionen

Entstehung der

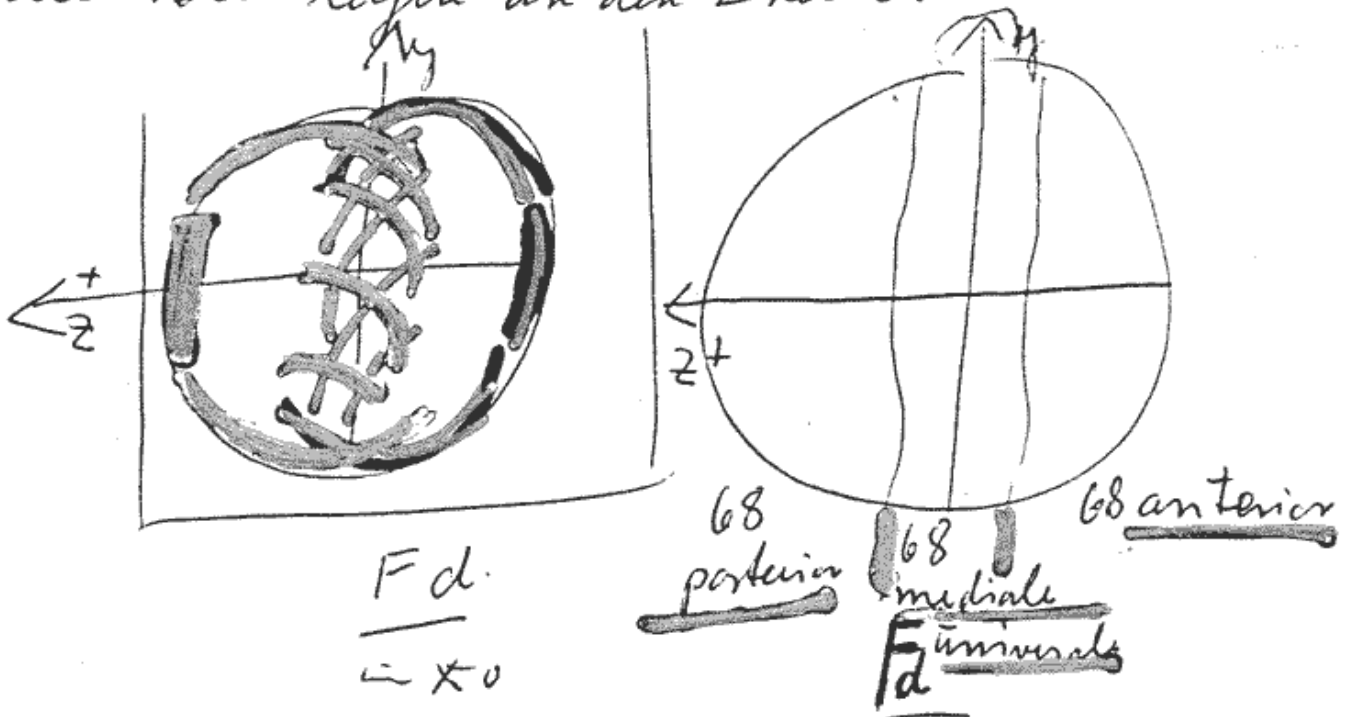
Elektromagnetischen Welle

Es existiert aber noch eine dritte Energie.

Möglicheinweise hatte sie im Zentrum des Tetraeders die elektrischen und magnetischen Energien an sich gebunden und zusammengehalten.

Diese Energie, die funktionale Energie, γ_{fu} , 8, umgab die kugelförmige Materie I (prima) als glatte, glänzende, silberne oder silberig-goldene Schicht, rund herum.

Die Pole lagen an den Enden der Z-Achse.



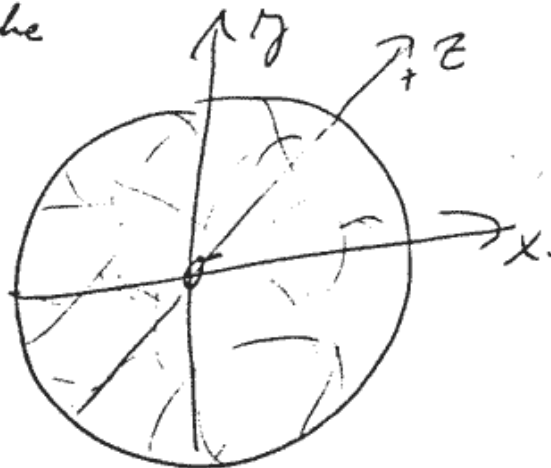
Das Junktum Kraftfeld 684 ist nicht nur
 in 3 Feldern: 68 anterior, bei $Z^{\ominus}$ beginnend.
 68 posterior nach $Z^{\oplus}$ gelegt
 und 68 mediale universal,

um Z_0 .

in der X/Y Ebene kreisförmig gelegt.

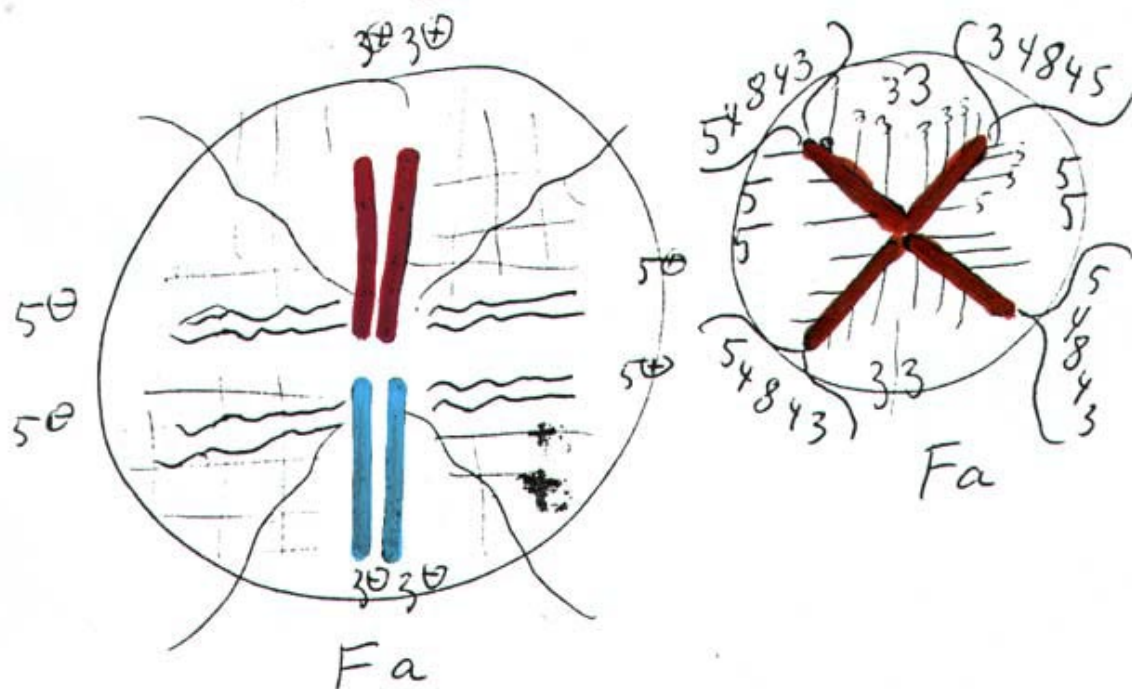
68 anterior / 68 posterior strömen
 sich an der Außenseite des kugelförmigen Mat. I
 in gewaltigen Energiemassen entgegen.

Aber in 684 mediale entsteht keine
 gefamte "Junktum-Valle", sondern eine Energiest.
 liegt eingebettet in der anderen wie ein Kirschkern
 in der Kirsche



Fa in Z_0

Wm z_0, x_0, y_0 trifft zinklin Energi
 auf die elektrischen und magnetischen
 Wellen. Zu besitzt eine verbindende
 Kraft gegenüber positiven und negativen,
 elektrischen und magnetischen geformten Wellen.
 der Mat Π . Sie wirkt nicht adversativ $\rightarrow \leftarrow$
 sondern invers, tangential und ad Centrum.



Auf den Winkelhalbierenden, oder in die
 Winkelhalbierenden zieht 84 die elektrische
 und die magnetische Kraft, Wellen zusammen.
 $3^{\oplus}/\ominus$ ist stärker als $5^{\oplus}/\ominus$ und so wirkt
 aneinander: $\frac{50830}{50020} \quad \frac{30850}{20850} \quad \frac{\{ \text{red bars} \}}{\{ \text{blue bars} \}} \text{ d.h. } \frac{503050}{503050}$

Die Funktion der Funktionenergie 8, 7u
bei der Entstehung der $\oplus/\ominus$ elektromagnetischen
Wellen verläuft im regelmässigen Rhythmus.

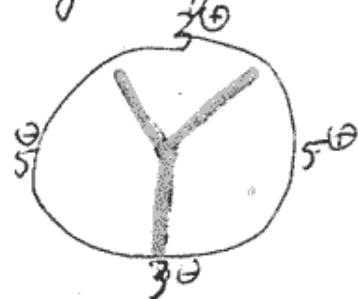
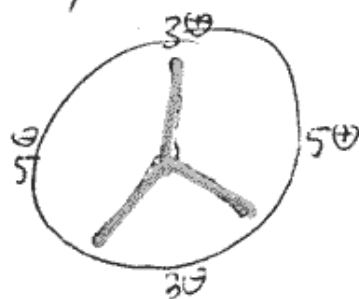
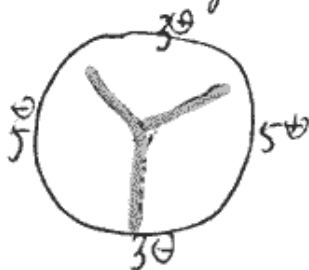
Während sich im gelben, elektrisch positiven
Bereich $63\oplus$ die Funktionenergie auf
den Winkelhalbierenden anhäuft und
hier elektrische und magnetische

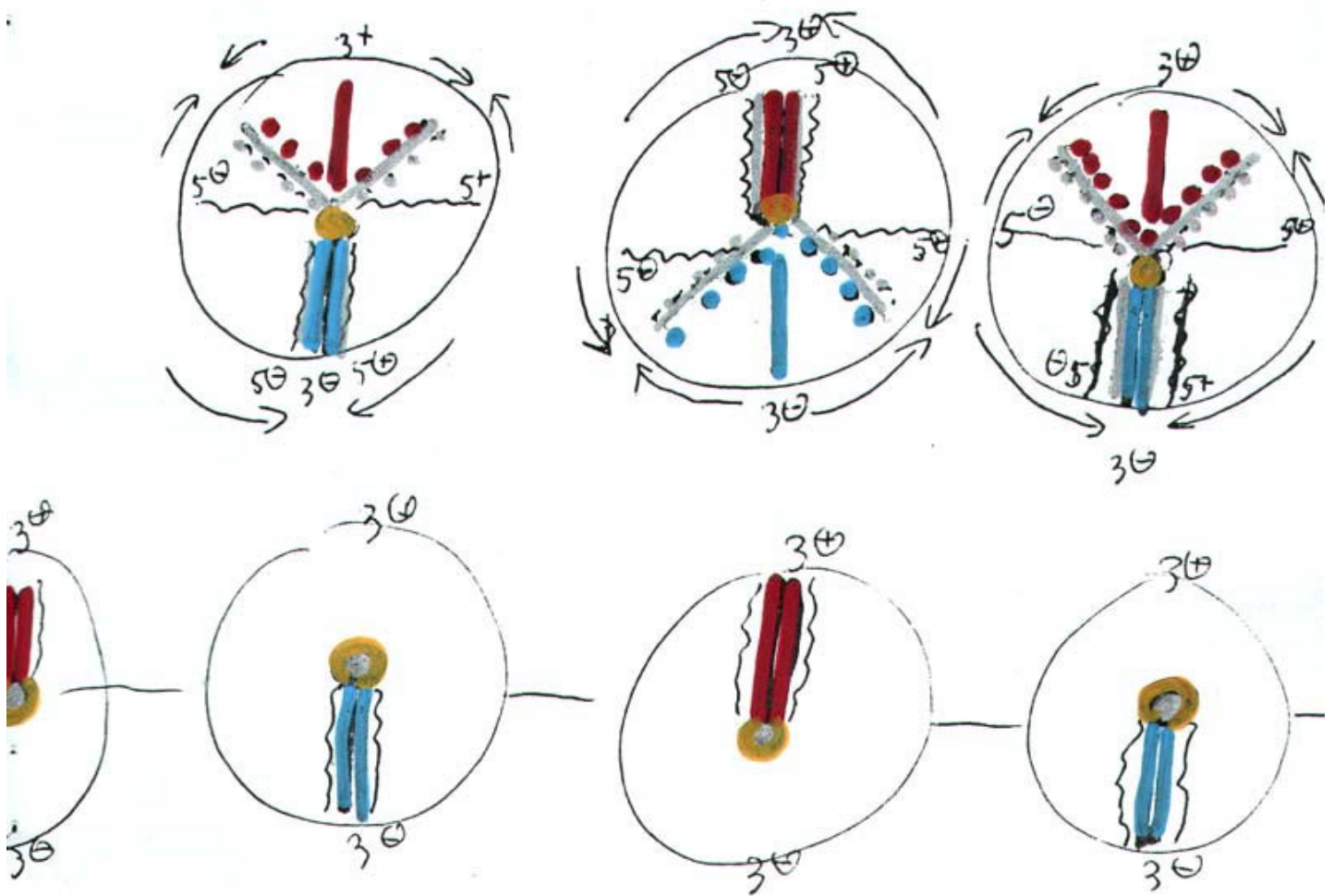
Energie an sich bindet,

zieht die Funktionenergie im blauen,
elektrisch negativen Bereich $63\ominus$ die
elektrischen und magnetischen Energie-
aus den Winkelhalbierenden an die senkrechte
Y Achse hin.

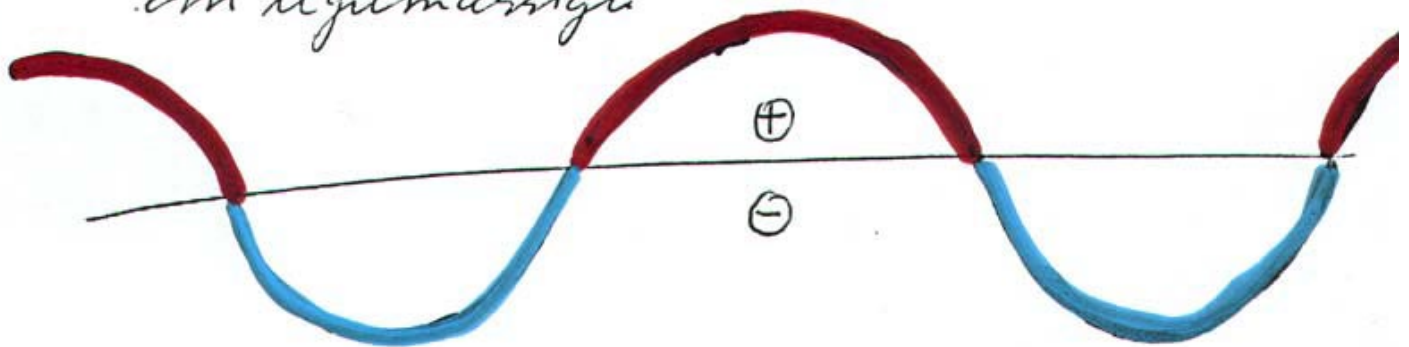
Danach wechselt der beschriebene Vorgang
von oben nach unten und umgekehrt.

Daher ist die Funktionenergie bald als
aufrecht stehendes Y, bald umgedreht
λ zu sehen, silber-weiss glänzend.

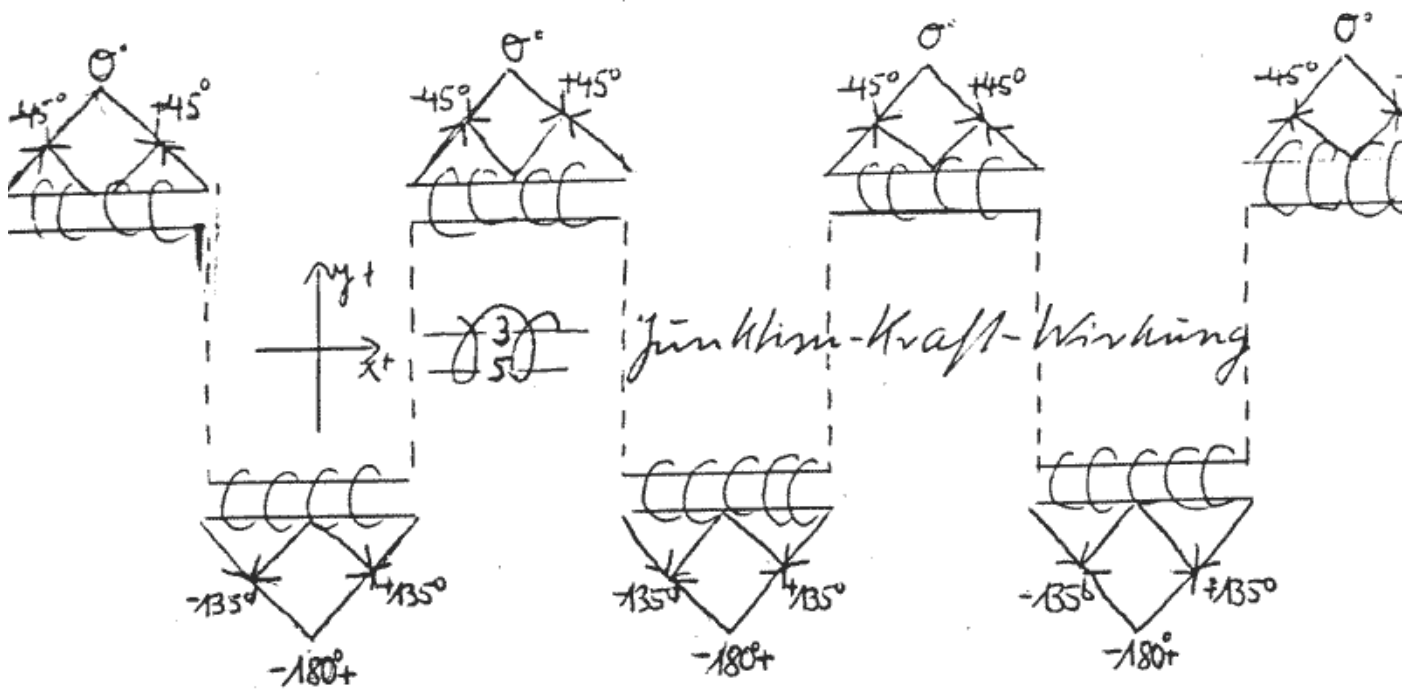
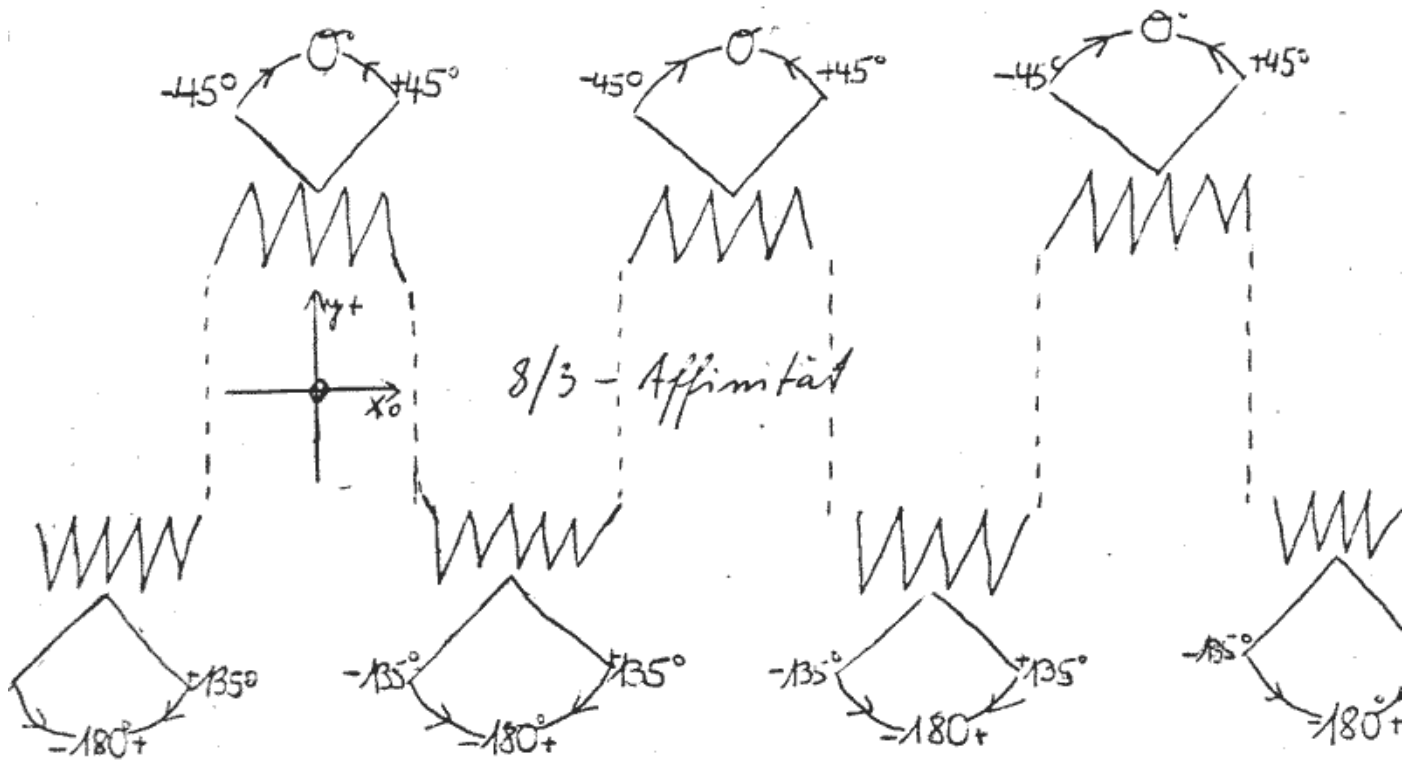


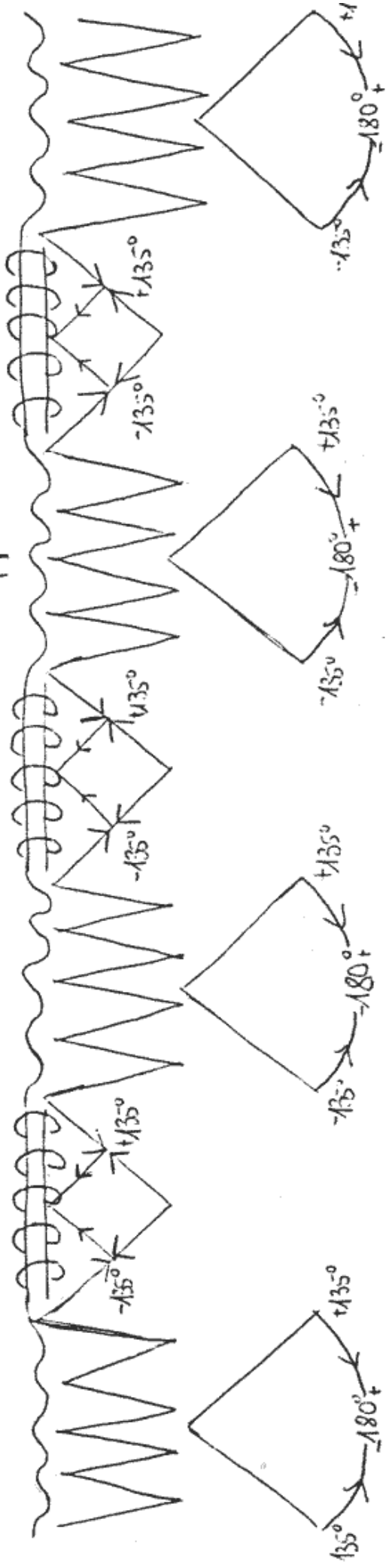
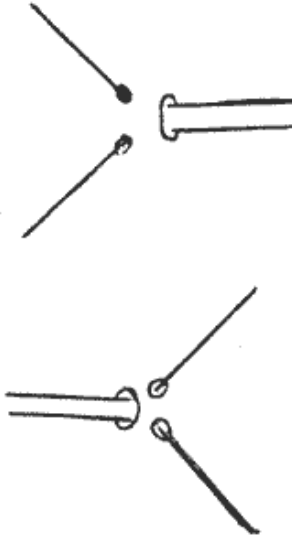
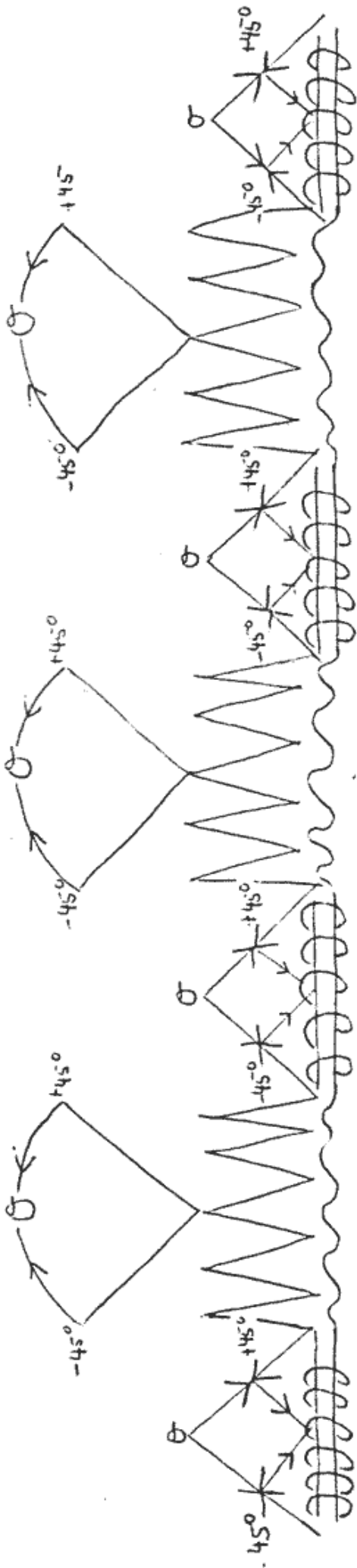


es entsteht ein Sinusrhythmus,
ein regelmässige



Sozusagen mit jedem Glockenschlag
entsteht eine elektromagnetische Welle



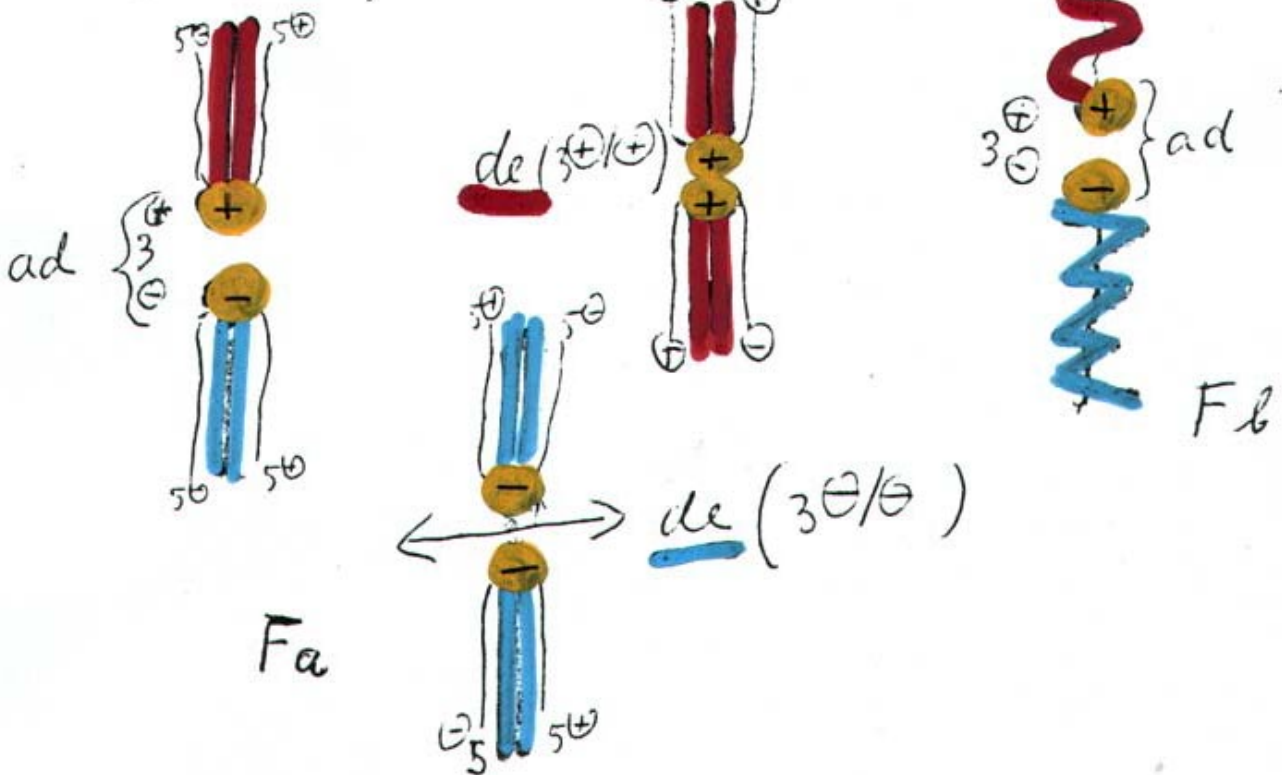


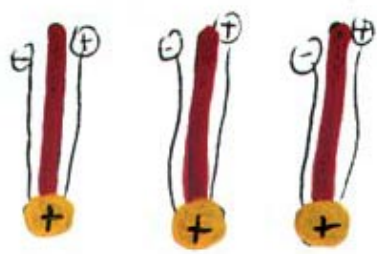
somit ist eine positive
und eine negative

elektromagnetische
Welle

entstanden.

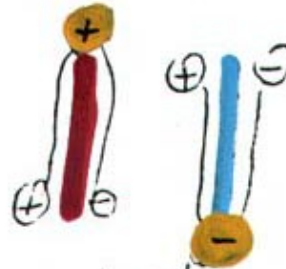
Bei fortschreitender Energie hat sich dabei
zentralwärts konzentriert und bildet
den elektrisch neutralen Kopf der
elektromagnetischen Welle.



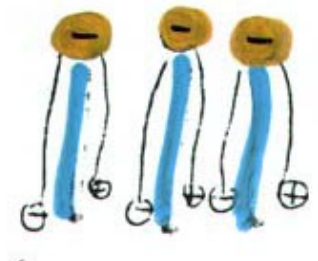


$5 \quad 1 \quad - \quad + \quad 1 \quad -$

ad

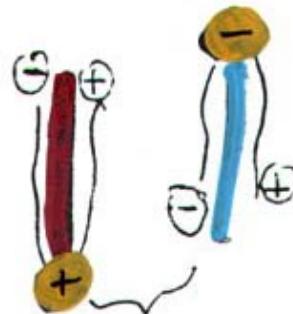


ad

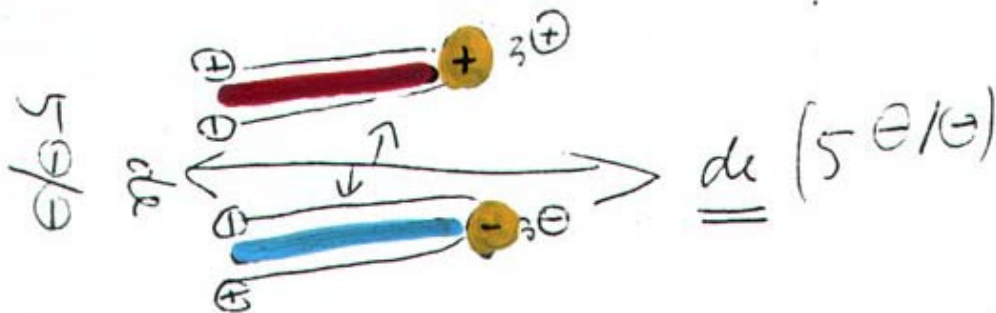


$5 \quad 1 \quad - \quad + \quad 1 \quad -$

ad

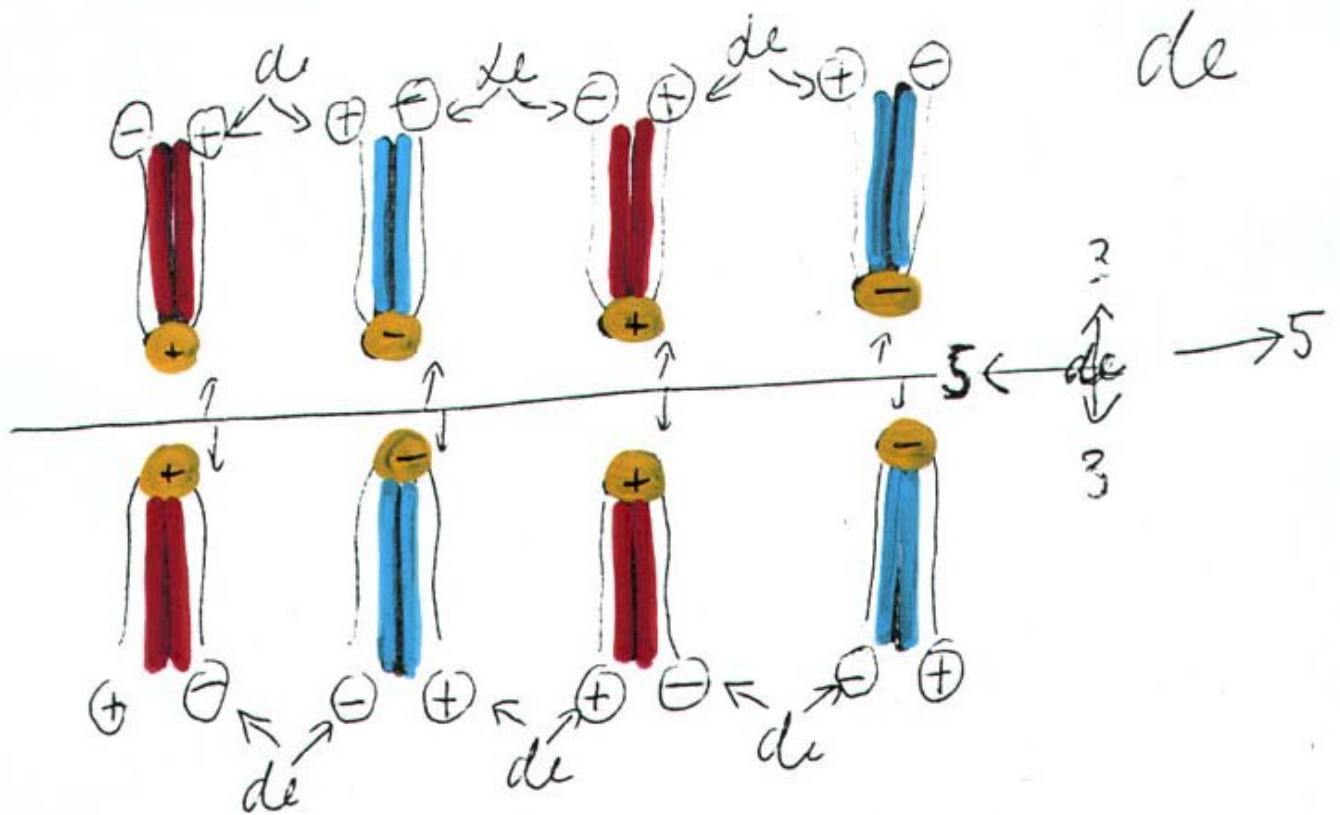
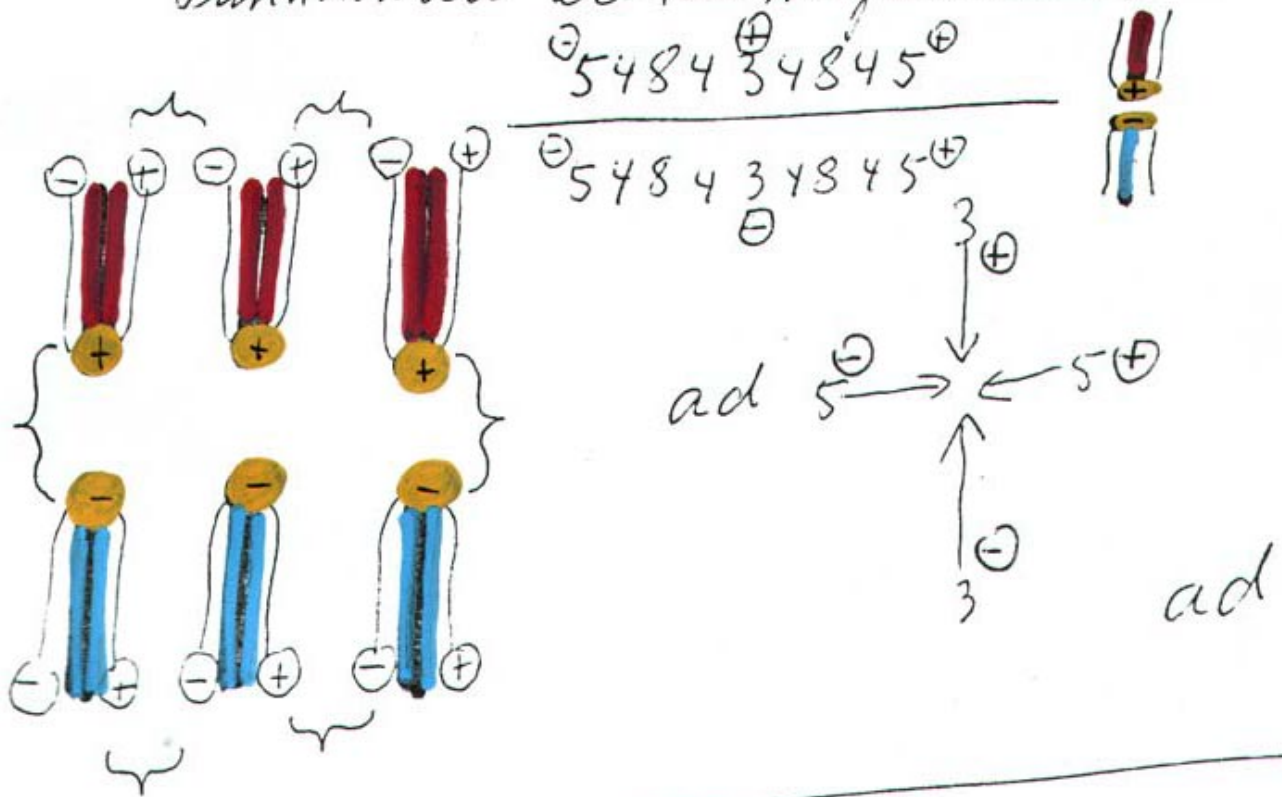


5 1/e



Elektromagnetische Wellen bewegen sich mit 3
Kopfrechts voran, haften mit 5 längsseit
aneinander entsprechend den adrextativ
wirkender elektrischen und magnetischen
Kräften
Gleichsinnige Energien stoßen einander ab.

Funktion der elektromagnetischen +/- Wellen.



Der Quant „ Q “

Para-Quant

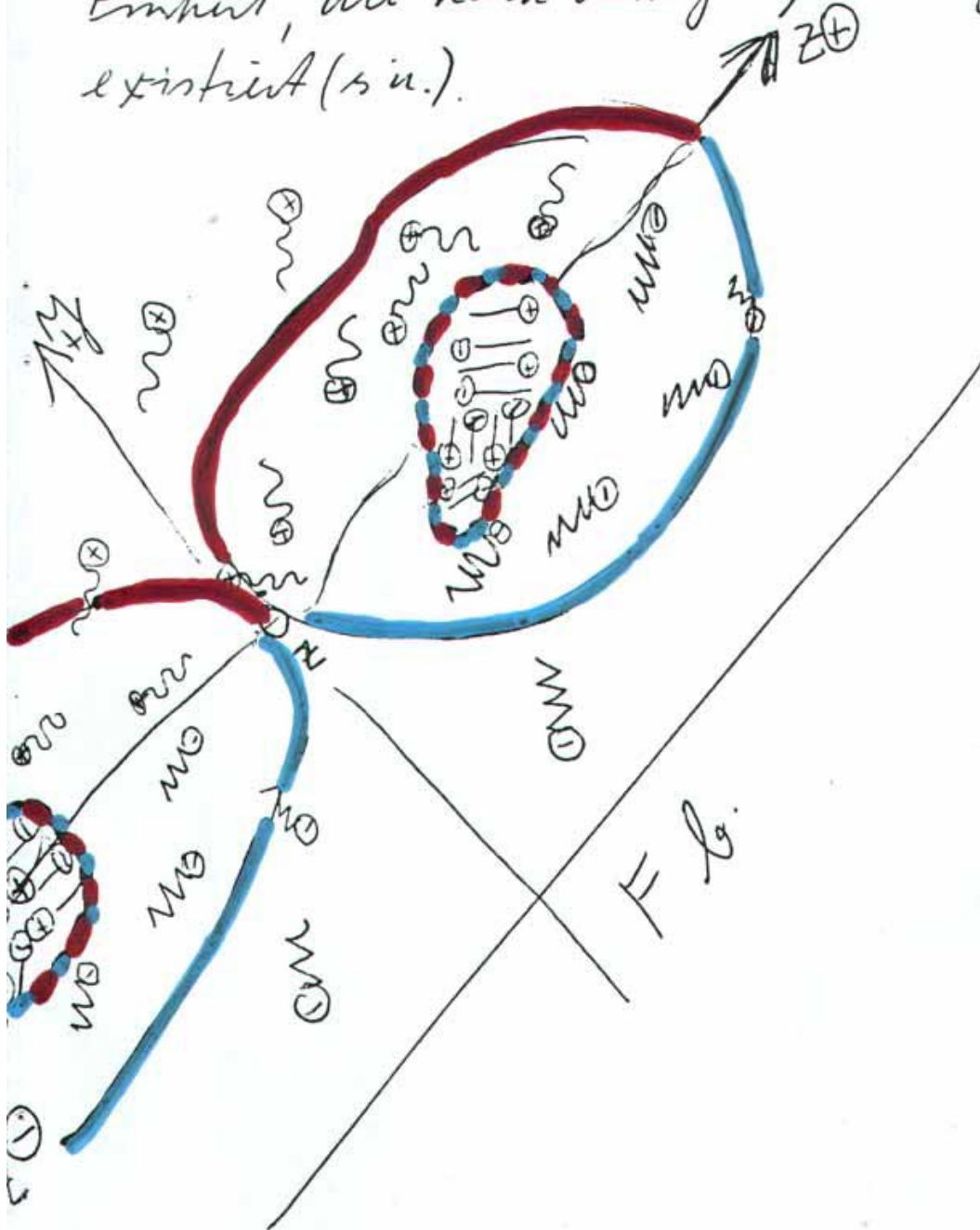
Erkennung

Funktionen

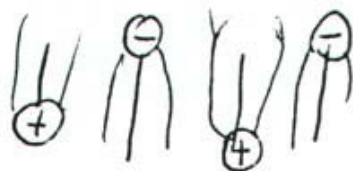
Sätze.

Die elektromagnetischen Wellen 548434845
sind die kleinsten funktionsfähigen Einheiten,
Bausteine der Materie sekundär.

Aus ihnen entsteht das Quant, die kleinste
Einheit, die nach dem Gesetz lex. agens Quant
existiert (s.u.).



von der Z-Achse aus lagern sich
pos. u. neg. 58385 eng aneinander
wie die Hinge im Salzfaß und bilden die
elektrisch und magnetisch neutrale



zentrale Masse

zentral-Quant des Quant (Q)



scharf und dicht

nach γ^+ bzw. γ^- hin lagert sich
lockere mit relativ wenig elektromagn. Well
prinzipien vor dem zentralen Quant.

Peri-Quant an Peri- Q ~~oder~~ ~~oder~~.

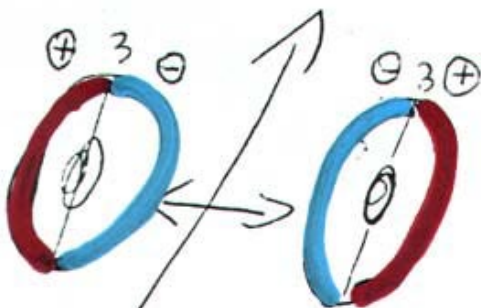
58385, die richtungsmässig nicht gut
integriert sind, müssen das Peri- Q nach
außen verlassen; sie werden abgestrahlt.
Dies muss gesetzmässig unablässig geschehen.
nach dem fixen Lex agens Quant muss
das unentwegt abstrahlen, nur in diesem
Rahmen hat das Quant seine Freiheit.

Zentral-Q ist elektrisch & magnetisch
neutral, seine Wellenanteile 3 und 5
können weder abstoßen noch anziehen.

Die im Zentral-Q zusammengeballte
Masse der punktierten Energie doppelte
will 3 und 5 und 8 anziehen

Alle Zentral-Quant Einheiten
ziehen sich gegenseitig an.

während Peri-Quant sich anzieht $\oplus/\ominus$
oder abstößt $\oplus/\oplus, \ominus/\ominus$



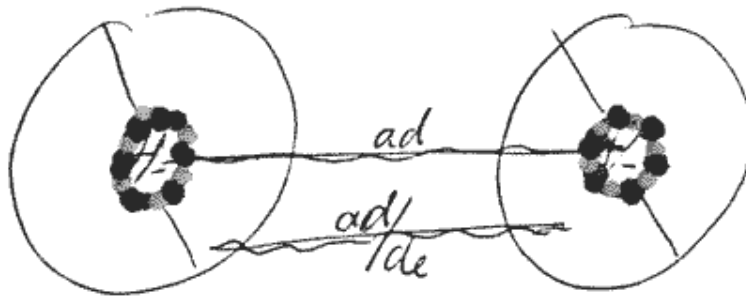
Im Einzelfall kann die
Bedeutung von Zentral-Quant
oder Peri-Quant
überwogen

Nach Lex Q-AD-Q

welches besagt, dass sich alle Abarten anzueignen,
ist die wirkende Kraft (KW):

KW Q-AD-Q =

zentral-Q-ad-zentral Q
+/- pui-Q +/- pui-Q



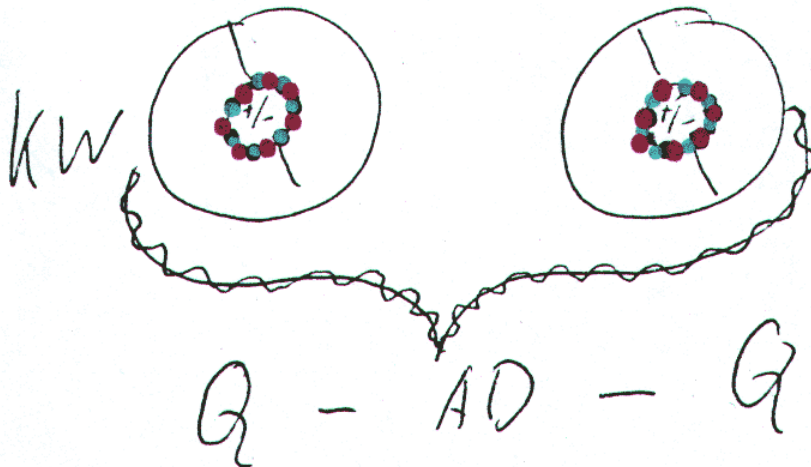
Q-AD-Q



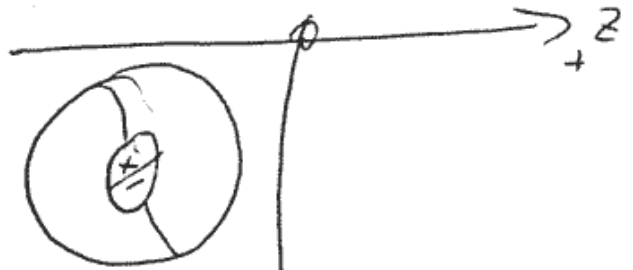
Nach Lex $Q-AD-Q$:
 $KW \quad Q-AD-Q$

KW zentral-qu ad zentral-qu
 $+/- KW$ peri-qu ~~ad~~ de peri-qu

$\equiv KW \quad Q-AD-Q$



Das Quant



lässt sich nicht nur in
zentral- Q
und
peri- Q

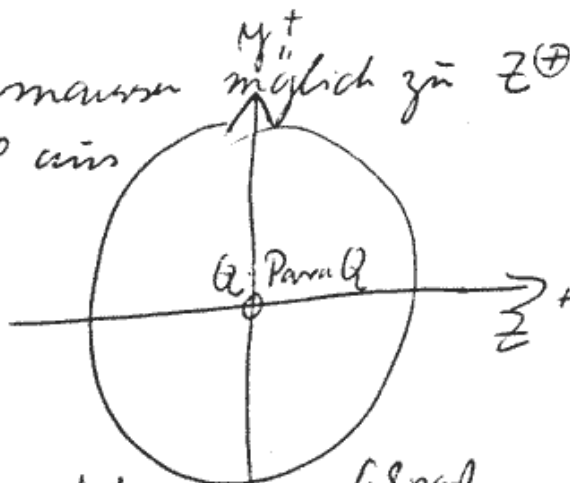


auftreten;

es existiert auch.

Para - Quant;

gleichmässig möglich zu z^+ oder z^-
von z^0 aus

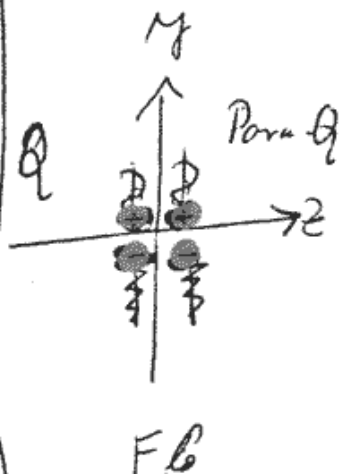
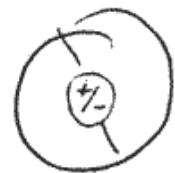


Fl

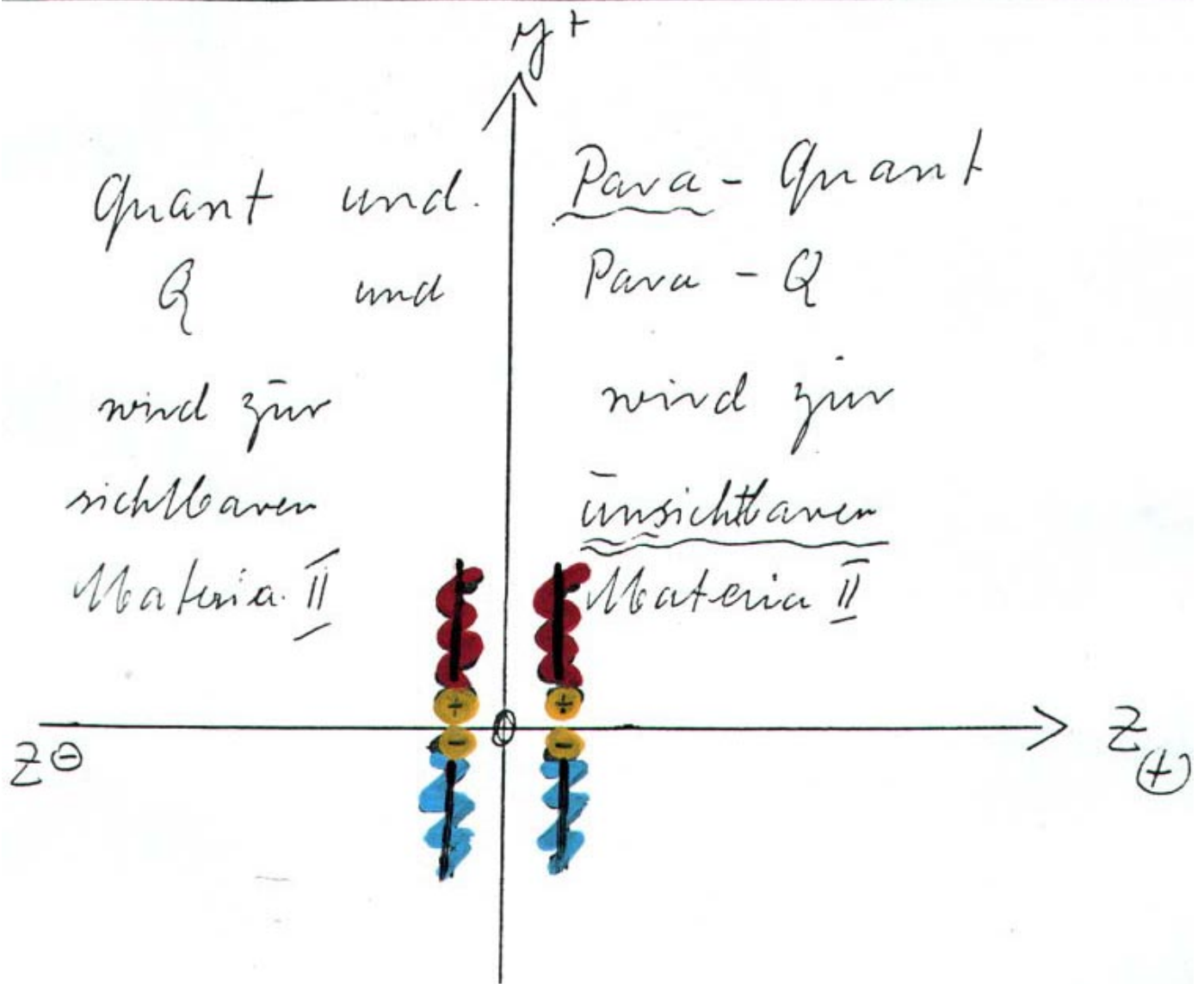
68 ant.

68 post

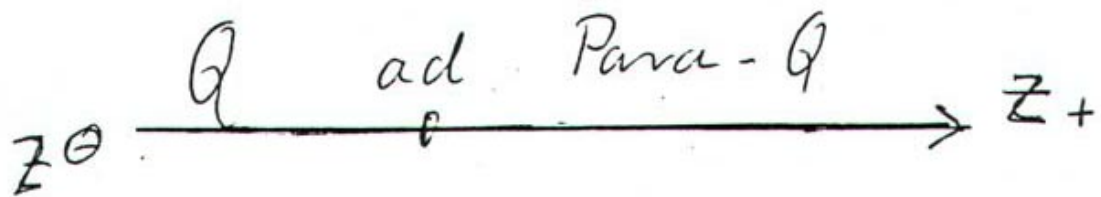
68 medial
Universal



Fl

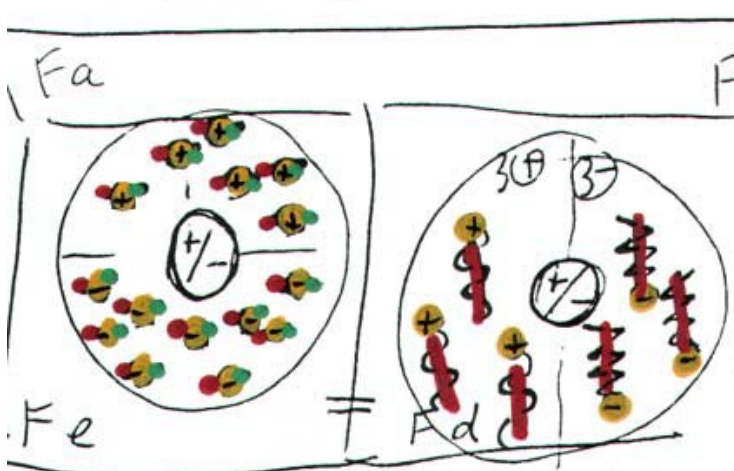
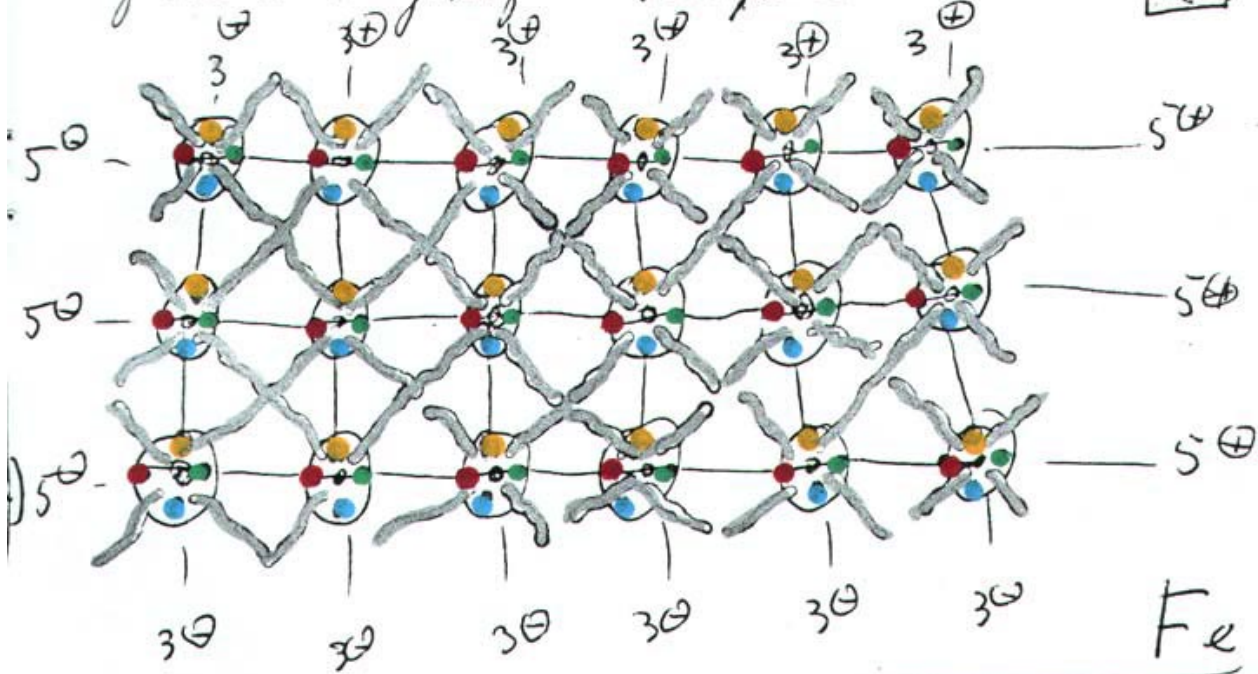


Tendenz:



Ein Q und Para-Q
gelten die gleichen un- bekannten
gesetze der Physik (auch der Para-Physik).

Quant-compositum, möglicher
Aufbau eines aus vielen Quanten
zusammengesetzten Körpers

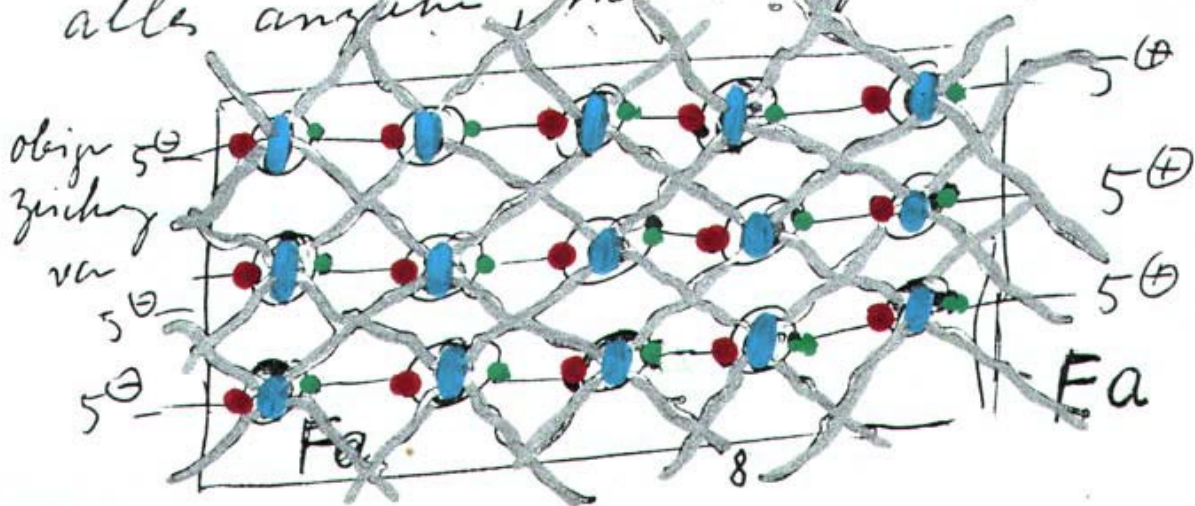


Von Fa aus
siehe
8 Funktion
auf Winkel-
halbierung
8 nymt in Elem 5
und Elem 7/2 lymt 2

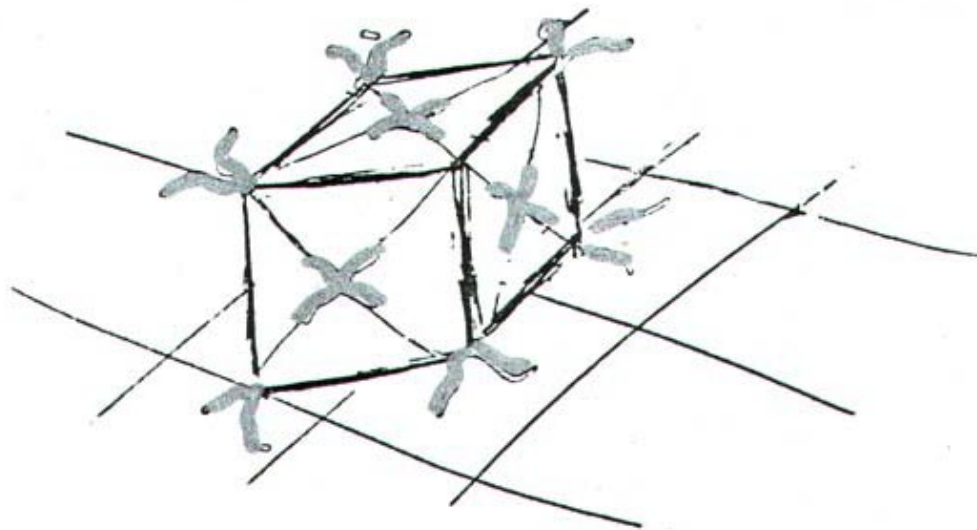
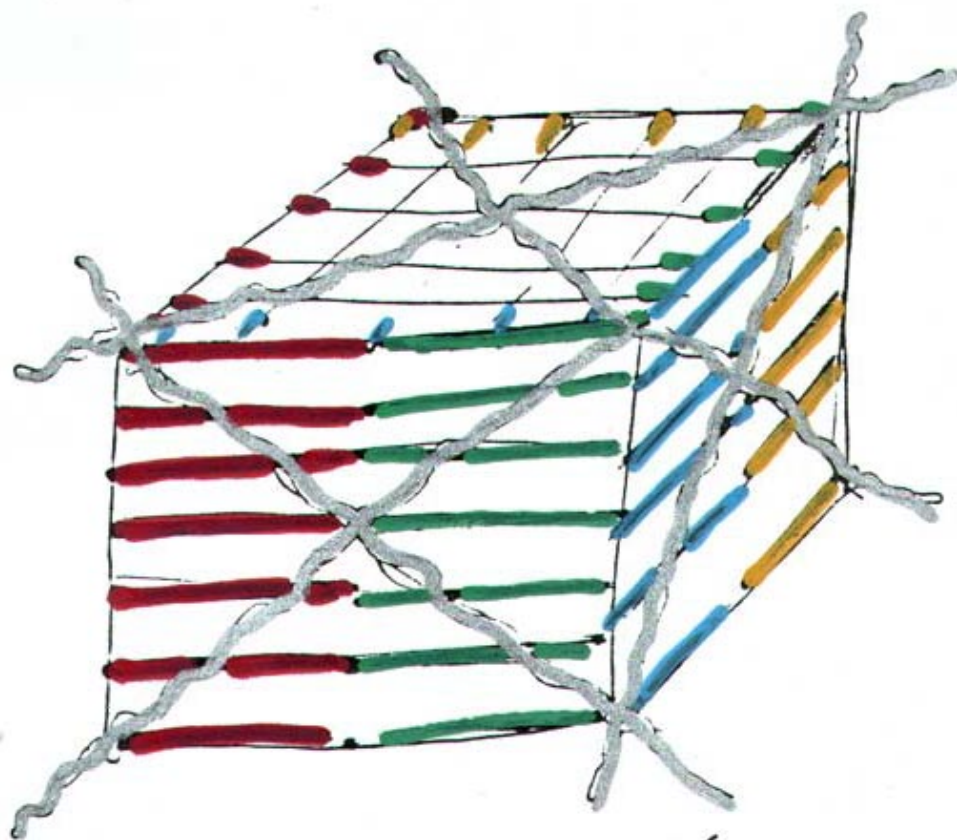
zu beachten ist auf der
 Zeichnung (5+3+8 dargestellt)
 dass $3^{\oplus}$ zu $3^{\ominus}$
 $5^{\oplus}$ zu $5^{\ominus}$ sich begeben will.

ander 8

8 will nur an sich, in sich hinein
 ziehen. Da fließt nichts dem
 andern Funktionsteil entgegen,
 nein wie ein Staubsauger will es
 alles anziehen, sich anheften: 5, 3 und 8.



so werden die Quanten in einem
 Eben von 5 und 3 und 8
 in ihren Pöbelge
 gehalten.



Die Quanten werden (von F_a und F_b gesehen)
in der Richtung der y -Achse allein von
Zinkium-Energie fixiert.

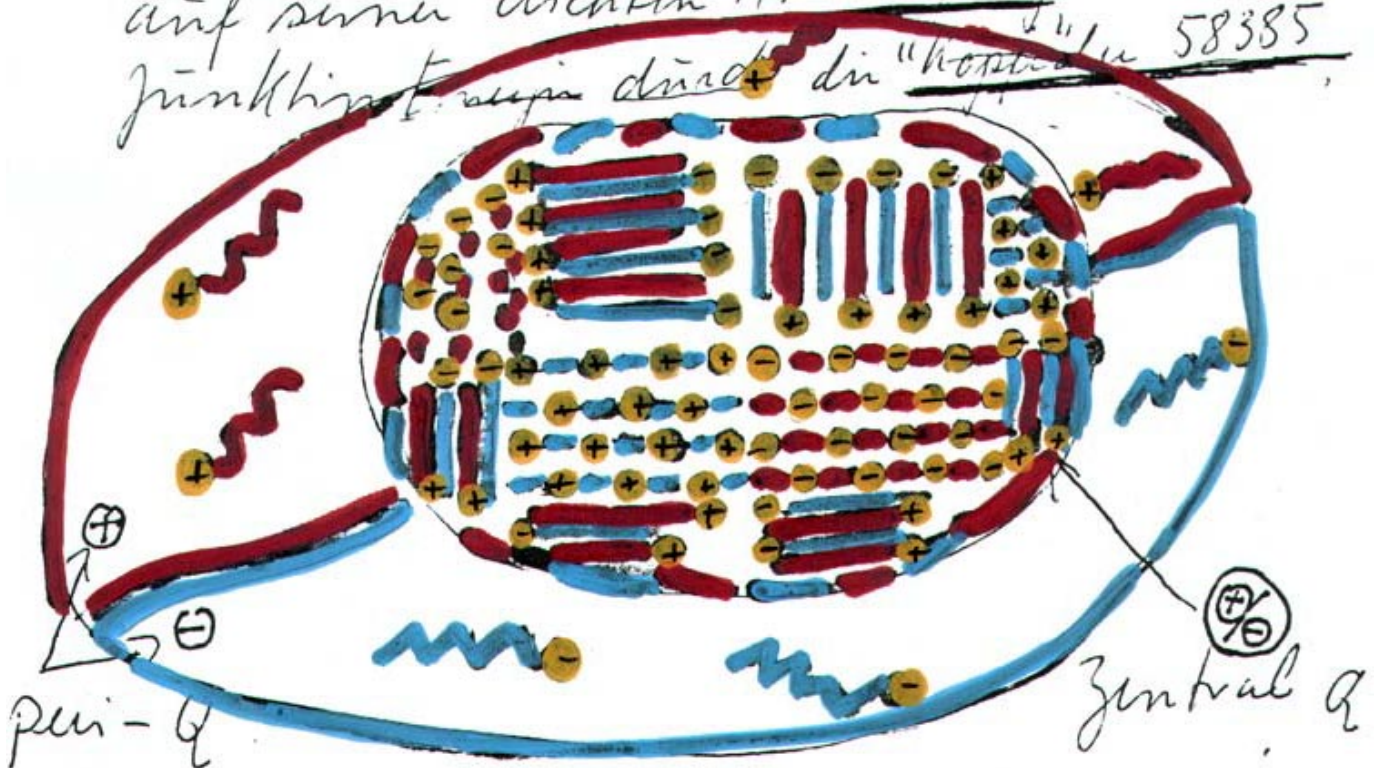
Quant funktioniert jeweils mit

zentral-Q
 per - Q⁺ und
 und per - Q⁻

} Lex a, a, a.
 } Lex {agen
 agen
 agen

zentral-Q ist
elektrisch u. magnetisch neutral.

Seine spezifische Funktion beruht
auf seiner dichten Anhängung von
funktionellen Gruppen durch die "Kontakte" 58385.



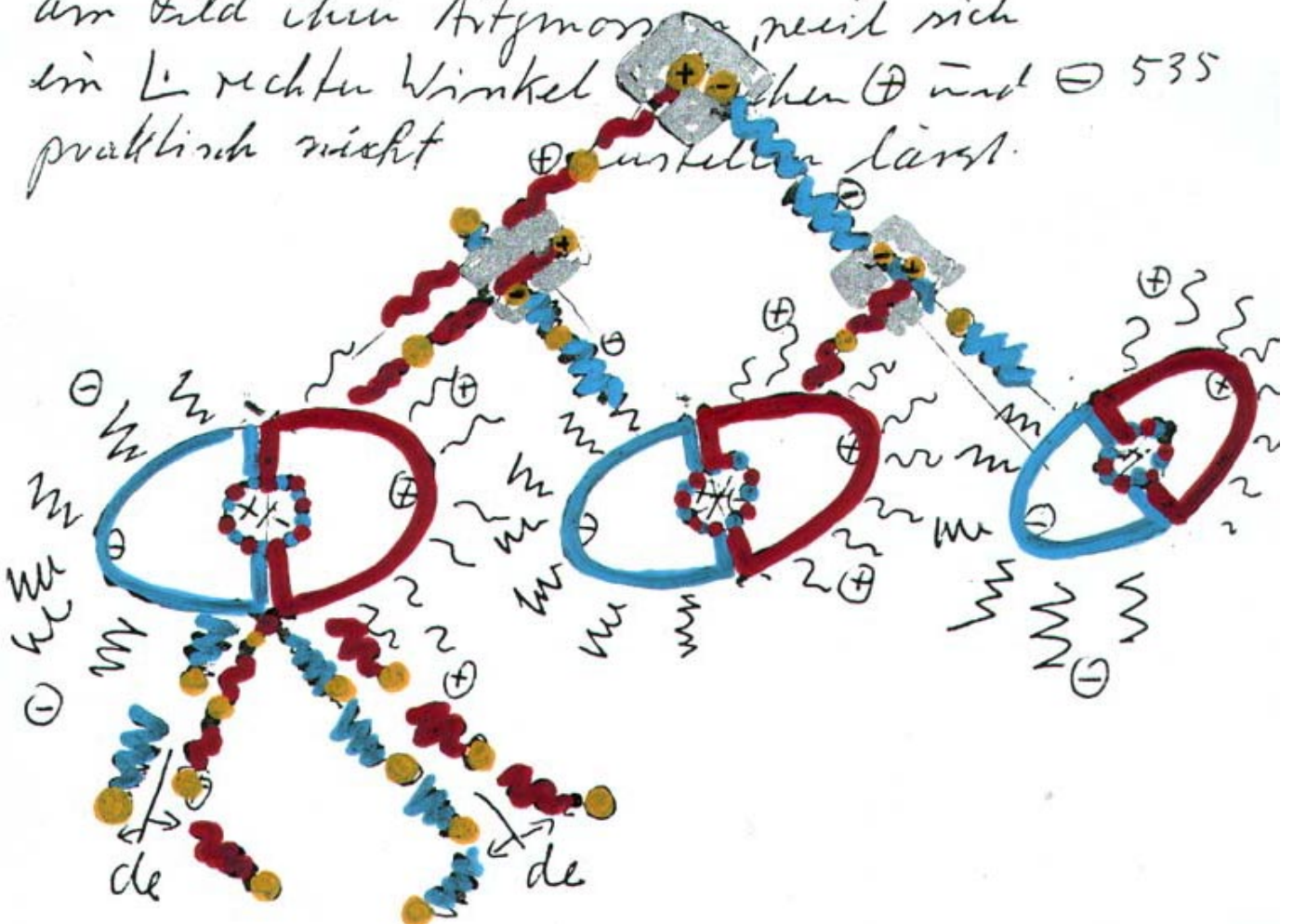
Das Q wird zusammengehalten nach

$$\text{Lex } \mathcal{I} : \mathcal{I}^+ \text{ ad } \mathcal{I}^-$$



E-m. Wellen, abgesehen 535 statt 58385
 stehen unter dem Gesetz Lex J,
 nach welchem ungleichnamige elektrische
 u. magnetische Energien sich gegenseitig
 anziehen.

Dementsprechend können die nicht integrierten,
 abgestrahlten 535 im +/- Frequenzbereich, dem
 Energieschicht der G, nicht parallel nebeneinander
 hinlaufen, sondern heften magnetisch
 am Feld ihrer Artgenossen, neigt sich
 ein $\perp$ rechten Winkel $\oplus$ und $\ominus$ 535
 praktisch nicht $\oplus$ ausstellen lässt.



Elektromagnetisches δ -Feld.

84- Gitterfeld

6385

2 Felder $\oplus \ominus$ ergeben nach Lex $\cdot$
eine Einheit (z.B. $\mathbb{Q}$).

2 Einheiten



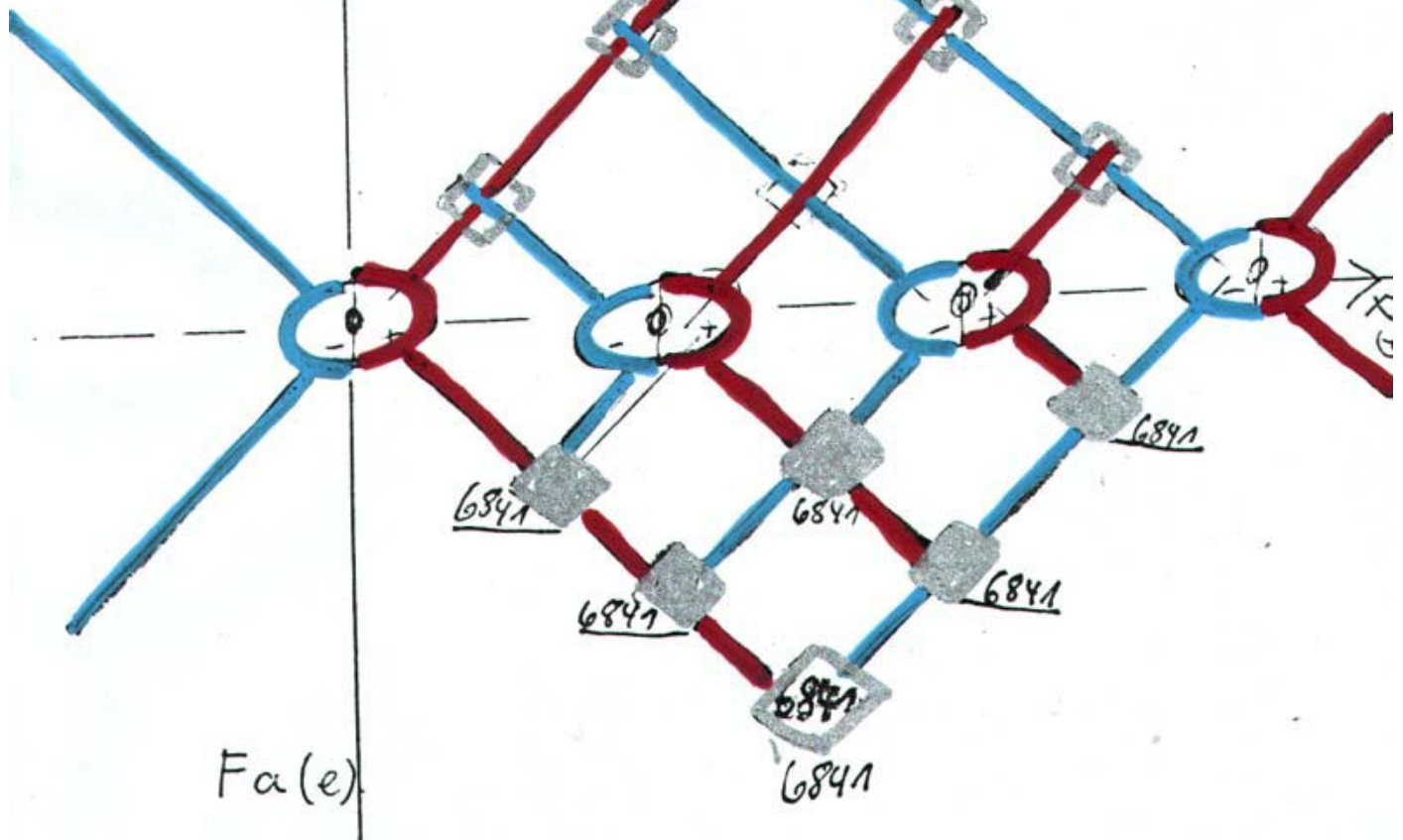
$\approx$

4 Felder $\oplus \ominus / \oplus \ominus$ ergeben nach Lex Remys
($L \cdot / L \cdot$) eine fünfkörnigfeld Einheit

6841

6841

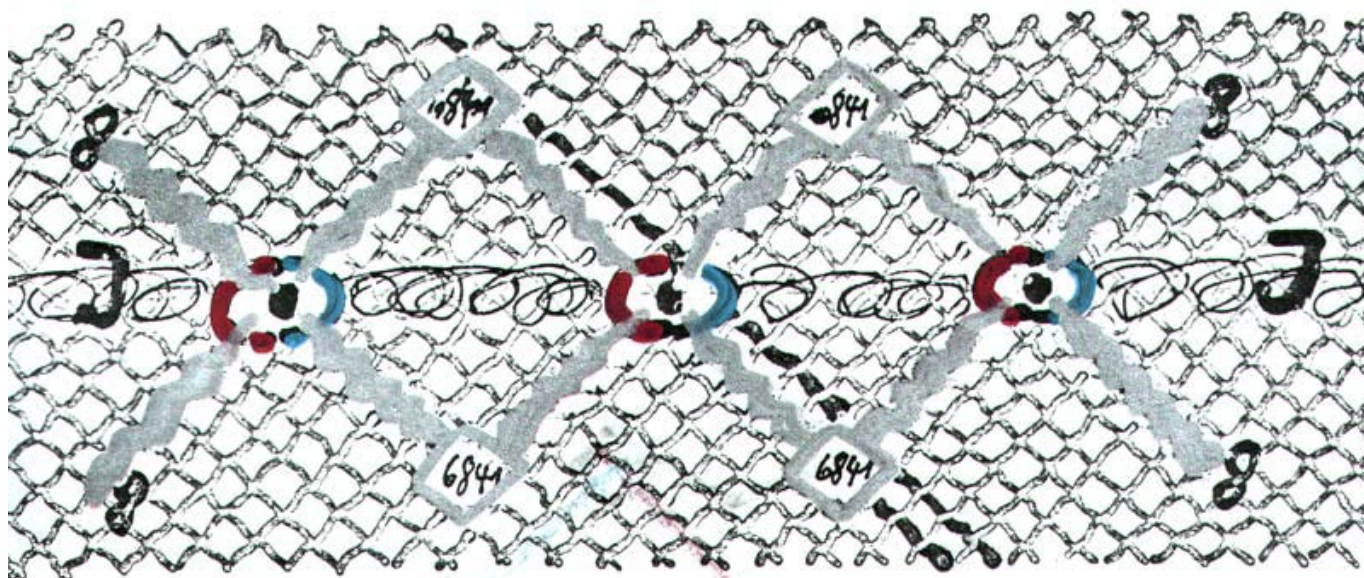
$\wedge y(z) \oplus$



6385

Das elektromagnetische 8-Feld.

68 - Anteil.



84 bildet um J radial angeordnete rhombische
84-gitterfelder, Felder mit Gitterstruktur

Das 84-gitterfeld hat die gleiche Affinität
sowohl zu 3^+ , 3^- wie zu 5^+ , 5^- .

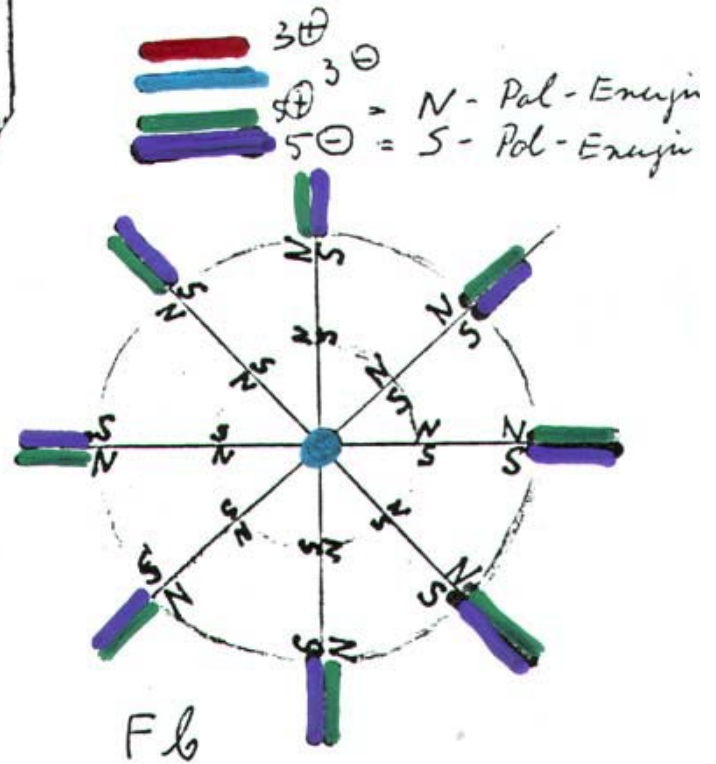
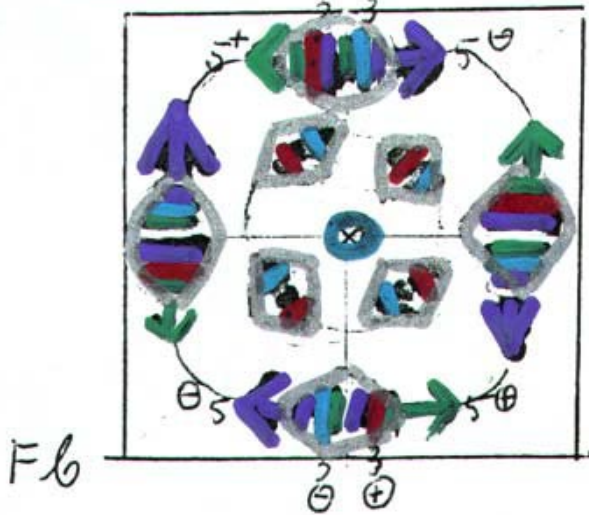
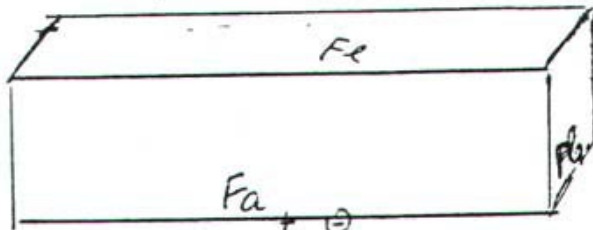
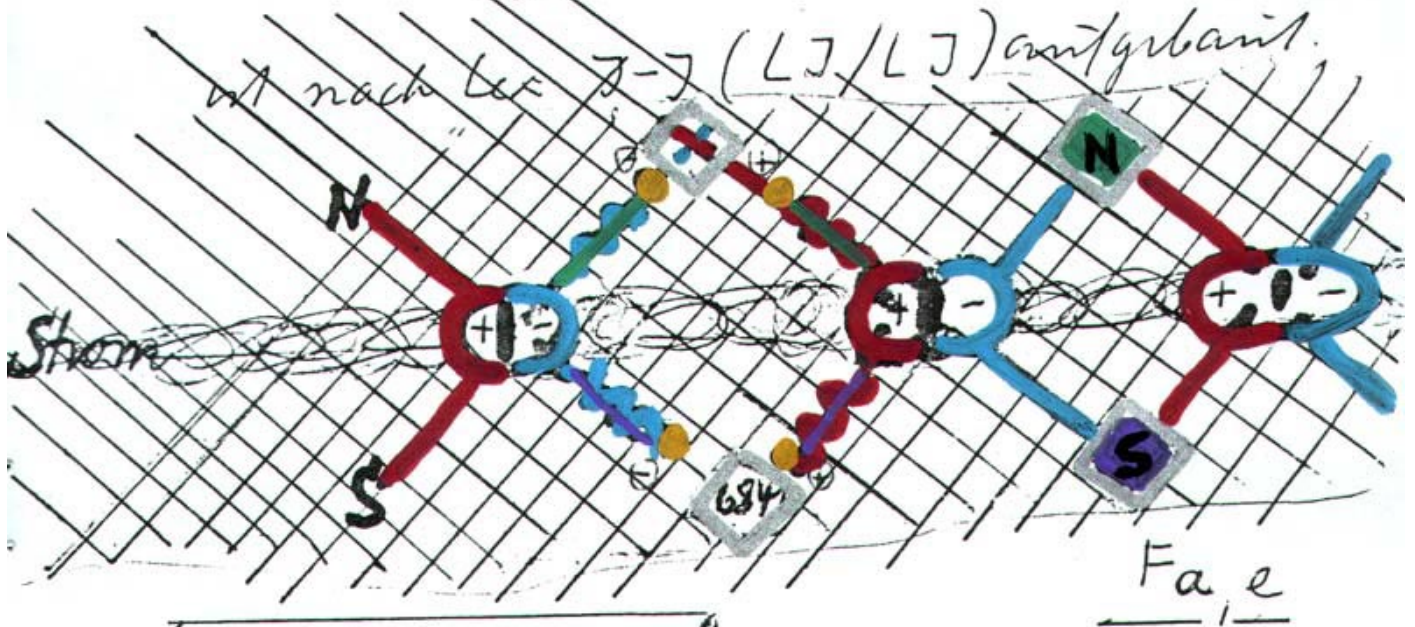
Demnach ist das elektromagnetische 8-Feld
zu bezeichnen als

6 385

6385

Das elektromagnetische δ -Feld

635 - Anteil

nach Lee δ - δ (LJ/LJ) antwortet;

Bei der Biegung dieses (635) elektro-
magnetischen Feldes entstehen an der
concaven Seite Konzentrationen von
magnetischer Energie.

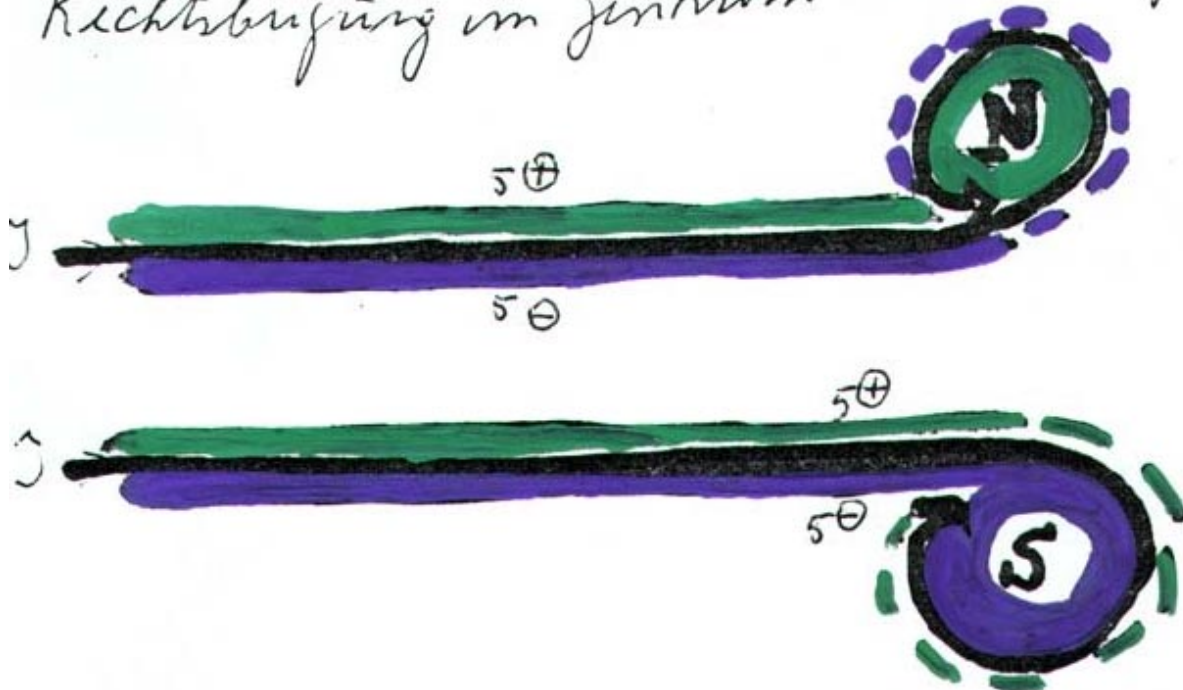
Wenn $5\oplus = \text{grün} = \text{"nord"} - \text{Energie}$

$5\ominus = \text{rot(lila)} = \text{"süd"} - \text{Energie}$

gesetzt wird, dann ergibt der

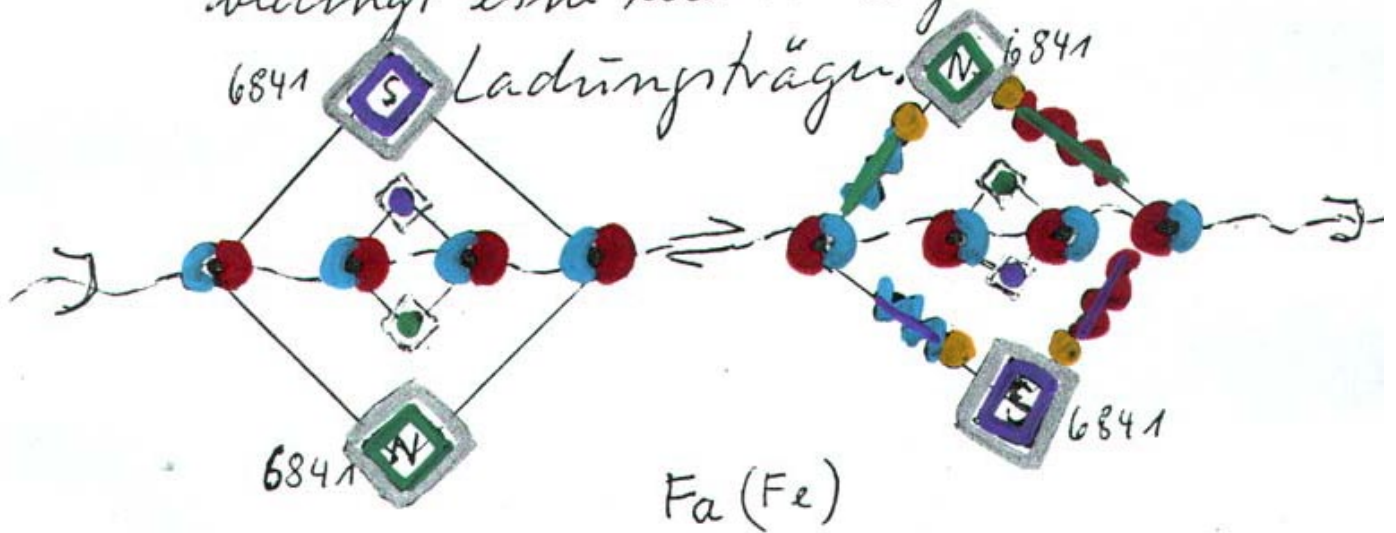
Linksbiegung im Zentrum einen Nordpol,

Rechtsbiegung im Zentrum einen Südpol.

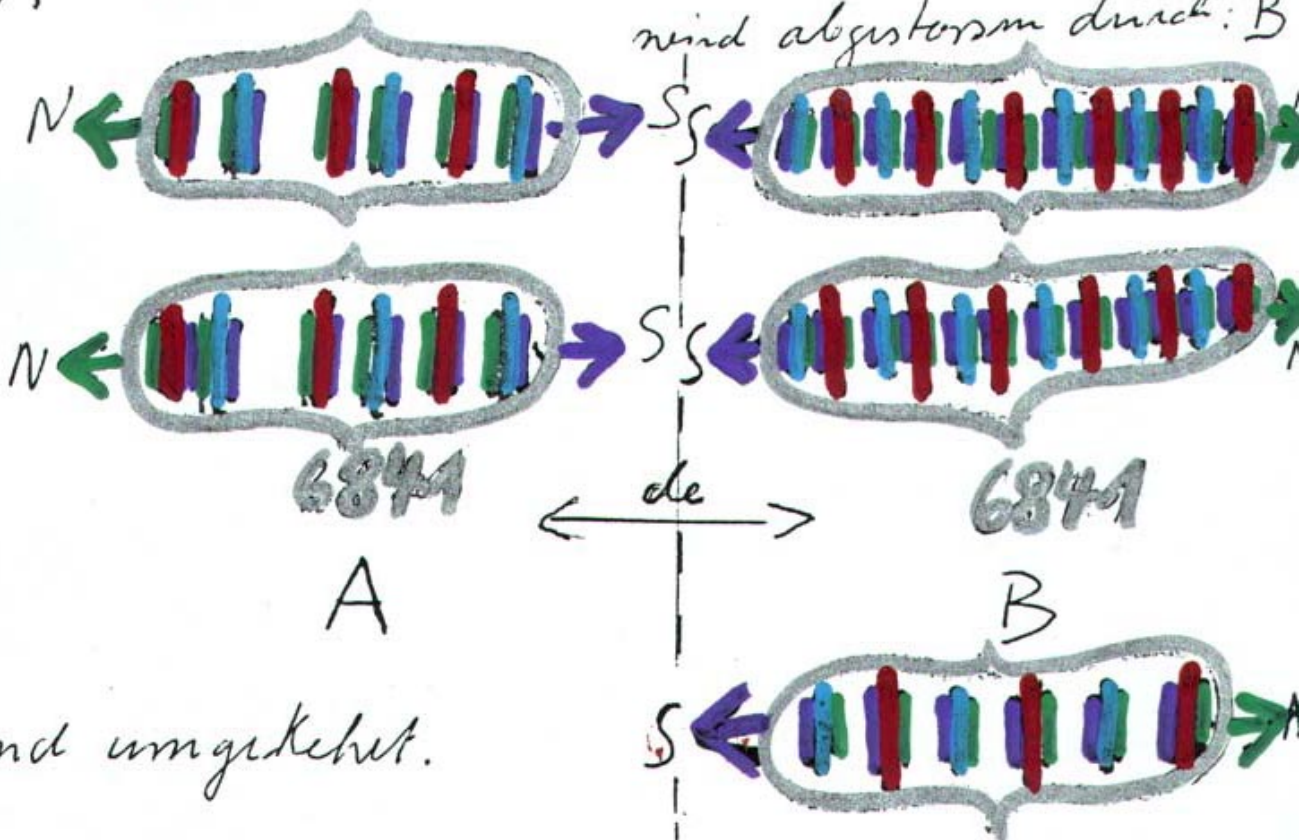


$F_{a_1}(Fe).$

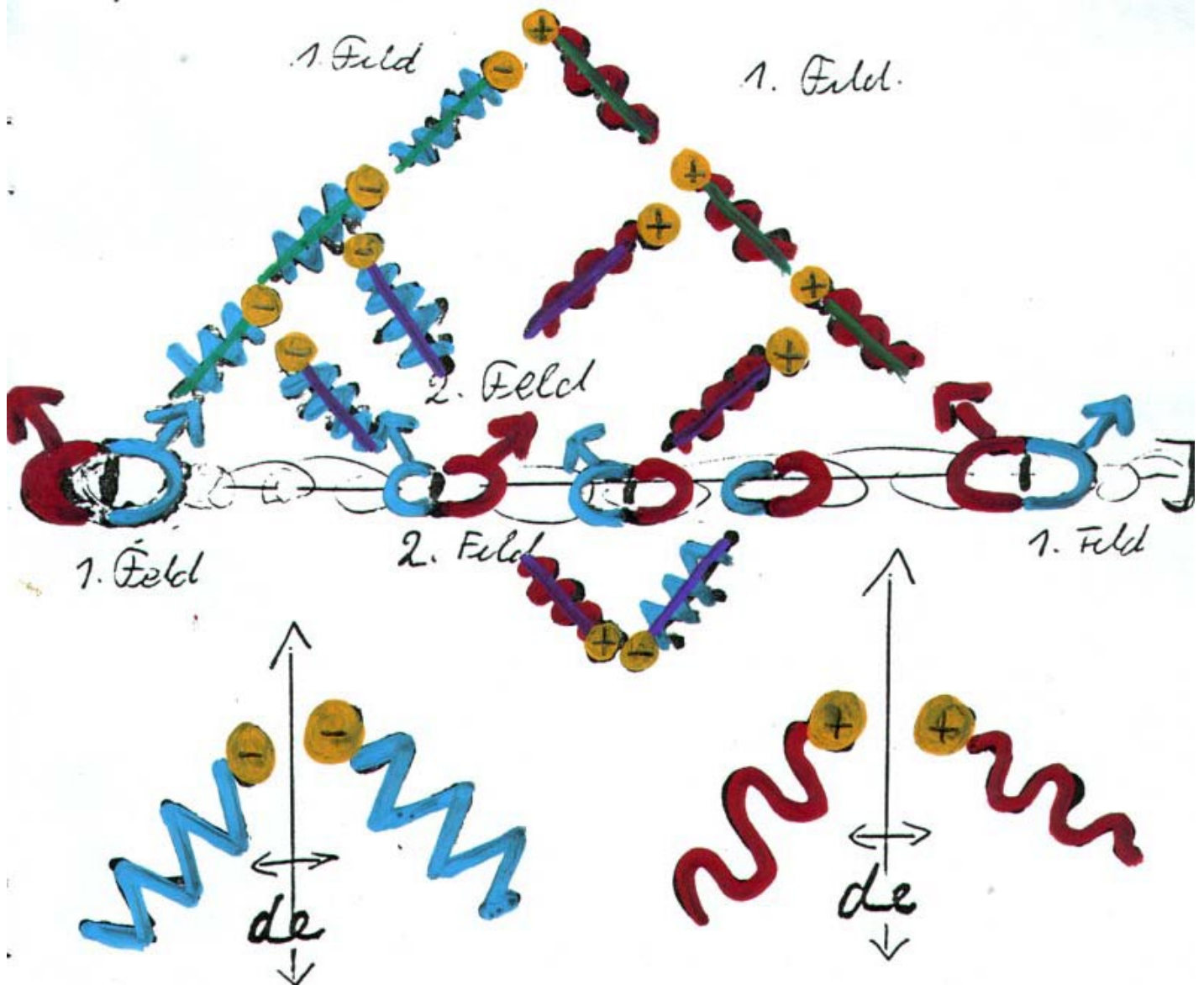
Änderung der Richtung des Stromflusses
bedingt eine relative Lageveränderung
Ladungsträger.

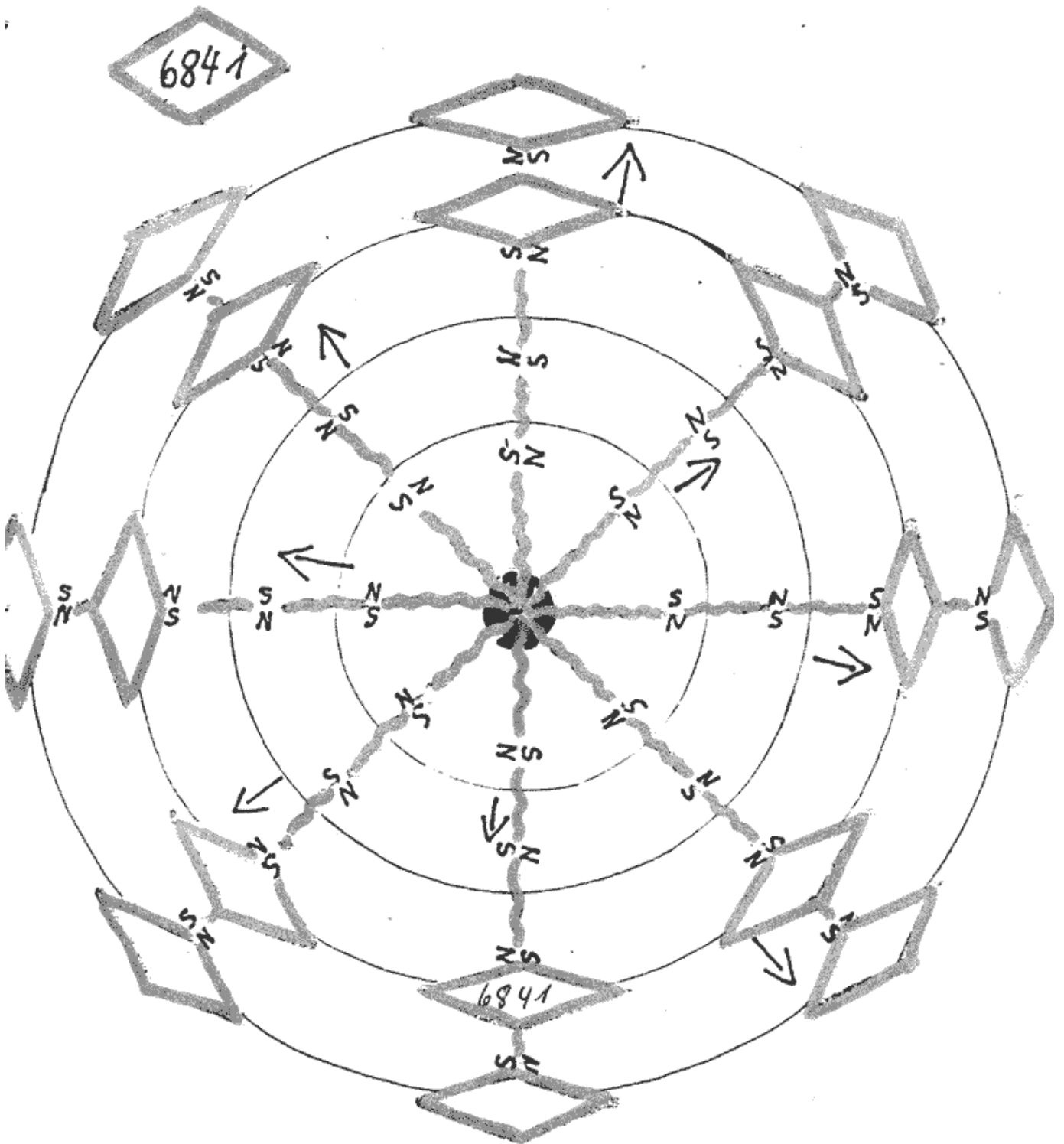


A 635 bündelt sich auf (Fb) und
wird abgestoßen durch: B



Bei Änderung der Stromrichtung
kann sich das neue elektromagnetische Feld
635 nicht aufbauen, ohne das bisherige
nach außen abzustossen, weil gleichpolige
e.m.-Wellen (58385 abgestoßt 535) sich
gegenseitig abstoßen müssen, wenn sie sich
kopfwärts begegnen.





Wechselnde Stromrichtung mit
Ablösung der „6841“ $\approx$ „84 Funktionsfelder“

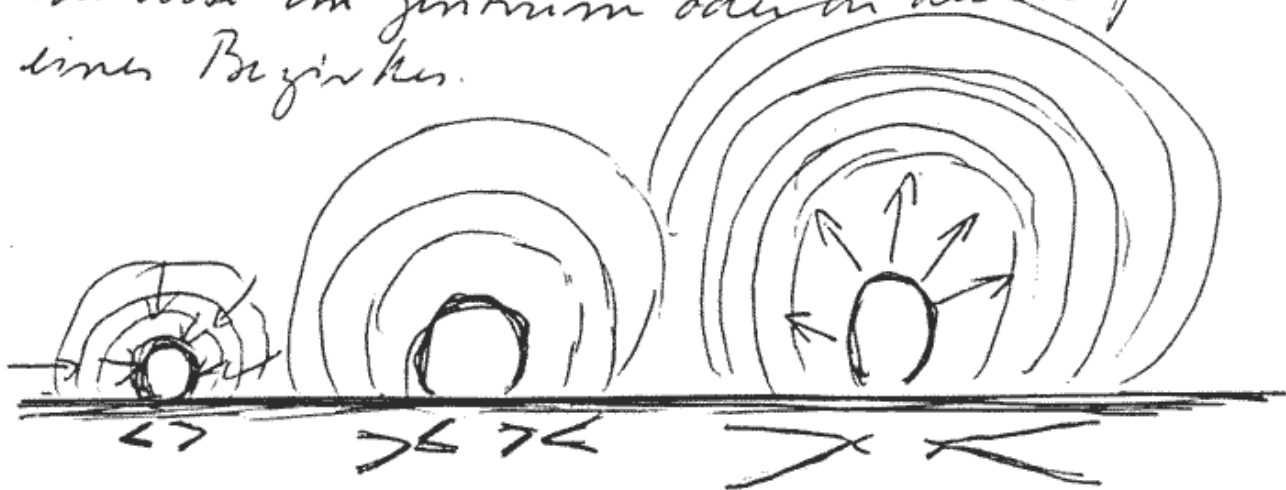
Um den fließenden Strom
 bewirkt sich 635 in radiär angeordneten
 Lamellen auf.

Die von den elektrischen Wellenanteilen
 mitgeführten magnetischen Wellenanteile
 wirken tangential zur Stromrichtung.
 Mit der Abstrahlung von 635 nach außen
 entfernen sich daher die durch die
 funktive Energie aneinandergeschoppelte
 Felder, bzw. die gleichzeitige Wirkung von
 3 und 5; zusammengeführt durch 343,
 haftend aneinander durch 545 am Ort
 6841. Diese Felder 6841 weisen demnach
 die gleiche Zusammensetzung auf wie Zentral-Q,
 Positive und negative elektromagnetische Wellen
 haften eng aneinander und bedingen
 eine relativ dichte funktive Konzentration.
 Folglich ist die Funktion dieser Felder 6841
 ausgezeichnet durch die Kraft $Q-AD-Q$,
 die z.B. Eisenspäne benetzt und auf
 konzentrischen Kraftlinien um den fließenden
 Strom fixiert.

Die Ablösung des leishenigen Feldes 635
infolge Umkehr des elektrischen Stromes
erfolgt unter besonderer Wirkung der
Funktions-Energie 84.

Die Felder 6841 enthalten entsprechend
ihren Position im Feld 635 und in Anbetracht
ihrer Entstehung aus bipolaren Wellen (535)[⊖] u.
(535)[⊕] eine verschieden große Menge an 84.

Die Gesamtanzahl der Felder 6841 verhält
sich u. a. entsprechend der inner-zentripetal
wirkenden Funktionskraft
6841 strebt hin zur größten Konzentration von 84,
sei diese im Zentrum oder in der Peripherie
eines Bezirkes.



Denkmöglichkeit

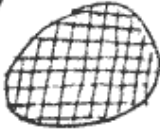
Elektromagnetische Wellen, 535, die
nicht durch ihre magnetischen Anteile
zu 6841 fixiert würden, bewegen sich
weiter Kopfwärts in Flugrichtung der 535⁺
und 535⁻, und bilden ein elektrisches Feld

† Funktion Energie † 84⁴

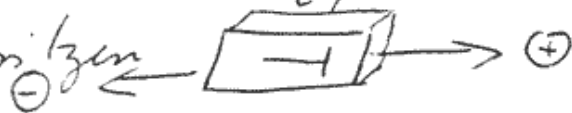
im Experiment

† Funktion-Genie †
 im Experiment
 das Funktion-Gleichgewicht.

Seine Versuchsperson ("V.P.") will den Fall
 eines Spitzentrüpfels allein durch abrichtliche,
 bewusste Gedanken beeinflussen.

Dadurch drehen sich zwischen ihr und dem
 Spitzentrüpfel negative blaue und rote positive
 Körperkugeln im Flug spiralförmig zusammen
 und ergeben eine elektrisch neutrale Ein-
 heit, einen "Körperkugelstrahl". Auf seinem
 Querschnitt sind die vorher kugelförmigen
 Körperkugeln zu Quadraten verformt. 
 An seiner Spitze endet der Körperkugelstrahl
 mit einer hell-blauen Kappe.

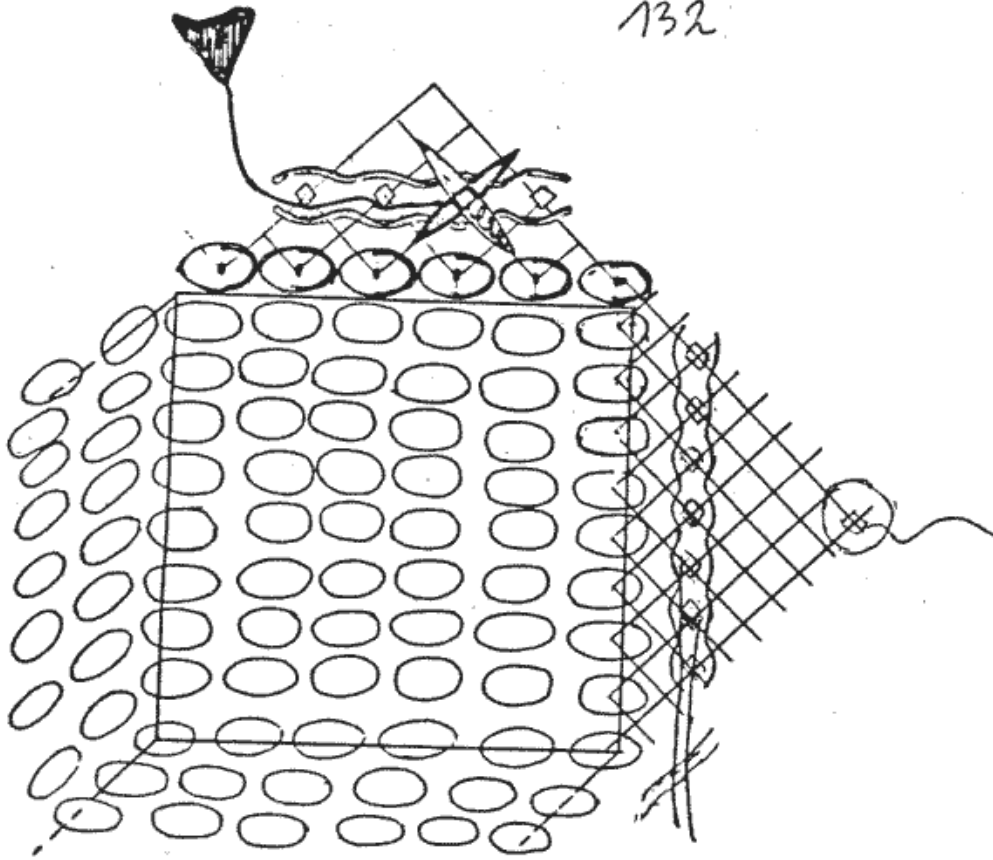
Der Würfel ist inzwischen von einem Kreis untereinander verbundene Quantzellen umgeben, quadratischen Gebilden aus Para-Q, die im Innern eine T-Struktur besitzen



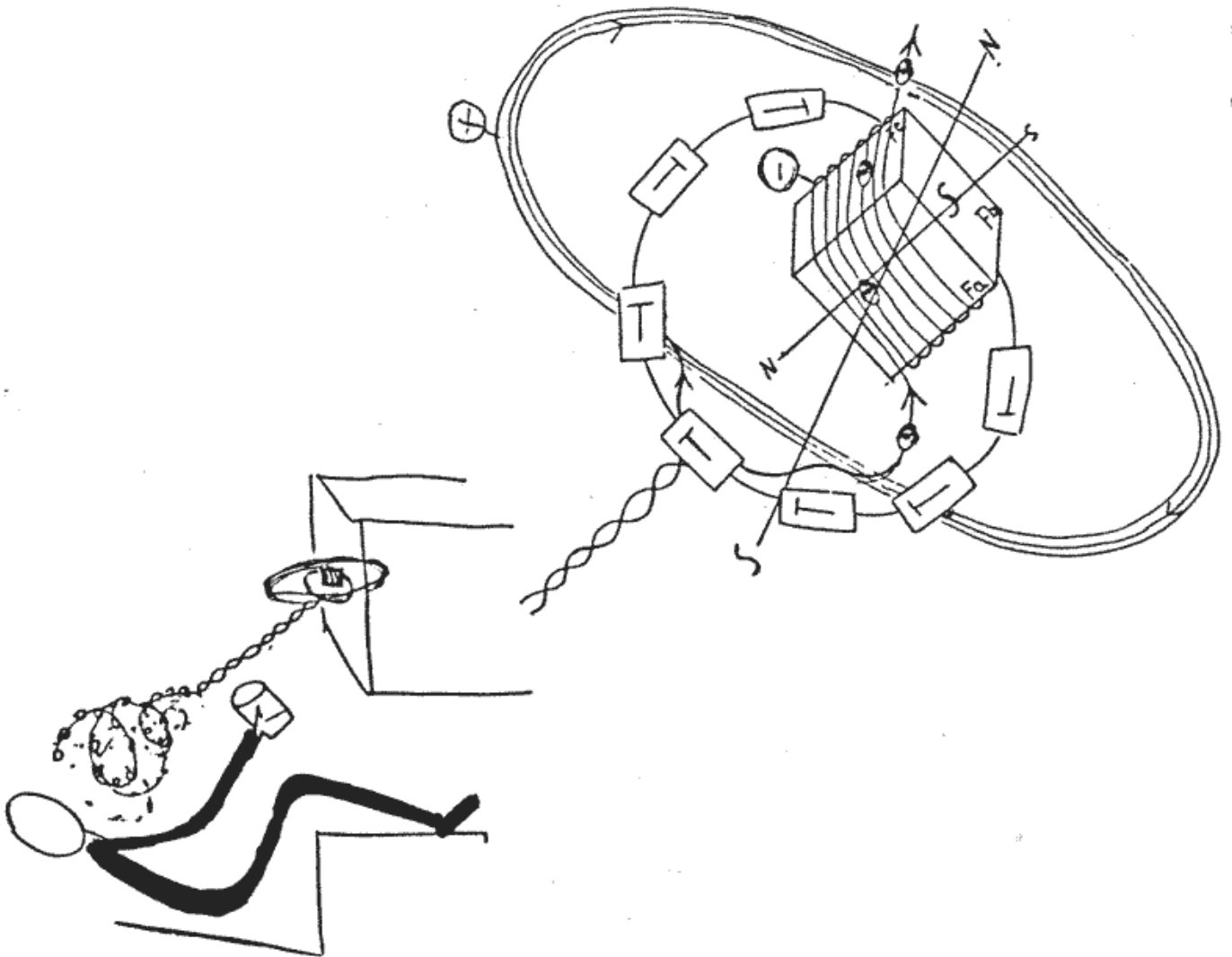
Diese Quantzellen sind herausgelöst aus dem grossen, regelmässigen System der Quantzellen, die in a. der psychischen Nachrichtenübermittlung dienen und von lebenden sowie verstorbenen Lebewesen benutzt werden können.

In der Quantzelle wird der Korpuskelstrahl aufgelöst in seine roten und blauen Korpuskeln, die jetzt längliche Form annehmen, wenn nicht entgegen dem Uhrzeigersinn rotieren, in dichtem Strom zusammengefasst und.

Rote und blaue Korpuskeln verlassen die Quantzelle nach entgegengesetzten Seiten.



Wurfelwurf

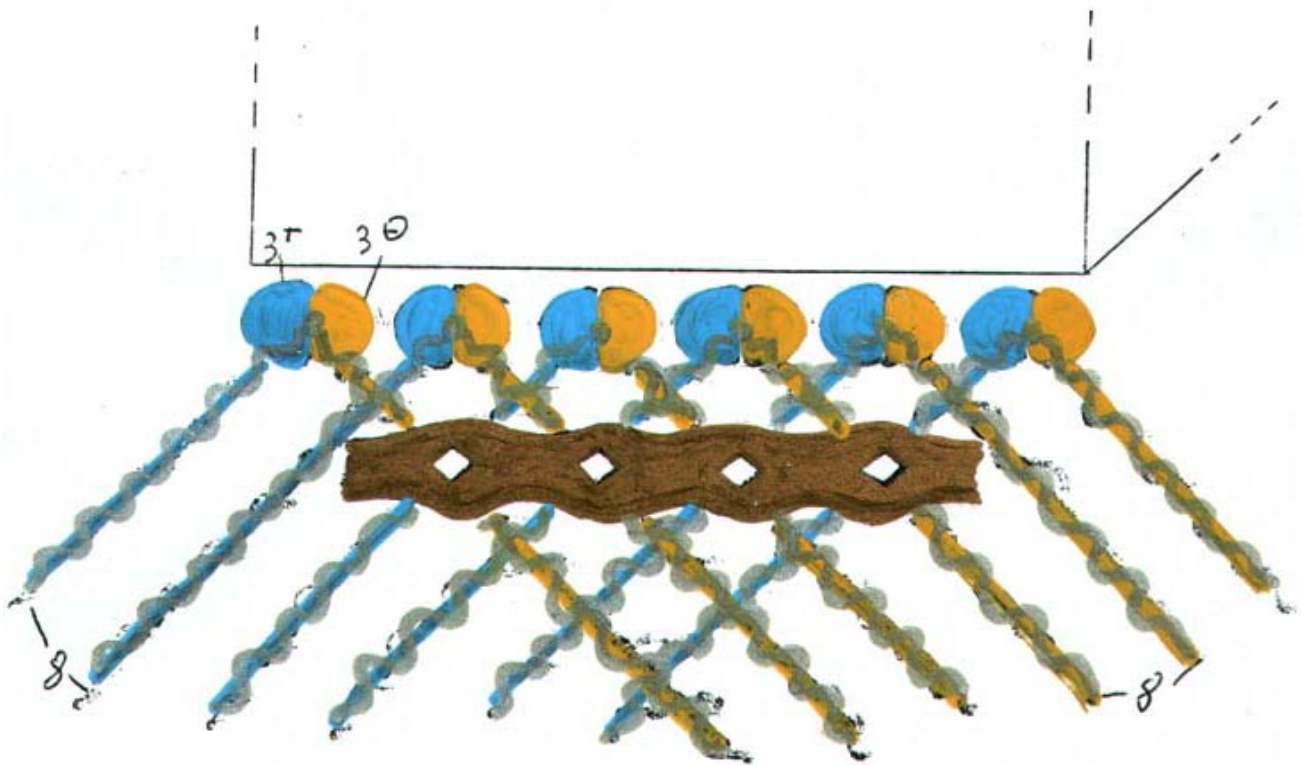


Die blauen $\oplus$ Körperzellen umkreisen den
Spritzwürfel eng und polarisieren ihn
dadurch mit N- und Südpol.

Die roten $\oplus$ Körperzellen umfließen den
Spritzwürfel in einem großen, beweg-
lichen, kräftigen Stromkreis.

Die Zentren des roten und des blauen
Stromkreises fallen mit dem des Spritz-
würfels zusammen und bilden
das Kreuzzentrum, um welches der po-
larisierte Spritzwürfel durch die Be-
wegung des großen, roten Stromkreises
gedreht wird in Hüb und Achse.

+ Junktions-Elektronengitter



Zeit der Würfel gefallen, die Willensan-
strengung der V.P. beendete, dann lebten
die blauen $\ominus$ Kerne des engen
Stromkreises, die nun wieder ihre runde
Röhrenform angenommen haben, mit verein-
zelten roten $\oplus$ Kernen vermischt, auf
der Oberfläche des Spielwürfels liegen.

Die Kerne bestehen aus voluminösen,
stark emittierenden Para-Matruix (Para-Q).

Eine elektrische Walze $\ominus$ umgibt den
Spielwürfel, hervorgegangen aus Peri-Quant.
Gleichzeitig mit Peri-Quant emittiert Zentral-Q
Funktionen-Gravie.

Aus der emittierten Funktionen-Gravie
entsteht das Funktionen-Gitternetz, das
viele Gitter hintereinander. Da Funktionen
von Zentral-Q aus in 3 Ebenen gleichzeitig
ausstrahlt, entsteht ein Netzwerk-Gitter, von
dem hier jedoch nur eine Ebene betrachtet
werden soll.

Der Spielwürfel wirkt durch die Para-A
Körperschen auf seiner Oberfläche als
Kathode.

Die Funktion-Frequenz bildet das
Elektronengitter, das den elektrisch negativen
58385 - Strom, der von der Kathode aus-
strahlt, beeinflusst: bremst oder
beschleunigt.

Von dem Funktion-Elektronengitter ent-
steht eine Zone starker Wechselwirkung.

Als Anode können Materialien funktionie-
ren, die dem „psychisch vorbehandelten“
Spielwürfel genähert werden, z.B. Papier &
schmitz, Seidenfaden, Stanniolpapier oder Watte.
Jedes Material wird in einem bestimmten,
charakteristischen Abstand zur Oberfläche
des Spielwürfels festgehalten, wie es dem
8-Elektronengitter entspricht (Ausnahme: Alu-Folie).
Bringt man die Materialien mit dem Würfel direkt in
Kontakt, so scheinen sie an ihm ohne Distanz
zu haften (nach „psychischer Vorbehandlung“).

Wenn die Stärke dieser Diadenwirkung
läßt sich sagen, dass sie in diesen
Beispielen die Gravitationskraft der Erde
überwindet.

Auffallend ist weiter, dass die erwähnte
konstante Distanz zur Würfeloberfläche
unverändert bleibt, wenn durch Drehung
um 90° die Unterfläche zur Seitenfläche
gemacht wird.

Auffällig ist weiter, dass 2 eng bei-
einandert liegende, dünne Seidenfädchen,
parallel zur Würfelunterfläche über
deren Seitenkante hinausragen, dort
weiterhin (ca. 3-4 mm) ihre Stellung behalten,
selbst unter Belastung mit 2 rechtwinklig
dazu darauf gelegten, weiteren Seidenfädchen
von je 4-5 mm Länge (s. Skizze.).

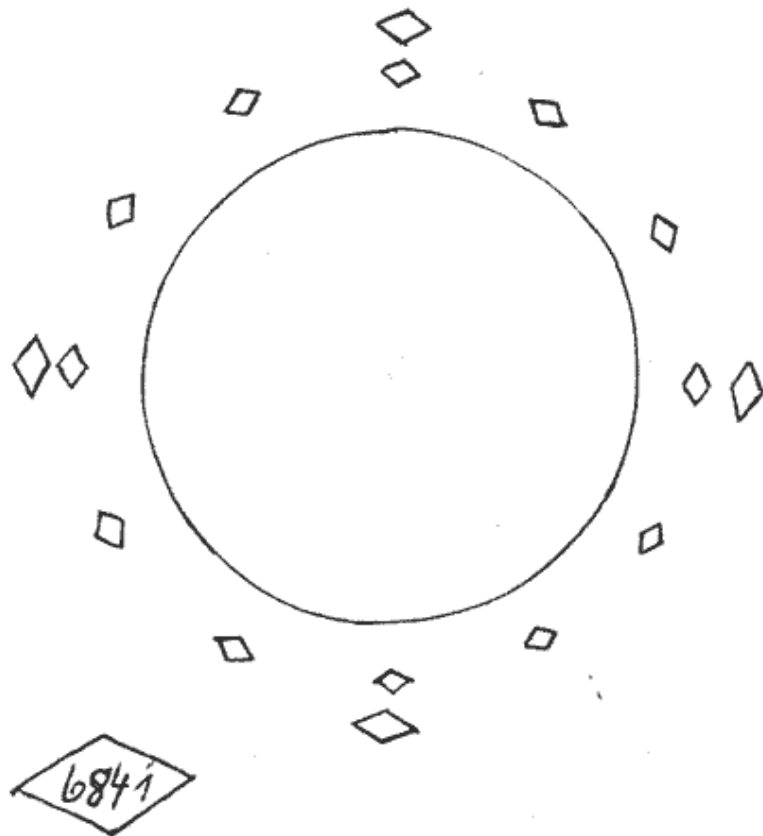
Aus Zeitmangel werden diese Experimente
und Überlegungen nicht weiter verfolgt.

84 und Ladungsträger.
 in Reihe auf Flächen, geraden u.
 zylinderförmigen,
 auf Kanten

in Bewegung.

Befinden sich Ladungsträger, elektrisch
 ausgerichtet, auf einer Fläche, dann
 entsteht durch Emission von elektromagne-
 tischen Wellen und gleichzeitiger 84-G-AD-G-
 Wirkung mit 84 Emission von zentral-Quant
 aus ein Funktion-Elektronengitter. An den
 84-Knotenpunkten des Gitters bleiben da sich
 Kreuzenden 58385 haften.
 Das Gitter steht senkrecht auf der (Würfel)fläche.
 und bildet parallel zu ihr in regelmäßigen
 Abständen - durch die Reihen der Kreuzungs-
 punkte (6841 Felder) 84 Kraftebenen.

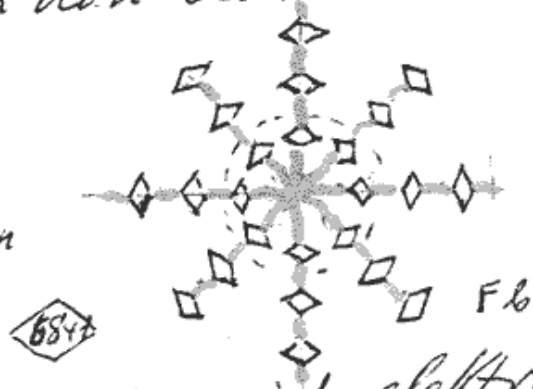
Ist die mit Para-Q-Ladungsträgern
 besetzte Oberfläche zylinderförmig
 gebogen (nur Hypothese), dann wirkt
 Zentral-Q, indem es 84-Elektronen jenseits
 auf der convexen Oberfläche auflockert.
 Diese müssen extrem zeitmäßig und
 schwach sein, sonst sie nicht leicht entstehen.



Bewegen sich die Ladungsträger längs der x-Achse, dann breiten sich die 84-(3,5)-Elektronenringkulturen radiär um die x-Achse aus.

Die 84-Kraftlinien, $\approx$ Kraftebenen verlaufen (von Fl) konzentrisch um den elektrischen Strom.

die parallel zur
kreisförmigen „Oberfläche“
des Stromes.



An die 84-Knotenpunkte heften sich elektromagnetische Wellen (58355).

5 wirkt tangential adreusativ, bildet Nord- u. Südpol bei Spulenbildung des Stromes.

Die 84 konzentrischen Kraftlinien sind gebildet aus Punktenergie mit Anziehungskraft 84 für 8, 3 und 5 nach allen Richtungen hin; auch nach x^+ , x^- (Fl).

Das Funktion-Flektrenengitter und seine Funktion-Kraftlinien

Das 8-Flektrenengitter "am psychisch vor-
behandelten Spielwürfel verdient be-
sondere Beachtung.

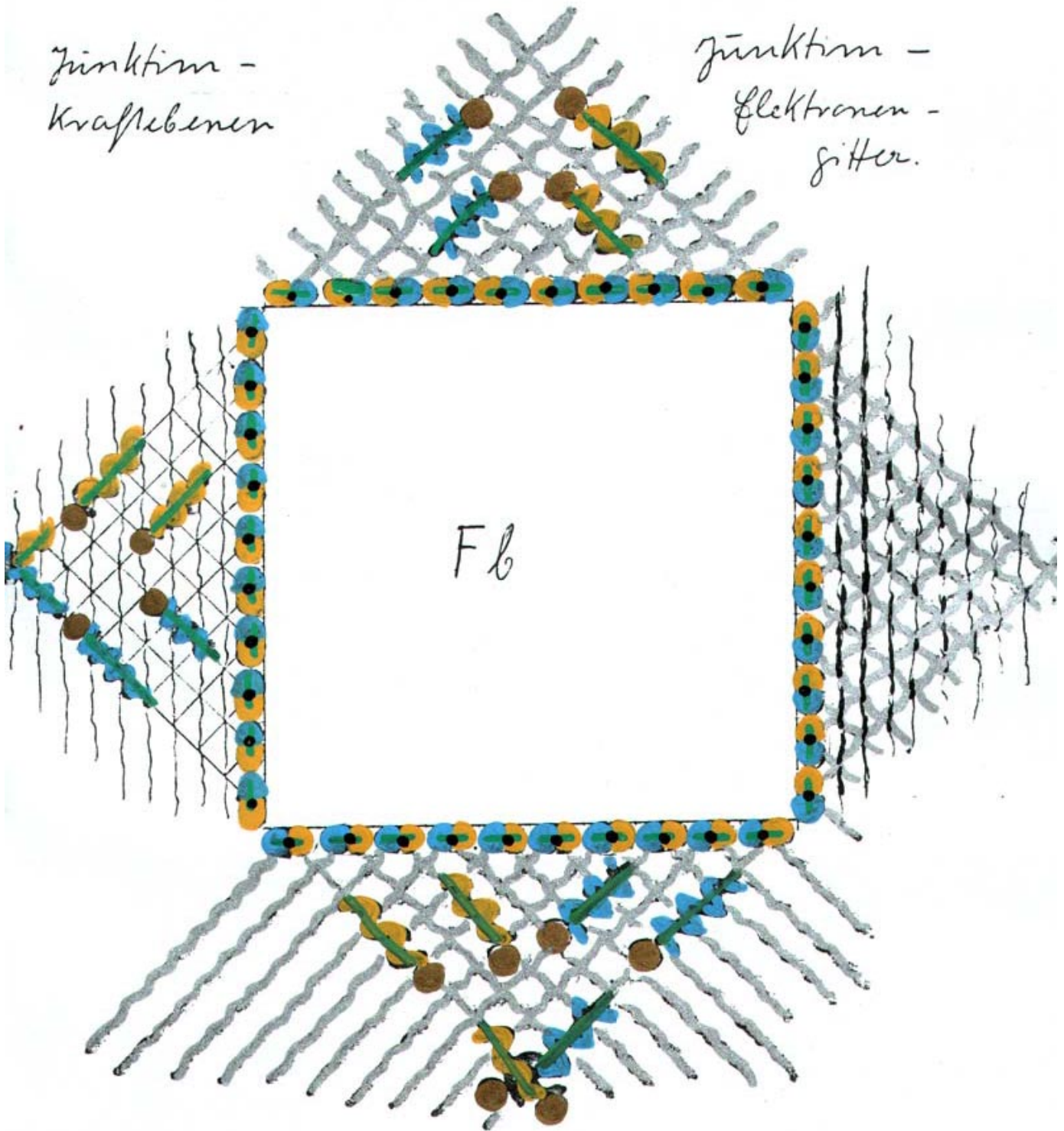
Es entsteht aus den auf der Würfeloberfläche
systematisch geordnet zur Reihe gekommenen,
in den Para- ϕ -Körperskelen (Ladungsträgern).

Stets entsteht das senkrecht auf der Würfel-
oberfläche stehende 8-Flektrenengitter durch
die rechtwinklige Kreuzung von Funktionkräften.
Zentral-Quant von zwei Ladungsträgern wirkt
teils (leer, unsichtbar) ansetzend, teils
(silberglänzend) erhellend, an sich heftend 8,
3 und 5.

An den Kreuzungspunkten entstehen die
physikalisch hochwirksamen, rhombischen
"6841" Felder.

funktion -
Kraftebenen

funktion -
Elektronen -
gitter.



Diese Kreuzungspunkte der 84 sind zugleich Kreuzungspunkte von $535^{\oplus}$ und $535^{\ominus}$, die durch ihren Inhalt an 84 ebenfalls ein "6841"-Feld herstellen. (Lex 7/7)

Der energetische Anteil von $8/8$ oder $3^{\oplus/0}$ bleibt zu untersuchen.

Ist bei Ladungsträgern $3^{\oplus/0}$ central/peripher verteilt, so wird (nur) gleichnamige 3, wellenartig abstrahlen und kann sich an die 6841 - Felder anheften.

Die 6841 liegen in Reihen, parallel zur Würfeloberfläche.

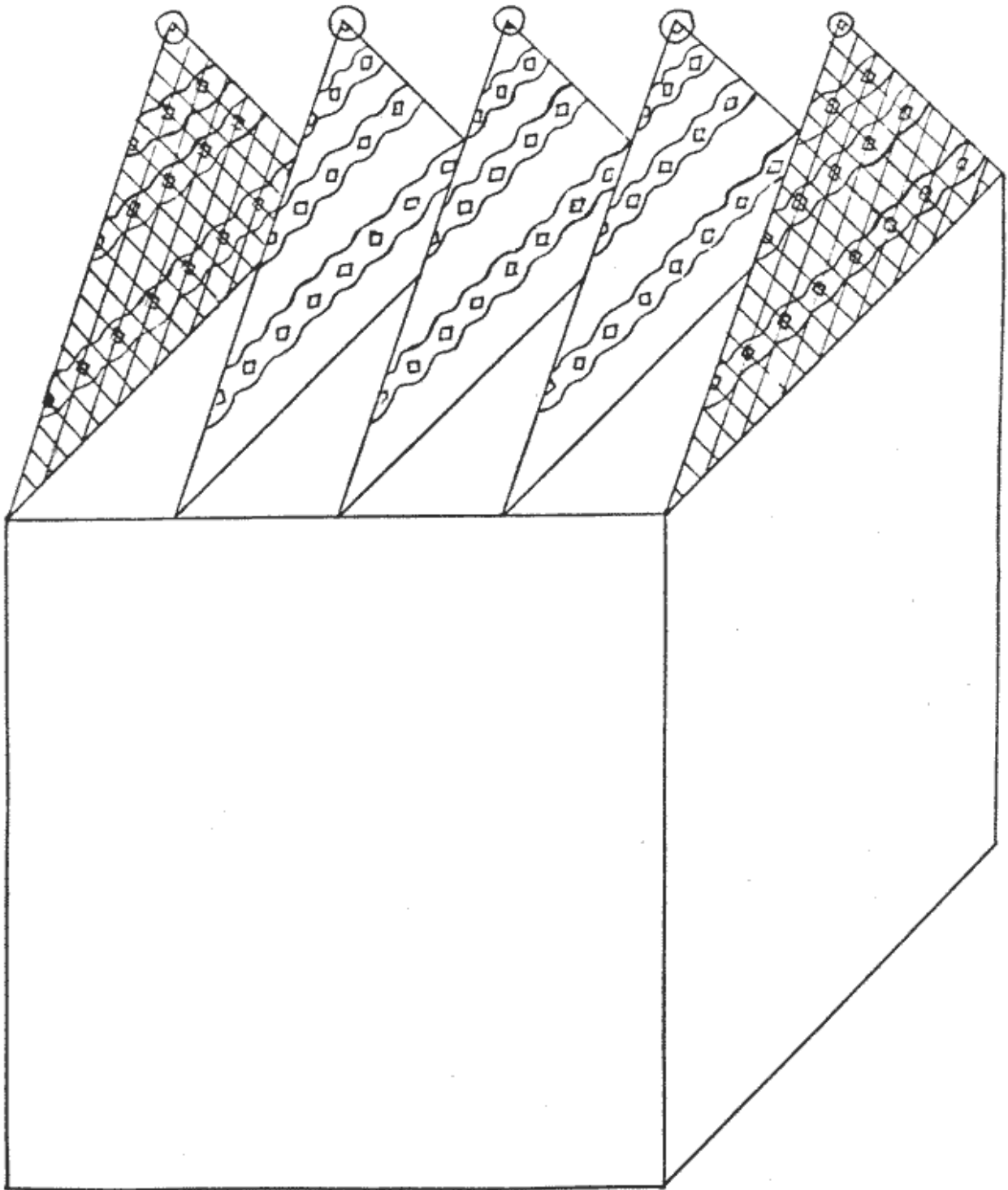
Bei den parallel hintereinander stehenden 8-Elektronengittern ergeben sich dadurch Kraftlinien, bzw. 84-Elektronengitterebenen mit verschiedener Distanz zur Würfeloberfläche.

Wird der Spritwürfel - mit den ihn umgebenden 8-flecktronenflächen dem Testmaterial genähert, dann ist die Anziehungskraft der 84-f-Flächen so stark, dass das Material entgegen der Schwerkraftwirkung der Erde in den Wirkungsbereich der 84-f-Flächen hineingezogen und dort festgehalten wird.

Das Testmaterial wird in dieser Ebene 84 so fest fixiert, dass es auch nach Drehung in die senkrechte Lage unverändert in der 84-f-Fläche verbleibt.

Wird im Experiment die 84-f-Fläche durchbrochen, oder das Testmaterial gar mit dem Würfel in Berührung gebracht, dann kann es an diesen direkt haften, bzw. an der Ebene der Ladungsträger mit ihrem zentral-Quant selbst.

Funktion-Elektronengitter-Kraftebenen.



Die 84-Gitterebenen wirken inner an-
 ziehend - in ihre Ebene hineinziehend -
 und damit als Barriere bremsend
 gegenüber Material, auf dem Weg zum
 Würfeloberfläche oder 535, die von der
 Würfeloberfläche ermittelt werden.

Das 84-Elektronengitter greift ähnlich
 dem Elektronengitter der Diode in
 den physikalischen Prozess ein, der sich
 zwischen dem Kraftfeld des Versuchsmaterials
 und den Para-G-Ladungsträgern
 vollzieht.

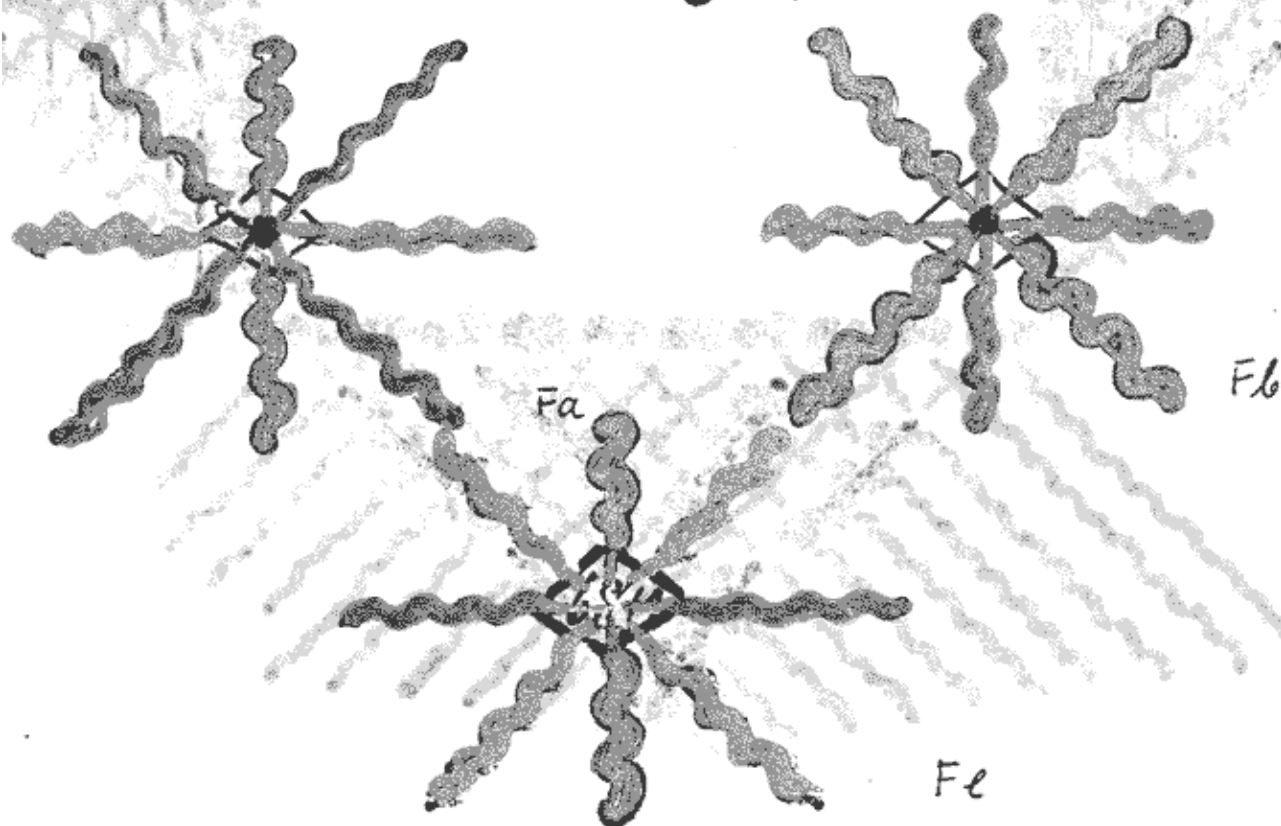
Aus dem Abstand der einzelnen
 84-Gitterebenen zueinander müsste sich
 der Abstand von Zerkal-Quant
 zu Zerkal-Quant der Ladungsträger
 errechnen lassen.

Das 8-Raumgitterfeld.

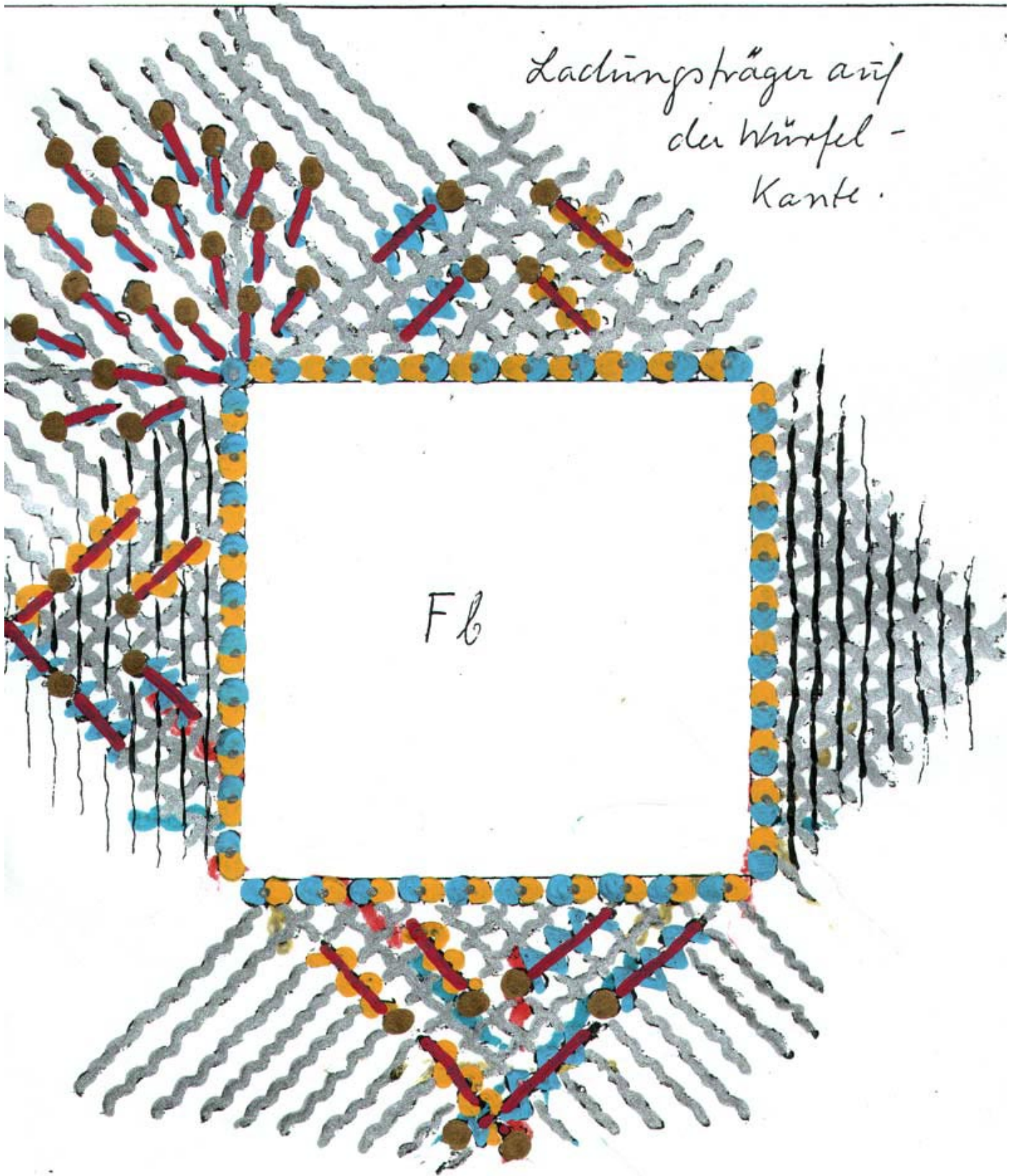
84 bildet über Flächen dreidimensionale
8-Raumgitterfelder mit rhombischer Gitterstruktur.
Die dreidimensionale Wirkung dieser Felder
beruht auf seinen 8-Kreuzungsfeldern $\diamond 6841$.

Das System der $\diamond 6841$ Felder bildet
84 (Punktkraft) Linien.

Durch diese entstehen die 84 (Punktkraft)-Ebenen.
Raumwirkung der $\diamond 6841$ - Felder.



Ladungsträger auf
der Würfel -
Kante.



Ladungsträger auf der Würfelkante

Wenn der Würfelkante kann sich
kein 84-flecktrungitter bilden, es
sei denn in Längsrichtung der Würfel-
Kante.

Demgemäß entströmen hier umgeben mit
Walzen von 535 dem stark emittierenden
Para-B-Korpuskeln mit höchster Kon-
zentration auf der Würfelkante.

Der 84-Anteil der $3^{\oplus}$ bzw. $3^{\ominus}$ 535 zieht
das Versuchsmaterial (dessen 84 im besonderen)
an. Das Versuchsmaterial wird hier durch
kein 84-flecktrungitter gebremst und kann
sich direkt an die Würfelkante bzw. an
die auf ihr liegenden Ladungsträger
heften.

zur Bildung eines Fünkkernfelds.

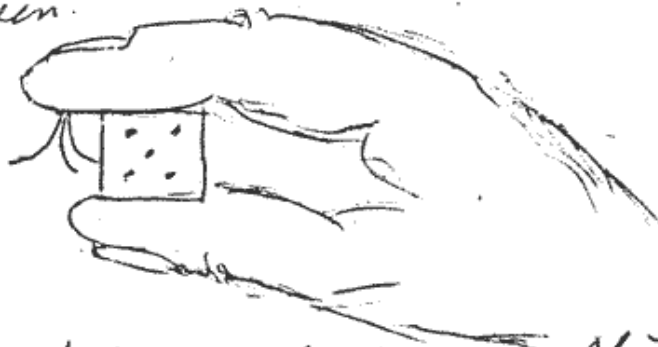


sind jeweils die Kräfte von
2 (Para-Q)-Kernpunkten
erforderlich.

Lex 7/7

Die Besetzung der Würfelflächen
und des Versuchsmaterials mit $\oplus$ oder $\ominus$
Korpuskeln kann von der V.P. beeinflusst
werden, ohne besondere Kenntnis des
physikalischen Vorganges.

So kann eine relativ formbeständige Alu-
miniumfolie, die mit ihrer Schmalseite am
Zeigefinger haftet, ihr freies Ende, je nach
Willen der V.P., abwechselnd vom Würfel
fortbringen, zu diesem hinbringen und bei
grosser Willensanstrengung diesen berühren
und an ihm für beliebig lange Zeit
haften lassen.



Wird die am Würfel haftende Alu-Folie
vorsichtig abgelöst, so springt sie wie ein
Federball im Winkel von ca. 45° fort.



Die Verbrüderung einer 1 mm dicken,
 zündenden Kupferplatte von 15 cm Durch-
 messer in der Länge ihres Durchmessers
 durch den konzentrischen Willen der V.P.
 K.P. bewirkte ebenfalls auf einer Ver-
 schreibung der elektrischen Para-G-
 Ladung auf der Kupferplatte und in
 ihrer Umgebung.

Diesem mehrer Stunden dauernde Versuch
 war äußerst anstrengend.

Die herausgeworfene Wällung beträgt 5 mm
 und besteht jetzt nach 3 Jahren noch
 unverändert.

Alle derartigen Versuche gelangen
 besten bei ruhigen, ausgeglichener
 Stimmungslage. - Äußerlich erzeugt brachte
 ich erstmals Stängelstreifen und Spielwürfel
 zueinander. Die Stängel (Alu)streifen flogen
 so heftig an die Würfel, dass ich dies Material
 als ungeeignet für meine Versuche einschätzte. Am
 folgenden Morgen war ich ruhig und ausgeglichen
 und schüttelte fast unmerklich Würfel und
 Stängelstreifen auf den Tisch. Jetzt war keine
 spontane Reaktion der beiden Materialien
 aufeinander zu beobachten. Anschließend ergab
 sich u. a. der beschriebene Versuch.

Auch bei Ermüdung der experimentieren-
 den Person (V.P.) bleibt jeder Versuch
 erfolglos, wenn die Materialien ohne
 die zusätzliche Wirkung der Para-Abatein
 bleiben.

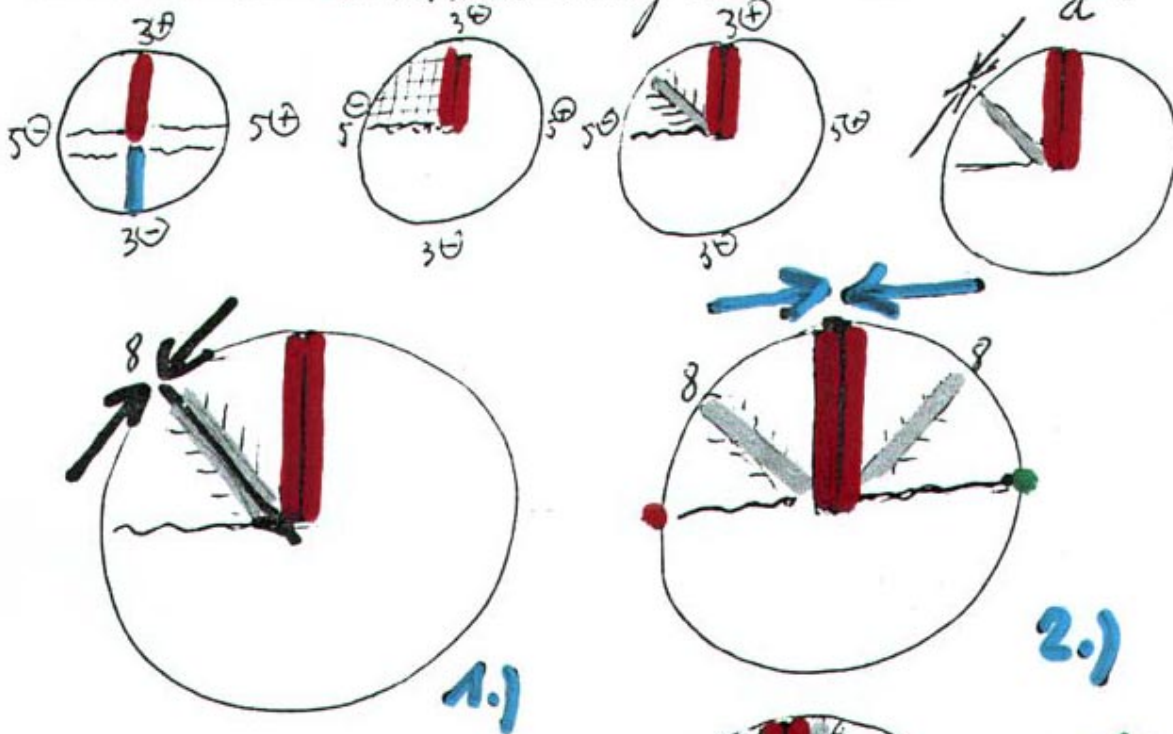
† Funktion Energie † "84"

und Gravitation.

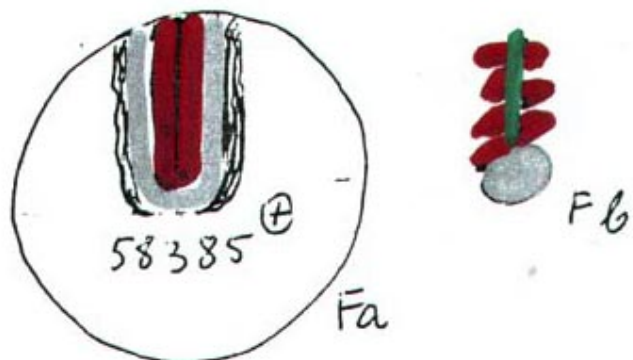
Die gegenseitige Anziehungskraft der Objekte

"KW Q-compositum-AD- Q-compositum"

beruht auf der gegenseitigen Anziehungskraft
der elektromagnetisch neutralen Zentral-Q-
Anteile der Objekte, mit der entsprechenden 84 Konzentration.
Die Funktionenergie wirkt stets gleichmäÙig,
wie bei der Entstehung der Wellen 535 (58385).

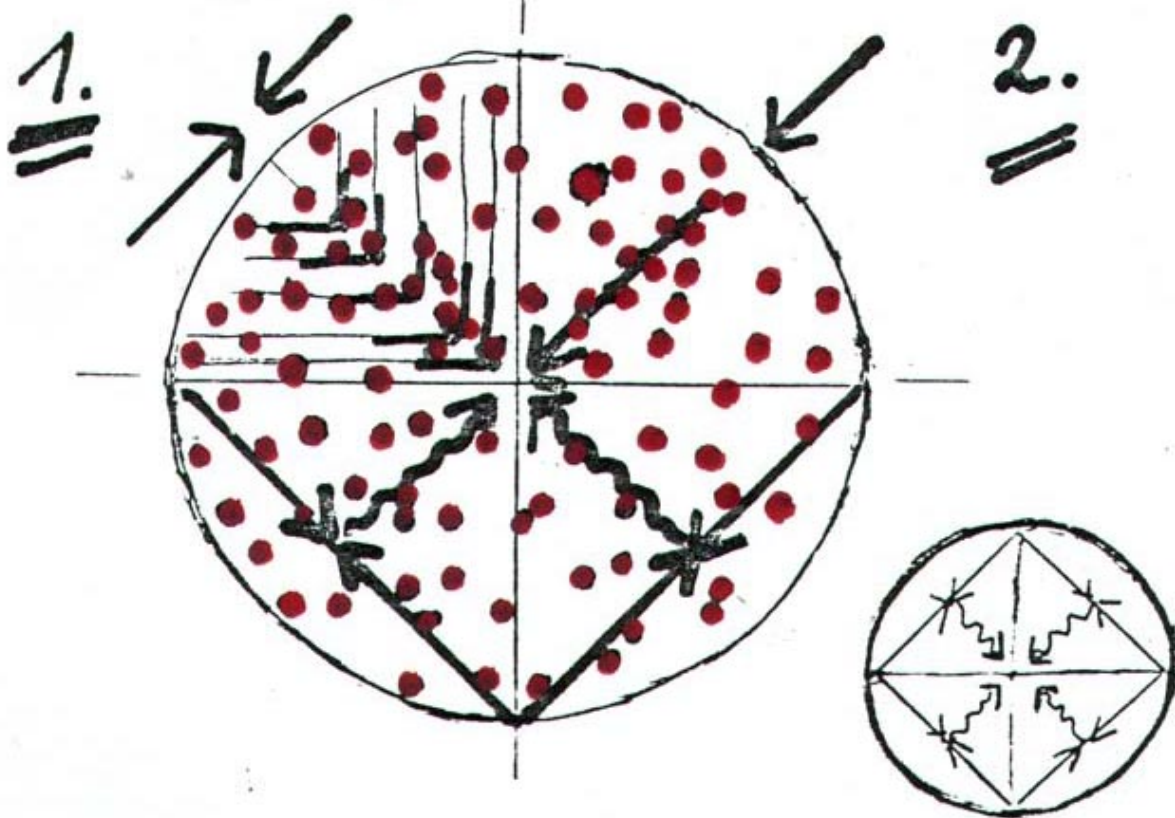


Resultat :



Die Materie gewöhnlicher Objekte ist relativ
 locker, gering durchsetzt von Zentral-Q mit
 seiner Funktionkonzentration.

Im Q-compositum wirkt seine Kraft
 innen-zentripetal.



Zentral-Q = ●



= Funktion Energie-Wirkung

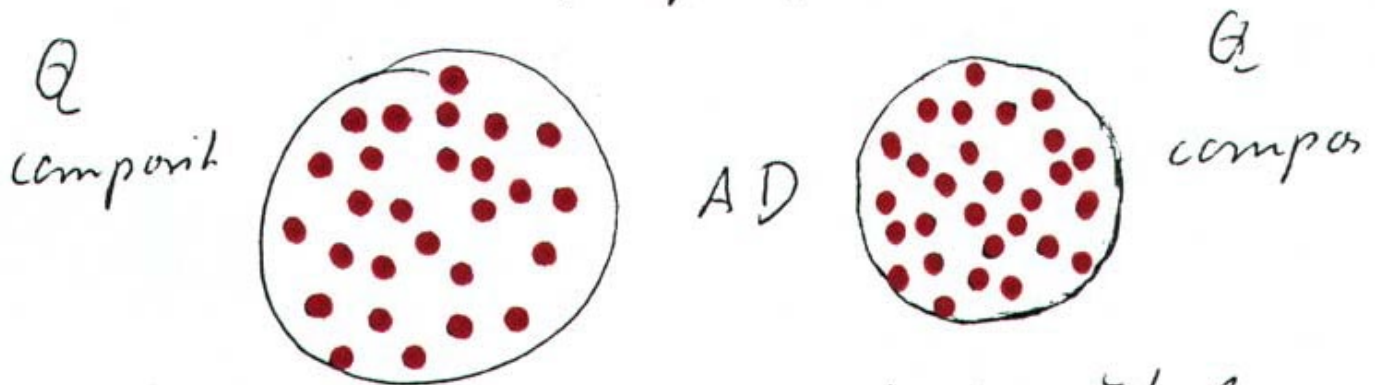
die Beziehung

$$Q - AD - Q$$

würde dargestellt am Einzelquant



In Bezug auf Körper, bestehend aus
einer Vielzahl von Einzelquanten
„Quant compositum“ kann der
beschriebene Vorgang ergänzt werden.



Jedes Q führt elektromagnetisch neutrales
Zentral- Q mit sich.

Die Gesamtmenge von Zentral- Q bestimmt
die Anziehungskraft $Q - AD - Q$

In der Skizze ist Zentral-Q durch
je einen gelben Tropfen angedeutet.

Durch die invers zentrifugal wirkende
Zinkkraft η 84

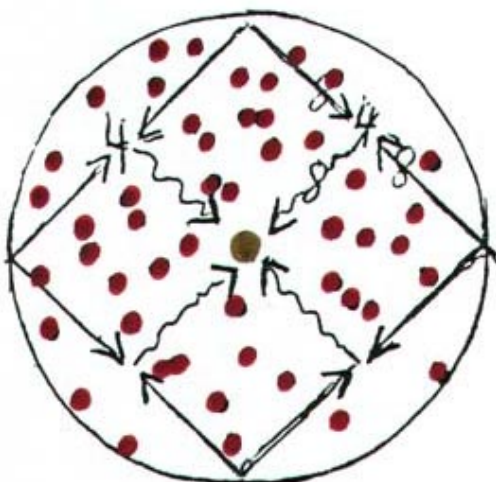
in Form von $1 \begin{smallmatrix} 8 \\ 4 \\ 8 \end{smallmatrix}$ lys. $1 \begin{smallmatrix} \downarrow \\ 4 \rightarrow \\ \uparrow \end{smallmatrix}$

oder ausführlich

$1 \begin{smallmatrix} \downarrow \\ 8 \\ 4 \\ 8 \\ \uparrow \end{smallmatrix} \rightarrow$

oder $1 \begin{smallmatrix} \downarrow \\ 4 \\ 8 \\ 4 \end{smallmatrix} \rightarrow$

$\uparrow$ 4 gibt sich



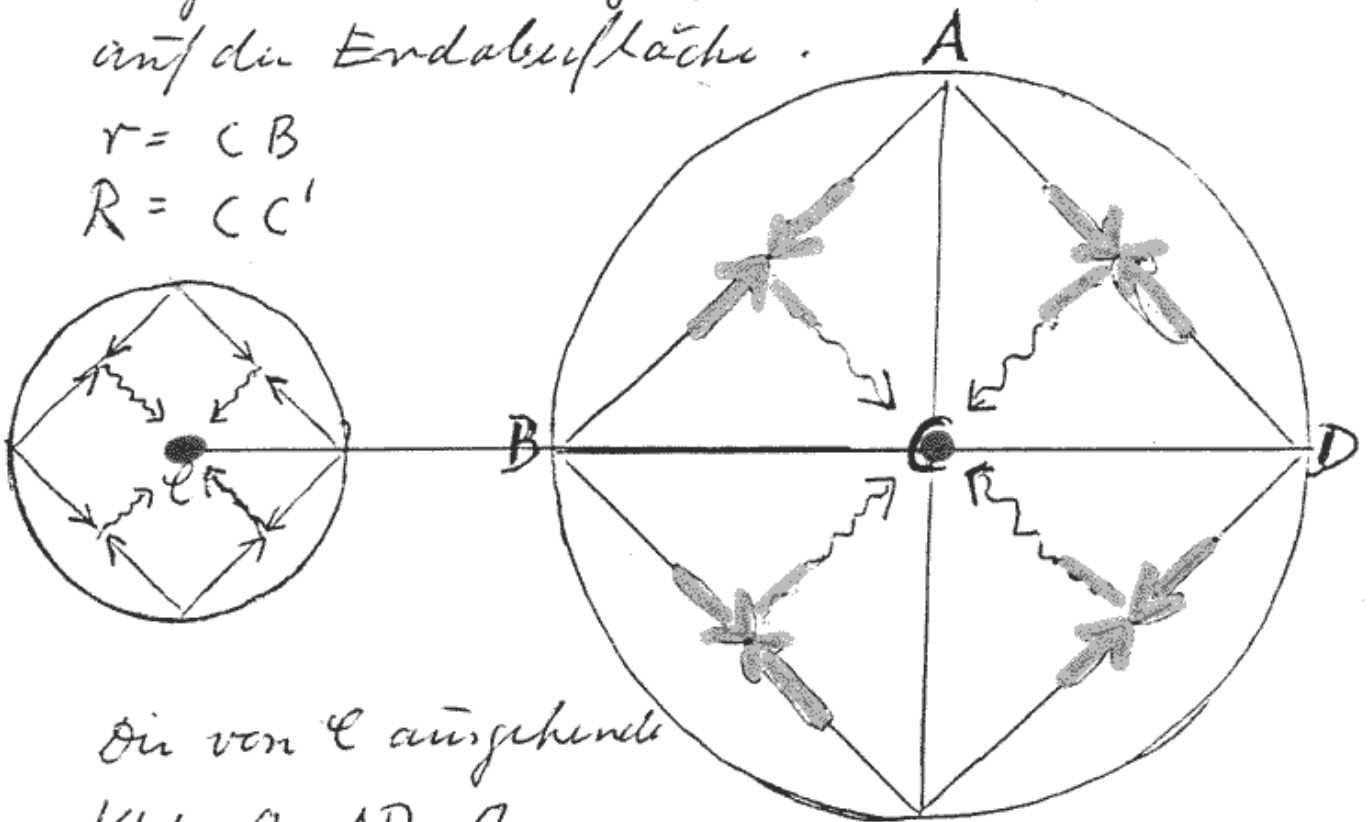
Vier 84 partiale = Ein 84 totale ●

84 totale ist die gesamte Anziehungskraft,
die vom Mittelpunkt des kugelförmig
gedachten Körpers ausgeht

1 zu kann 10 g "Gewicht" entsprechen.
auf der Erdoberfläche.

$$r = CB$$

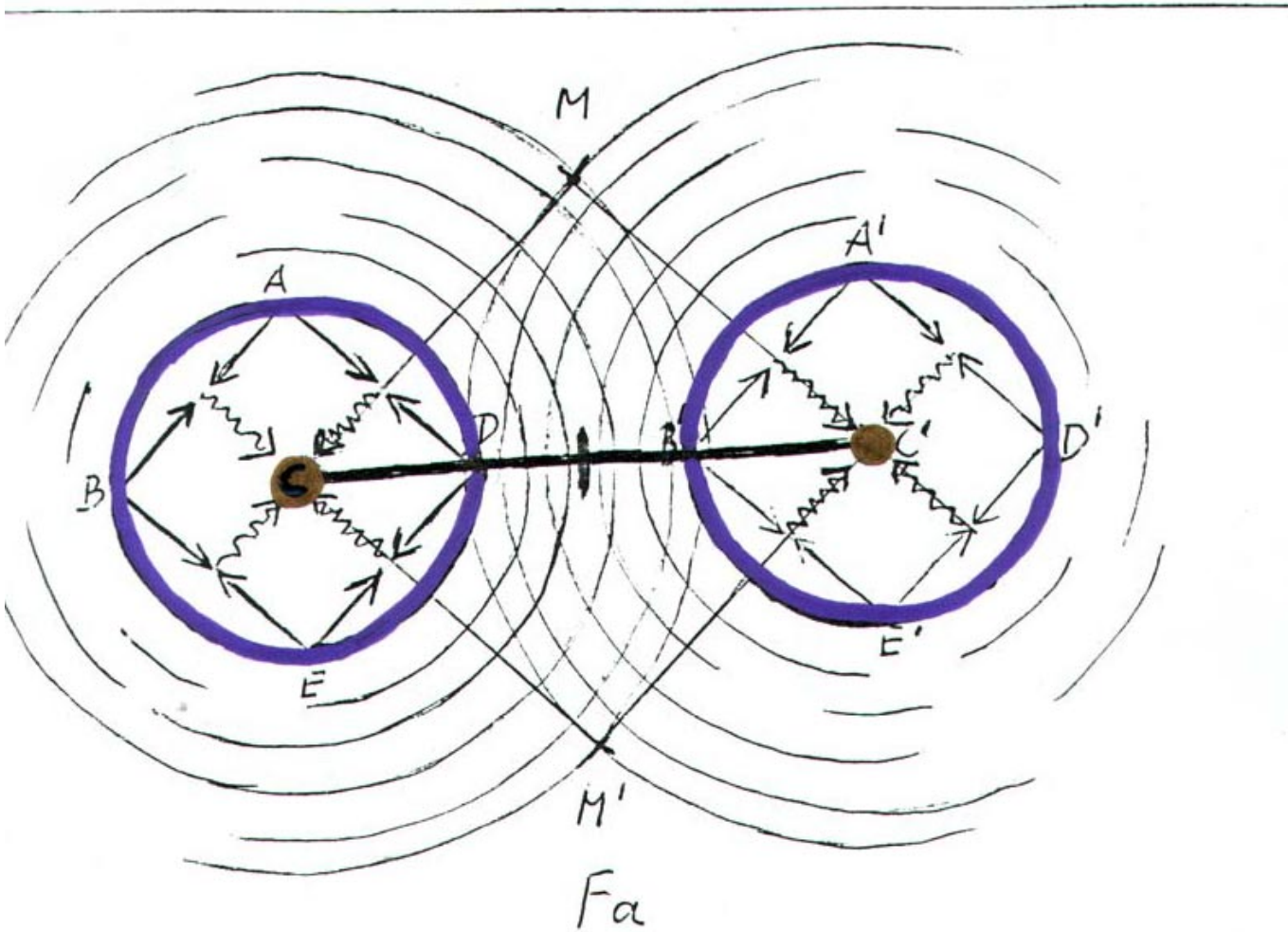
$$R = CC'$$



Die von C ausgehende

KW. $Q_2 - AD - Q$

entspricht der Hypothetischen AB des $\triangle ABC$,
nicht aber der dem Radius darstellenden
Kathete BC.



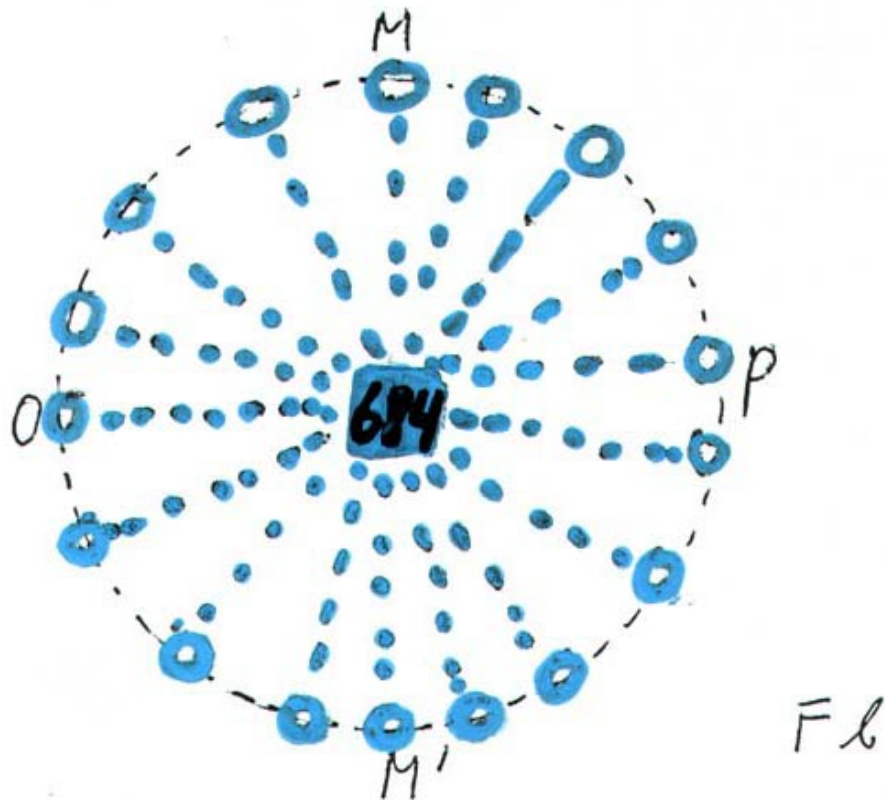
Kraftfeld

funktion partiale ist z.B. ABC (684p),

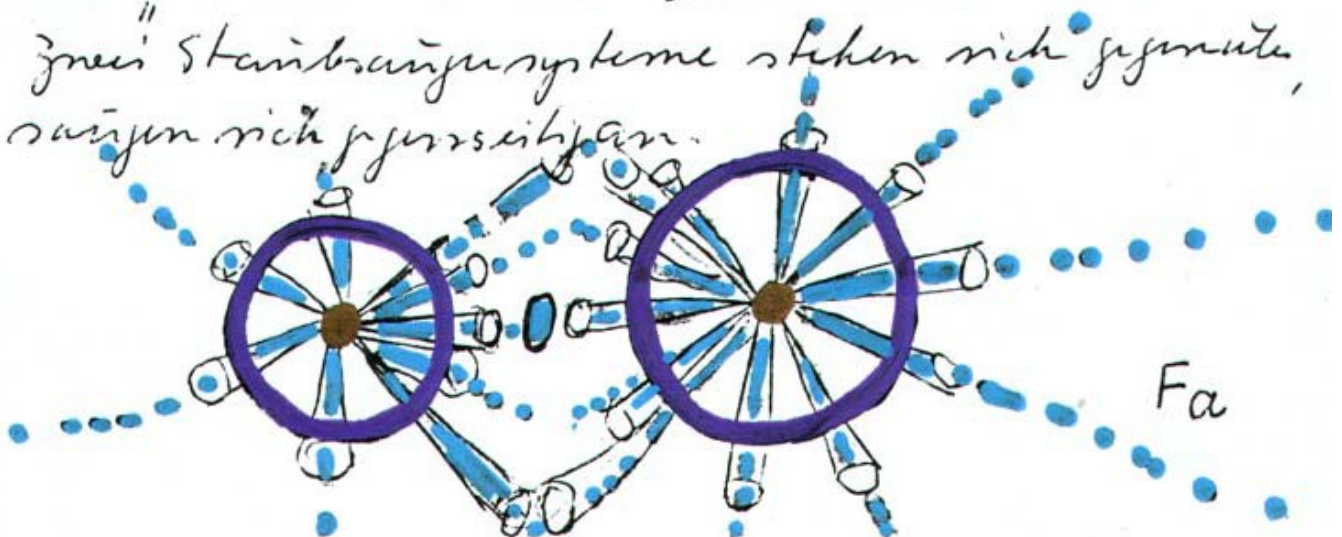
jumlah total um $\mathcal{L} \bar{u} \mathcal{L}'$ (684t)

Junção medial da quadrat $HCM'C'$ (684m)

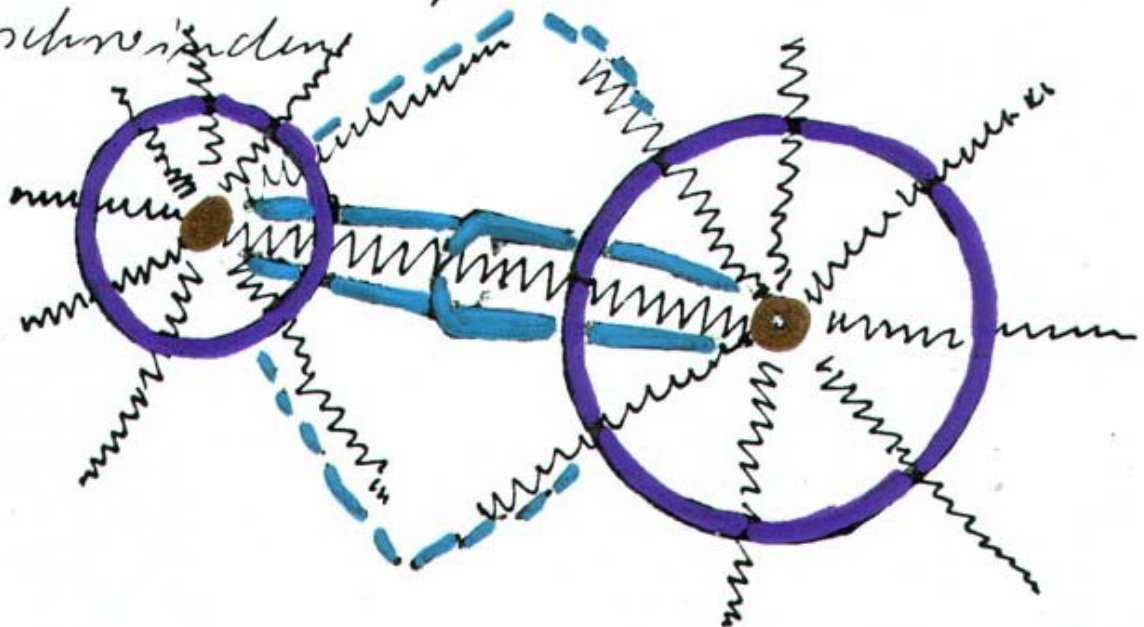
Alle diese Felder sind dreidimensional



Bei den Wandlungen zu 684 medial ist zu beachten, dass hier [im Gegensatz zum Feld 635, bei welchem ungezählte 535 im Inneren sind, bzw. fixiert werden,] Kernultra-Makro oder Energie "im Inneren" ist. Deren Abwesenheit, das "Nichts" ist das Wesen dieses Feldes. Zwei Strahlensysteme stehen sich gegenüber, zeigen sich gegenseitig an.



Die Funktion Ansammlungen der
 Zentral-Quant Anteile von Q -compositum
 befinden sich vielleicht in Schwingung
 und 684 totale erhält die ganze
 Summe aller Schwingungen. Wenn dann
 alle inner-zentripetal gerichtet sind,
 dann können von diesem zentralen
 Kraftfeld Schwingungen nicht "ausgehen"
 sondern "hineingehen". So, als würden
 die Wasserwellen sich nicht von dem
 im Wasser geworfenen Stein fortbewegen,
 sondern auf ihn zu und mit ihm
 verschwinden.



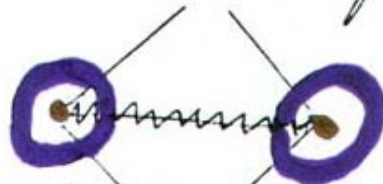
KW Q-AD-Q

erzeugt zentrifugal gerichtete
Wellenbewegungen.

Wenn diese, außerhalb der Masse 1
auf jene der Masse 2 treffen, indem
sie sich im Winkel von 180° begegnen,
dann entsteht hier der Mittelpunkt,
das Zentrum

des Kraftfeldes 684 mediale

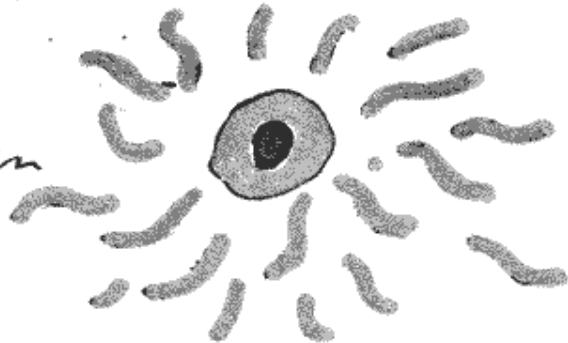
durch Sängwirkung, durch Sog.



Die Beobachtung, dass Jünktim-Energie dem seelischen Auge als silberig glänzend erscheint, steht der Annahme völliger Leer des Jünktimfelds zu medialer nicht entgegen, falls analoge Verhältnisse vorliegen wie z. B. beim Q, Quant.

Auch hier ist ja der wesentliche, anziehende Teil im Zentrum eingebettet, umgeben von einer Materieart, Energieart, die abgestrahlt werden kann unter bestimmten Bedingungen.

Silbern-glänzend können die abgestrahlten Jünktim-Energien wahrgenommen werden. Die mit Anziehungskraft auf den Betrachter hin gerichteten Jünktim-Strahlen können aber nicht gesehen werden.



SACHREGISTER

Ablösung des elektromagnetischen Feldes (6385) 124ff

Agens 82

Agonie 235, 249ff

Anima 249

Bildaussage 262

Drehimpuls 207ff

Elektrizität = elektr. Energie = $3+/- = I$

Elektromagnetisches Feld 6385 120ff

Elektromagnetische Welle $+/-$ 58385, kurz 535 97

Elektronengitter 135

Energiezentrum EZ 1. von Massen (684^(1-x)) 200ff
2. gemeinsames des Würfels und
seiner Stromkreise 133

Entstehung der Materia II aus Materia I 86ff

Erdfeld, magnetisches 166

Feld = $F_y = 6 = \phi$

Funktionseinheit 195

Funktionsfeld (Junktin 6841) = Feld agens 125

Ganzfeld 245

Gleichzeitigkeit 199

Gravitationsfelder

684t 158

684p 158

684m 160

Tempus-System 182ff

$I = \text{elektrische Energie} = 3$

Junktin = $J = 8 = \uparrow$

Junktin

-grün 213

-rot 222

-silbrig-weiß 222

-peripher 222

-zentral 226

Junktin-Elektronengitter siehe Elektronengitter

-Elektronengitterebenen "

Junktin-Felder anterior, medium universale, posterior 94, 226

Junktin-Funktionsfeld 125

Junktin-Hohlkugelfeld peripher 226

-zentral 226

Junktin-Kraftfeld agens 6841 119

Junktin-Schwerkraftfelder

684t

684p

684m (zwischen 2 Massen) siehe Gravitationsfelder

Junktin-"Staubsaugerwirkung" 161

84 - zentralen-Kerne 248a

Kepler, Johannes

2. und 3. Gesetz 190,247

Kombinationsfeld 224

Kontinuum 173

Korpuskel 131

Korpuskelstrahl 130

Kosmische Felder 236^{ff}

Kosmische Agonie 235^{ff}

Kosmogonie 78^{ff}

Kraftebenen 138

KW-Q-AD-Q 108

Lex a-a-a 115

Lex agens Q 105,106

Lex I 116

Lex⁺ - Lex⁻ 225

Lex Q 225

Lex Q-AD-Q 108

Lex Q-ad/de-Q 108

Lex Remys (lex I/Lex I) 119

M = magnetisch = 5+/-

Magnetfeld 1. der Erde 166^{ff}

2. um I 122

Magnetpole 122

Magnetpolsystem siehe Para-Q-Magnetpolsystem

Magnus Agens 80

Materia I 84

Materia II 85,90^{ff}

Mors certa hora incerta - Der Tod ist gewiß, die Stunde ungewiß 251

Parästhesie - Mißempfindung 256

Para-Materie siehe Para-Q

Para-Physik 76,253

Para-Q 110

Para-Q-Magnetpolsystem 170

Peri-Quant 106

Phi = Fy = Feld = 6

Quant 105^{ff}

Quant compositum 112

Quantzellen 131

Quantzellensystem 233^{ff}

Raum 181

Rotation|s

- achse 1. bei kosm. Hohlkugel 216

2. bei Massen 219.224

- ebene 224

- feld 224

"Staubsaugerwirkung" von 8 113
System

- Para-Q-Magnetpolsystem 170
- Quantzellensystem 233
- Tempus-System 183ff
- 6841-Felder-System 147

Tempus, Tempora 183
Tempus-System 183ff
Tubus 186

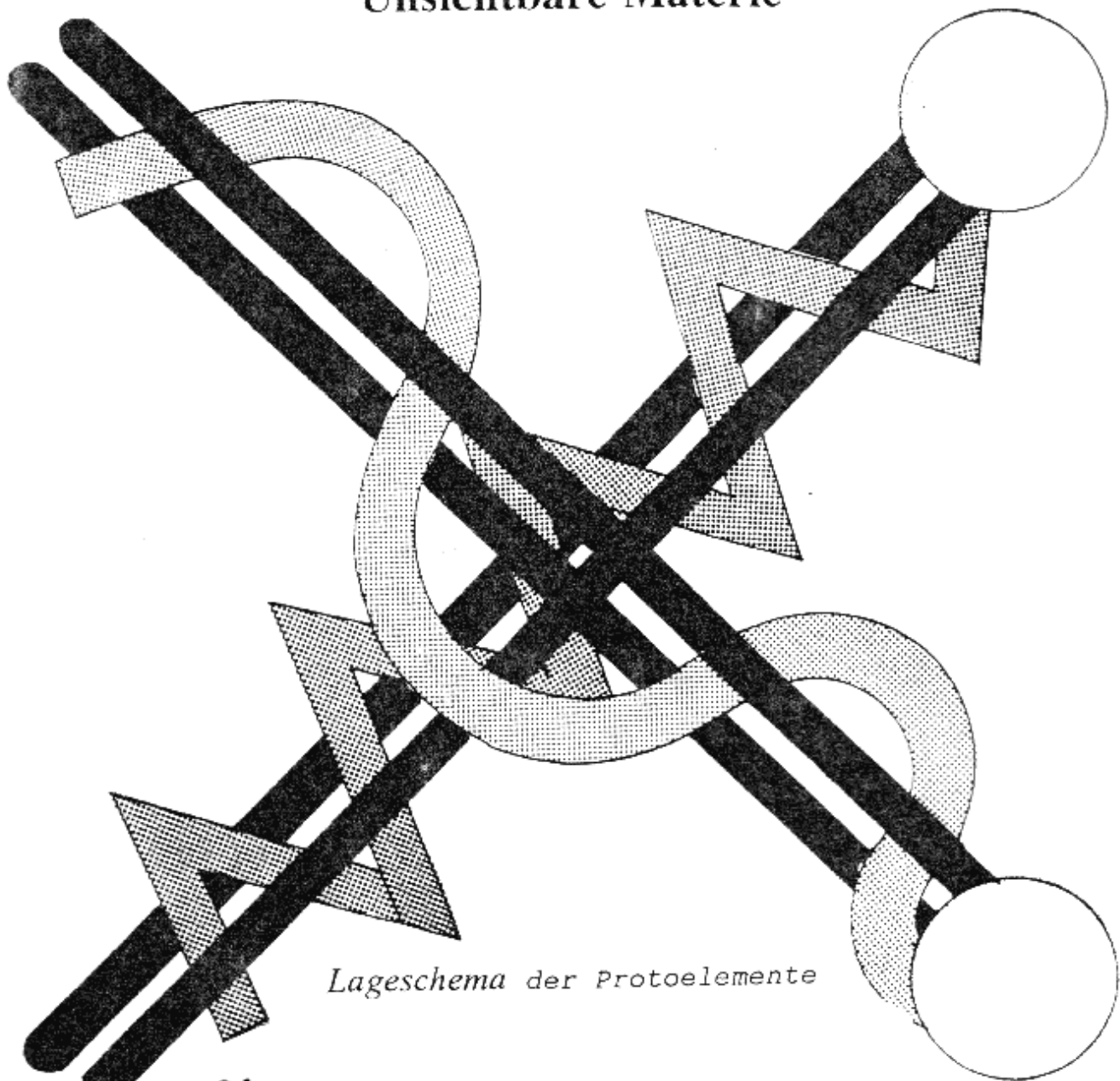
Ungleichzeitigkeit 204

Vibrationsgerüst 183

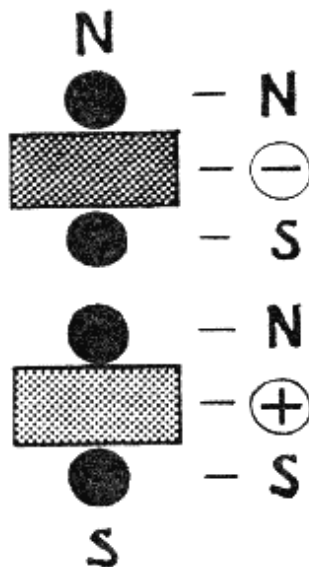
Wirkungsquantum 213

Zeit 180
Zeitvolumen - Tempus 182ff
Zentral-Q 106

Unsichtbare Materie



Lageschema der Protoelemente



Wirkungsschema

Positives und negatives Protoelement mit seitlich in Längsrichtung angehefteten magnetischen Anteilen überlagern sich rechtwinklig und bilden ein elektrisch neutrales Protokorpuskel, welches sich im Kreuzungspunkt um seine Längsachse dreht. Die Haftung der Korpuskel untereinander erfolgt magnetisch. Fortbewegung erfolgt in Richtung der Junktim-(Gravitations-)ansammlung. Protoelemente sind determiniert nach Form, Funktion, Qualität und Quantität.

Abb. 3: Protokorpuskel, bestehend aus Protoelementen (+) und (-)